

ATON GmbH, München

**KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2014**

Inhaltsverzeichnis

I.	Der Konzern	3
1.	Geschäftsfelder	3
2.	Unternehmensführung	7
3.	Forschung und Entwicklung	7
II.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	8
III.	Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen	10
1.	AT Engineering	10
2.	AT Mining	11
3.	AT Med Tech	12
4.	AT Aviation	14
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	15
1.	Ertragslage	15
2.	Finanzlage	17
3.	Vermögenslage	19
V.	Mitarbeiter	23
VI.	Nachtragsbericht	24
VII.	Prognose, Chancen und Risiken	25
1.	Prognose	25
2.	Risiken	26
3.	Chancen	30
VIII.	Risikomanagement und internes Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung	33
1.	Risiko- und Chancenmanagement	33
2.	Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung	33
IX.	Disclaimer	35

I. DER KONZERN

1. Geschäftsfelder

Die ATON Gruppe ist ein Zusammenschluss von international tätigen Unternehmen mit den Geschäftsfeldern AT Engineering (vormals: AT Tech), AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation.

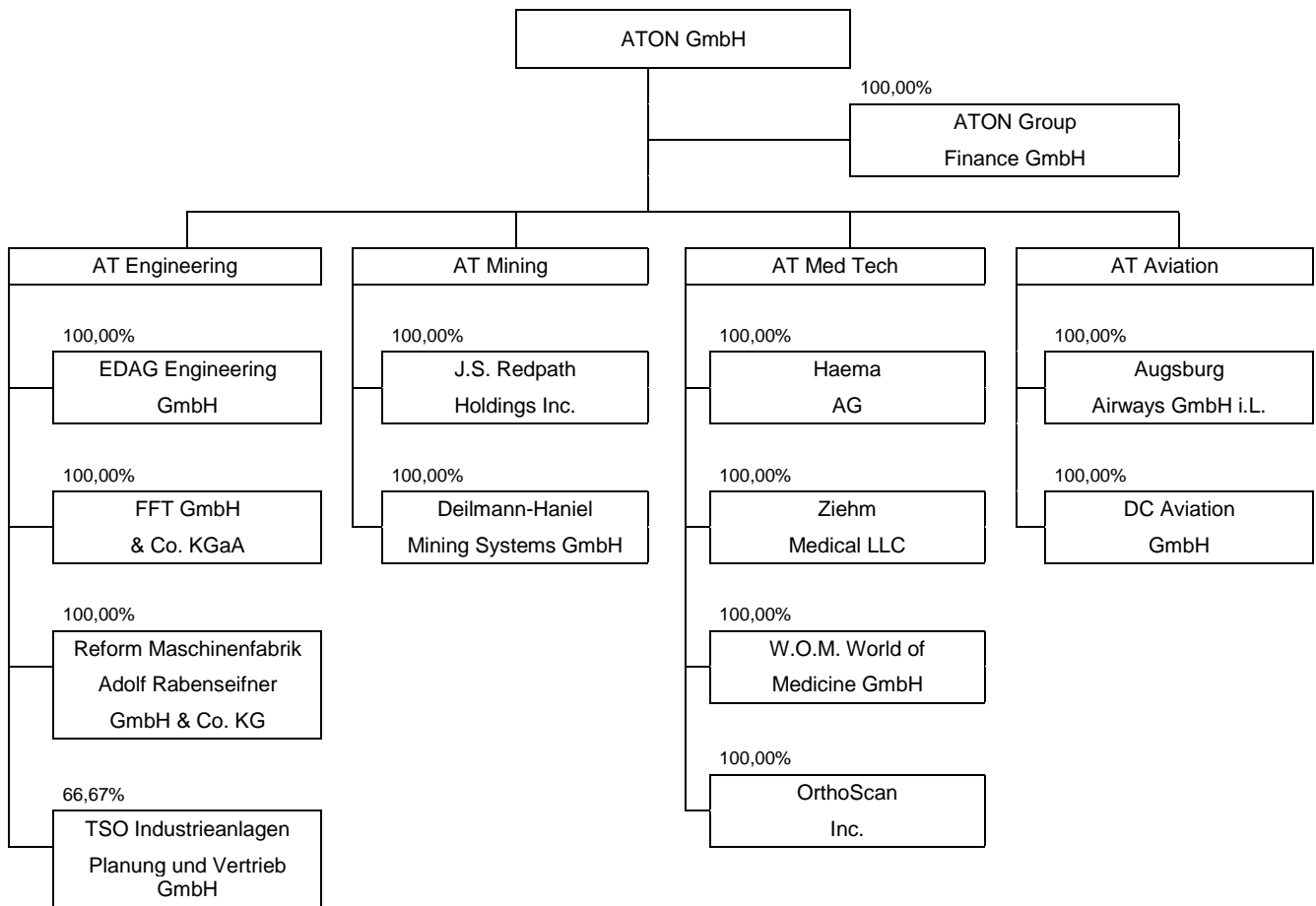
Die ATON Gruppe umfasst die ATON GmbH, eine Kapitalgesellschaft des deutschen Rechts, sowie die folgenden Beteiligungen.

	2014	2013 restated*
Tochtergesellschaften	134	144
davon konsolidiert	116	124
Gemeinschaftsunternehmen	13	13
davon konsolidiert	12	12
Assoziierte Unternehmen	4	2
davon konsolidiert	3	1
Gesamt	151	159
 davon konsolidiert	131	137

* Restated aufgrund von IFRS 11. Siehe hierzu Konzernabschluss Kapitel 2.2 Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards

In der ATON Gruppe steht die Entwicklung der Kernkompetenzen in den einzelnen Geschäftsfeldern weiterhin im Mittelpunkt. Strategische Investitionen, die Zusammenführung von gleichartigen Aktivitäten und Nutzung von Synergien sowie die Veräußerung von Randaktivitäten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen weiter verbessern, die vorhandenen Ressourcen optimal nutzen und damit die Wertschöpfung weiter erhöhen.

Die organisatorische Struktur der ATON Gruppe mit der Zuordnung der operativen Einheiten zu den Geschäftsfeldern stellt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar.



Das Leistungsangebot im Geschäftsfeld **AT Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie, sowie Spezialmaschinenbau.

Als weltweit führender unabhängiger Engineering-Partner für die internationale Mobilitätsindustrie entwickelt die **EDAG** Gruppe, zu der seit Beginn des Jahres 2014 auch die Rücker Gruppe und die BFFT Gruppe gehören, serienreife Lösungen für die automobilen Zukunft. Der Branchenfokus liegt dabei auf der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Zum Leistungsspektrum gehört die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Die EDAG Gruppe ist dabei in die drei Bereiche Vehicle Engineering, Production Solutions und Electric/Electronics gegliedert. Der Geschäftsbereich Vehicle Engineering bietet weltweit Ingenieurdienstleistungen und Know-How entlang des gesamten automobilen Entwicklungsprozesses an, mit Fokus auf Hersteller und Zulieferer der Automobilbranche. Das Leistungsportfolio deckt die wesentlichen Bereiche der Fahrzeugentwicklung ab und reicht von Styling, Formfindung und Modellbau über Package-, Rohbau- sowie Interieur/Exterieur-Entwicklung bis hin zur gesamten funktionalen Integration von Systemen in das Fahrzeug. Der Geschäftsbereich Production Solutions befasst sich mit der Entwicklung von Produktionsanlagen und Fabrikkonzepten. Hierbei stehen Fabrik-, Prozess- und Anlagenentwicklung sowie die Automatisierungstechnik und die Produktkostenoptimierung im Mittelpunkt. Im Geschäftsbereich

Electric/Electronics wird die Entwicklung und Integration von Electric/Electronics Systemen im Fahrzeug für Fahrzeughersteller und Systemlieferanten abgedeckt. Die Tätigkeitsfelder liegen dabei in den Bereichen Gesamtfahrzeug Electric/Electronics, Komfort- und Karosserieelektronik, Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme, Infotainment- und Telematiksysteme sowie Elektrik/Bordnetz.

Die **FFT** Gruppe realisiert schlüsselfertige Rohbau- und Montageanlagen für die Hersteller und TIER1-Lieferanten der Automobilindustrie sowie für andere Non-Automotive Branchen. Dabei übernimmt die FFT Gruppe die Verantwortung für den gesamten Realisierungsprozess. Flexibilität und Wandlungsfähigkeit der Anlagen stehen im Entwicklungs- und Realisierungsprozess der FFT Gruppe im Vordergrund. Durch die Entwicklung und Implementierung innovativer Fertigungstechnologien wird den Anforderungen der modernen Produktionstechnik Rechnung getragen. Die Integration moderner 3D-Technologien und Werkzeugen der digitalen Fabrik sowie deren konsequente Nutzung und virtuelle Inbetriebnahme stellen die Basis flexibler Anlagekonzepte dar.

Die **REFORM** ist ein spezialisierter Anbieter von Schleifmaschinen am Standort Fulda. Die Produktpalette reicht von der kleinen Messerschleifmaschine für die Holz- und Papierindustrie bis hin zur CNC-gesteuerten Großmaschine für die Bearbeitung von Triebwerken in der Luftfahrtindustrie.

Die **TSO** entwickelt, plant, konstruiert, fertigt und montiert kundenspezifische Maschinen und Anlagen für Schüttgüter und Stäube im Non-Food-Bereich. Bei Förder- und Transportanlagen, bei Wiege- und Dosiereinrichtungen und insbesondere in der Filtertechnologie ist die Firma TSO mit ihren maßgeschneiderten Lösungen ein kompetenter Partner.

Das **Geschäftsfeld AT Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Die **Redpath** Gruppe ist ein global agierender Dienstleister im Bergbau. Die Kernkompetenzen der Gruppe umfassen das Contract-Mining, Schachtbau inklusive Schachtausrüstung, Instandsetzung und Sanierung sowie die Entwicklung, die Konstruktion und das Management untertägiger Minen und Anlagen.

Die **Deilmann-Haniel Mining Systems** ist ein Spezialmaschinenhersteller für die Aus- und Vorrichtung von untertägigen Steinkohlebergwerken sowie Spezialanwendungen in allen untertägigen Bergbaubetrieben.

Das **Geschäftsfeld AT Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik, medizinische Basisdiagnostik und minimalinvasive Chirurgie an und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser.

Die **Haema** ist der größte privatwirtschaftlich organisierte und überregional arbeitende Blutspendedienst in der Bundesrepublik Deutschland. In den Bundesländern Bayern, Berlin, Brandenburg, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein werden 35 moderne Blutspendezentren betrieben. Im ersten Halbjahr 2014 wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. August 2014 zwei Plasmazentren in Bayern erworben und in Betrieb genommen. Die von freiwilligen Spendern gewonnenen Blut- oder Plasmaspenden werden zu Fertigarzneimitteln verarbeitet oder an die plasmaverarbeitende Industrie zur Weiterverarbeitung abgegeben. Alle Blutprodukte werden in modernen Hochleistungslaboratorien mehrfach

getestet, um den hohen Unternehmensstandards an die Qualität und Sicherheit der hergestellten Fertigarzneimittel gerecht werden zu können.

Ziehm ist auf die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von mobilen röntgenbasierten Systemlösungen für die Bildverarbeitung, sogenannten C-Bögen, spezialisiert. Die Nutzung moderner Flach-Detektoren reduziert Abbildungsverzerrungen der sonst marktüblichen Bildverstärker. Diese Systeme werden überwiegend im chirurgischen und notfallmedizinischen Bereich eingesetzt. Darüber hinaus gibt es Sonderausführungen für endoskopische Eingriffe. Ziehm gilt als Experte und Technologieführer im Markt von C-Bögen.

OrthoScan ist ebenfalls führend im Markt für sogenannte Mini C-Bögen zur Bildgebung im Fuß- und Handbereich. Mini C-Bögen von OrthoScan bieten Orthopäden, Unfallchirurgen und Hand- und Fußchirurgen die von ihnen benötigte Lösung für ein qualitativ hochwertiges Röntgengerät mit geringen Abmessungen. Darüber hinaus bietet OrthoScan das Produkt Mobile DI an. Es handelt sich um ein noch kleineres mobiles, zudem dosisarmes Röntgengerät, das überall dort eingesetzt werden kann, wo man schnell und aufwandslos Diagnosen an Extremitäten durchführen möchte. Mögliche Einsatzgebiete sind u. a. in orthopädischen Praxen, in der Kabine von Sportmannschaften und bei militärischen Feldeinsätzen zu finden.

Die **W.O.M. WORLD OF MEDICINE** ist mit ihren Technologien einer der Wegbereiter der minimalinvasiven Chirurgie. Sie ist führend für Insufflatoren, die mittels CO²-Gas oder Flüssigkeit Hohlräume im Körper schaffen. Diese Hohlräume sind eine Voraussetzung für schonende Operationen mittels kleiner Einstiche statt großer Schnitte. Weitere wichtige Produktbereiche sind speziell für die Geräte entwickelte Verbrauchsmaterialien, Endoskopiekameras sowie der Gamma Finder® für die Krebsdiagnostik.

Das **Geschäftsfeld AT Aviation** umfasst die Bereiche Business Aviation und Charterflug sowie in der Vergangenheit Regionalflug.

DC Aviation konzentriert sich als Operator und als Charteranbieter einschließlich Flugzeugtechnik auf das Premium-Segment privater Jets, vor allem für die Mittel- und Langstrecke. Ferner wurde in 2013 durch die Akquisitionen der Firmen Jet-Link AG und Heli-Link Helikopter AG bei Zürich ein Standbein im Schweizer Markt geschaffen. Zum 31. Dezember 2014 hat die DC Aviation Gruppe 26 Fluggeräte als Operator unter Vertrag. Seit 2013 ist die internationale Präsenz durch ein 49 % Joint Venture in Dubai (DC Aviation AI Futtaim LLC) mit lokaler Infrastruktur am Flughafen Dubai World Central gestärkt.

Augsburg Airways hat vorwiegend Wetlease für die Deutsche Lufthansa im europäischen Geschäftsreiseverkehr betrieben. Im Herbst 2012 hat die Deutsche Lufthansa diesen Auftrag mit Wirkung zum Ende Oktober 2013 gekündigt. Die Gesellschaft hat bis zu diesem Zeitpunkt den Flugverkehr regulär aufrecht erhalten. Seit November 2013 ist der operative Betrieb eingestellt. Mit den Vertretern der Arbeitnehmer wurden Sozialpläne verhandelt. Seit der Einstellung des Flugbetriebs hat sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf die Veräußerung der vorhandenen Flugzeuge konzentriert. Im Geschäftsjahr 2014 konnten alle Flugzeuge veräußert werden.

Die **ATON Group Finance GmbH** ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der ATON GmbH, welches am 4. Oktober 2013 in Going, Österreich, gegründet wurde. Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von konzerninternen Finanzierungen. Die ATON Group Finance GmbH hat im November 2013 im Prime Standard für Unternehmensanleihen der Deutschen Börse Frankfurt am Main eine Anleihe über EUR 200,0 Mio begeben. Garantin dieser Anleihe ist die ATON GmbH.

2. Unternehmensführung

Die ATON GmbH ist eine Managementholding mit weitgehenden Kompetenzen bezüglich Strategie und Finanzierung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Tochtergesellschaften tragen die operative Eigenverantwortung und agieren in dem mit der Geschäftsführung der ATON GmbH gemeinsam abgestimmten Umfang, um die finanziellen und strategischen Vorgaben zu erreichen. Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und der Holding besteht im Rahmen eines monatlichen Reportings ein permanenter Austausch.

3. Forschung und Entwicklung

Einige Gesellschaften der Gruppe agieren in technologischen Geschäftsbereichen, die sich permanent weiterentwickeln. Hierunter fallen im Wesentlichen die EDAG, FFT, Ziehm, OrthoScan, W.O.M. und die Deilmann-Haniel Mining Systems. Um sich gegenüber den Wettbewerbern abzugrenzen und selbst auf dem aktuellen technologischen Stand zu bewegen, existieren in den Gesellschaften eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Die permanente Neu- und Weiterentwicklung des Produktportfolios ist in den Unternehmensbranchen, in denen die genannten Unternehmen tätig sind, von großer strategischer Bedeutung. Die Ausgaben für erfolgswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten von EUR 1,1 Mio (Vj. EUR 1,3 Mio) und aktivierten Entwicklungskosten von EUR 2,0 Mio (Vj. EUR 2,0 Mio) unterstreichen die Aktivitäten zur Neu- und Weiterentwicklung der Produkte.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 2014 begann mit einer divergierenden weltwirtschaftlichen Entwicklung. Während die Schwellenländer mit einem sich verlangsamenden Wachstum in den BRIC-Ländern (Brasilien, Russland, Indien und China) ein gemischtes Bild zeigten, signalisierten ökonomische Frühindikatoren in zahlreichen Industrienationen (USA, Vereinigtes Königreich, Japan, Länder der Eurozone) Verbesserungen.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich in 2014 trotz zahlreicher politischer Konflikte und Krisen leicht verbessert. Nachdem im Jahr 2013 die Weltwirtschaft um 2,6 % gewachsen war, stieg das Wachstum in 2014 auf 2,7 % an.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen dar.

in %	2014 *	2013	2012	2011	2010
Welt	2,7	2,6	2,5	3,1	4,3
Europa	1,4	0,3	- 0,1	2,0	2,3
Deutschland	1,5	0,2	0,6	3,7	3,9
Nordamerika	2,4	2,2	2,3	1,7	2,6
Südamerika	0,9	2,7	2,6	4,1	5,8
Asien / Pazifik	4,7	4,8	4,7	4,7	7,4
China	7,3	7,7	7,7	9,3	10,5
Naher Osten	3,1	2,7	2,5	5,6	5,5
Afrika	3,5	3,8	5,6	0,7	5,0

Quelle: Global Insight World Overview per 15.01.2015.

* Prognosewerte.

Die Wirtschaft der europäischen Länder wuchs im Vergleich zum Vorjahr zwar stärker, allerdings gab es unverändert zum Vorjahr große regionale Unterschiede. Hohe Verschuldung von privaten Haushalten und öffentlicher Hand, restriktive Kreditvergaben sowie hohe Arbeitslosenzahlen und geringe Lohnzuwächse wirkten sich in einigen Ländern negativ aus. In 2014 verzeichnete Europa insgesamt ein Wirtschaftswachstum von 1,4 % (Vj. 0,3 %). Die Wachstumsrate in Deutschland betrug 1,5 % (Vj. 0,2 %). Wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war der Konsum. Dieser wurde wesentlich durch die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt begünstigt. Auch der deutsche Außenhandel gewann an Dynamik. Trotz eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds exportierte Deutschland preisbereinigt 3,7 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr.

In den USA führte eine robuste Konsumnachfrage, bedingt durch die lockere Geldpolitik, positive Arbeitsmarktdaten sowie eine Entlastung der privaten Haushalte durch gesunkene Energiepreise zu einer zusätzlichen Nachfrage nach Investitionsgütern. Insgesamt ist die US-amerikanische Wirtschaft 2014 um 2,4 % (Vj. 2,2 %) gewachsen.

In den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) setzte sich die verlangsamte Wachstumstendenz des Vorjahres mit Ausnahme von Indien weiter fort. In Brasilien wirkten rückläufige Investitionstätigkeit und eine hohe Inflation konjunkturell dämpfend. Die Wirtschaft Russlands wurde durch den Ölpreisverfall, Kapitalflucht

sowie einer rückläufigen Investitionstätigkeit negativ beeinflusst. Das Wirtschaftswachstum Chinas bewegte sich in 2014 mit 7,3 % unter Vorjahresniveau, was auf anhaltenden Rückgang der Investitionen in Immobilien und Produktionsanlagen zurückzuführen ist.

Der Ölpreis ist einer der wichtigsten Werte an den Rohstoffmärkten. Im ersten Halbjahr 2014 bewegte sich ein Fass der Sorte Brent mit Preisen um durchschnittlich USD 108,8/bbl auf Vorjahresniveau. Gegen Ende des ersten Halbjahres stiegen die Preise bis auf USD 115,1/bbl an. Im zweiten Halbjahr erfolgte dann ein starker Preisverfall. Am 31. Dezember 2014 kostete ein Barrel Rohöl der Sorte Brent USD 57,33/bbl. Der Durchschnittspreis im Gesamtjahr 2014 lag bei USD 99,4/bbl und damit 8,6 % unter dem Vorjahreswert.

Die Inflationsrate im Euroraum sank 2014 auf 0,4 % (Vj. 1,7 %). Nach einer Senkung des Leitzinssatzes in der ersten Jahreshälfte 2014 senkte die EZB diesen im September 2014 erneut. Ab dem 10. September 2014 betrug der Hauptrefinanzierungzinssatz 0,05 %. Im selben Ausmaß sank der Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität auf 0,30 %. Der Zinssatz der Einlagefazilität wurde im Juni 2014 mit -0,10 % erstmals negativ und sank in der zweiten Jahreshälfte auf -0,20 % weiter ab.

Der nominelle Wechselkurs des Euro zum USD fiel im Jahresdurchschnitt 2014 gegenüber 2013 und notierte zum Jahresende bei 1,21 USD (Vj. 1,38 USD).

III. GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen Gesamtleistung und Ergebnisse der jeweiligen Geschäftsbereiche.

1. AT Engineering

Der Großteil der Gesamtleistung des Geschäftsbereichs wird über die EDAG und die FFT Gruppe dargestellt, deren Kunden überwiegend aus dem Automotivebereich stammen. Insofern hat die Entwicklung der Automobilbranche einen Einfluss auf diesen Geschäftsbereich, wobei sich die Volatilität der Automobilbranche nur in Teilen und zeitverzögert auf den Geschäftsbereich überträgt, da die Hersteller auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten an langfristigen Entwicklungsprojekten neuer Fahrzeuge arbeiten müssen und die anschließenden Investitionen in neue Fertigungsanlagen für neue Fahrzeugtypen einen längeren Vorlauf benötigen.

Die positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Automobilbranche spiegeln sich in den Geschäftsergebnissen und den Aktivitäten dieses Geschäftsbereichs wider. Die weltweiten Automobilindustriemärkte haben sich in der Berichtsperiode positiv entwickelt. Die deutschen Automobilhersteller konnten insgesamt vom weltweiten Zuwachs profitieren, da sie besonders in den USA und China gut positioniert sind. Somit wurde die rückläufige Nachfrage in einigen Euroländern durch die Verkäufe in anderen Ländern außerhalb der Eurozone kompensiert.

Die Strategie führender OEMs, dem Endverbraucher eine hohe Modell- und Variantenvielfalt anbieten zu können, fördert nicht nur den Trend nach schnelleren Entwicklungszeiten von Fahrzeugen, sondern auch von Produktionsanlagen bis hin zu umfangreichen Produktions- und Fabrikeinrichtungen. Insbesondere die deutschen OEMs verfolgen weiterhin die Strategie der hohen Modell- und Variantenvielfalt. Dies impliziert eine Zunahme der Komplexität einzelner Entwicklungslösungen.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt und unsere Erwartungen dabei positiv übertroffen.

in TEUR	2014	2013	Veränderung
Gesamtleistung	1.246.963	1.089.623	157.340
EBITDA	149.450	97.239	52.211
EBITDA Marge in %	12,0	8,9	3,1
EBIT	118.829	67.269	51.560
EBIT Marge in %	9,5	6,2	3,3

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Für die EDAG Gruppe ist nur eine bedingte Vergleichbarkeit zu den Vorjahreswerten gegeben, da seit 2014 erstmalig die Rücker und die BFFT ebenfalls der Gruppe angehören. Die Gesamtleistung der EDAG Gruppe beträgt in 2014 EUR 690,1 Mio. In der Vorjahresperiode hat die Gesamtleistung der EDAG EUR 383,1 Mio betragen, der Rücker EUR 199,3 Mio und der BFFT EUR 50,3 Mio. Das EBIT der EDAG Gruppe beträgt in

2014 EUR 89,9 Mio. Darin enthalten sind Entkonsolidierungserträge von EUR 12,5 Mio sowie Erträge aus Immobilienverkäufen von EUR 16,2 Mio. In der Vorjahresperiode hat das EBIT der EDAG EUR 32,2 Mio betragen, der Rücker EUR 7,2 Mio und der BFFT EUR 5,5 Mio. Die EBIT Marge des Jahres 2014 der EDAG beläuft sich auf 13,0 %. In der Vorjahresperiode wiesen die Gesellschaften folgende EBIT Margen aus: EDAG 8,4 %, Rücker 3,6 % und BFFT 10,9 %. Der Auftragsbestand der EDAG zum 31. Dezember 2014 beläuft sich auf EUR 310,8 Mio.

Die FFT konnte eine Erhöhung der Gesamtleistung um EUR 115,8 Mio auf EUR 581,3 Mio erzielen. Gleichzeitig ist das EBIT in der Berichtsperiode um EUR 11,7 Mio auf EUR 41,1 Mio angestiegen (Vj. EUR 29,4 Mio). Die EBIT Marge verbesserte sich entsprechend von 6,3 % auf 7,1 %. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Auftragsbestand der FFT EUR 530,5 Mio (Vj. EUR 514,7 Mio).

Die Reform ist mit einer leicht gesunkenen Gesamtleistung von EUR 23,0 Mio auf EUR 18,7 Mio konfrontiert. Das erreichte EBIT konnte von EUR 0,1 Mio in 2013 auf EUR 0,9 Mio in 2014 gesteigert werden.

Die TSO erzielte ein EBIT von EUR 1,3 Mio und verschlechterte sich somit gegenüber der Vorjahresperiode um EUR 0,6 Mio.

2. AT Mining

Langfristig betrachtet sind die Rohstoffpreise deutlich angestiegen und haben einen Höchststand in 2011 erreicht. In 2012 und 2013 hat sich der Markt abgeschwächt und der allgemeine Preisrückgang wurde nur vorübergehend von leichten Erhöhungen unterbrochen.

Die Rohstoffmärkte für wichtige börsennotierte Industriemetalle (Kupfer, Zink) und Edelmetalle (Gold, Platin, Silber) waren in 2014 weiterhin volatilen Preisverläufen ausgesetzt. Das gleiche gilt für die Preisentwicklung von Kalisalz.

Die verhaltene Rohstoffpreisentwicklung und der daraus resultierende Nachfragerückgang nach Bergbau-Contracting-Leistungen, die niedrigere Investitionstätigkeit der Bergbauunternehmen weltweit sowie der im Vergleich zum Vorjahr schwächere Durchschnittskurs des kanadischen Dollars CAD haben sich weiterhin negativ ausgewirkt.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt und sind dabei stärker zurückgegangen als erwartet.

in TEUR	2014	2013 restated*	Veränderung
Gesamtleistung	534.490	744.296	- 209.806
EBITDA	65.105	101.512	- 36.407
EBITDA Marge in %	12,2	13,6	- 1,5
EBIT	34.636	69.408	- 34.772
EBIT Marge in %	6,5	9,3	- 2,8

* Restated aufgrund von IFRS 11. Siehe hierzu Konzernabschluss Kapitel 2.2 Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Redpath Gruppe hat im Vergleich zur Vorjahresperiode eine Verminderung der Gesamtleistung um EUR 199,5 Mio auf EUR 509,4 Mio verzeichnen müssen. Davon sind EUR 36,4 Mio dem schwächeren Durchschnittskurs des kanadischen Dollars CAD geschuldet. Dies hat sich ebenfalls negativ auf das EBIT ausgewirkt. Die Gesellschaft erzielte bei einem EBIT von EUR 40,5 Mio (Vj. EUR 69,2 Mio) eine Marge von 8,0 % (Vj. 9,8 %). Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2014 beträgt EUR 773,0 Mio (Vj. EUR 1.045,7 Mio).

Die Geschäftsentwicklung der Deilmann-Haniel Mining Systems wurde weiterhin negativ von zurückhaltender Investitionsbereitschaft beeinflusst. Die Gesamtleistung ist von EUR 35,2 Mio auf EUR 25,2 Mio zurückgegangen. Diese Verminderung hat ein negatives EBIT von EUR -6,1 Mio (Vj. EUR 0,6 Mio) zur Folge.

3. AT Med Tech

Die Medizintechnik stellt mittel- und langfristig eine der am schnellsten wachsenden Branchen dar. Es gibt Anzeichen dafür, dass der Gesundheitssektor in den meisten Ländern stärker wächst als das Bruttoinlandsprodukt. Gründe dafür sind unter anderem die demographische Entwicklung hin zu einer alternden Weltbevölkerung, der Anstieg von chronischen Zivilisationskrankheiten sowie der technologische Fortschritt und die steigende Kaufkraft der Bevölkerung.

Grundsätzlich ist die Nachfrage nach Medizintechnik regionalen Schwankungen ausgesetzt. Im Vorjahr waren die Rahmenbedingungen mitunter ungünstig in wichtigen Märkten wie Deutschland, Südeuropa und in den USA. Die finanzielle Situation der Krankenhäuser, eine Konsolidierung im Krankenhaussektor, die Staatsschuldenkrisen und politische Unsicherheit (ObamaCare) haben zu einer Verzögerung von Investitionen geführt. Der Patient Protection and Affordable Care Act (Abkürzung PPACA, auch als ObamaCare bezeichnet) ist ein Gesetz der Vereinigten Staaten aus dem Jahr 2010, das den Zugang zur Krankenversicherung regelt und damit einen wesentlichen Aspekt des US-Gesundheitssystems darstellt. In 2014 hat sich der Nachfragestau in manchen Regionen gelöst. In Deutschland trugen die vor der Bundestagswahl 2013 beschlossenen Finanzhilfen für Krankenhäuser zur Entspannung der Lage in 2014 bei. In den USA hat sich die Zahl der Krankenversicherten durch ObamaCare erhöht. Andererseits wurde der Medizintechnikabsatz im Rahmen der Reform durch eine neu eingeführte „Medical Device Excise Tax“ gebremst. Aufgrund dieser Entwicklungen konnte insbesondere in Deutschland und den USA ein deutliches Wachstum in der Gesamtleistung erzielt werden.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt und unsere Erwartungen dabei positiv übertroffen.

in TEUR	2014	2013	Veränderung
Gesamtleistung	286.128	260.982	25.146
EBITDA	38.809	30.956	7.853
EBITDA Marge in %	13,6	11,9	1,8
EBIT	28.733	21.211	7.522
EBIT Marge in %	10,0	8,1	1,9

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Ziehm erzielte im Jahr 2014 eine Gesamtleistung von EUR 95,0 Mio, was gegenüber der Vorjahresperiode einem Anstieg von EUR 12,0 Mio entspricht. Die positive Entwicklung ist insbesondere auf die Kernmärkte Deutschland und USA zurückzuführen. Darüber hinaus hat sich der Markt in den Regionen Mittlerer Osten und Osteuropa sowie China erfreulich entwickelt. Das EBIT hat sich von EUR 8,8 Mio in der Vorjahresperiode auf EUR 12,3 Mio verbessert.

Die Gesamtleistung der W.O.M. ist von EUR 57,0 Mio auf EUR 56,7 Mio geringfügig gesunken. Das EBIT verminderte sich bedingt durch gestiegene Material- und Personalaufwendungen um EUR 1,7 Mio auf EUR 6,2 Mio. Die Umsätze im Geschäftsbereich Cameras & Photonics sind um EUR 3,2 Mio auf EUR 4,9 Mio gesunken. Ebenfalls im Geschäftsbereich Insufflators & Pumps entwickelten sich die Umsätze um EUR 0,3 Mio auf EUR 19,5 Mio leicht rückläufig. Die Umsätze im Geschäftsbereich Disposables haben sich hingegen um EUR 3,4 Mio auf EUR 21,1 Mio erhöht. Die regionale Umsatzverteilung zeigt, dass die Umsätze in den Märkten Deutschland, übriges Europa und Rest der Welt rückläufig waren, während ein deutliches Wachstum im Kernmarkt USA dies nahezu kompensieren konnte.

Die Haema konnte die Gesamtleistung von EUR 100,1 Mio auf EUR 109,8 Mio aufgrund von deutlich angestiegenen Spenderzahlen steigern. Dies hat sich bei konstanter Materialaufwandsquote und verbesserter Personalauslastung positiv auf das EBIT ausgewirkt, welches von EUR 5,8 Mio auf EUR 11,1 Mio angestiegen ist.

OrthoScan erzielte in der Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 26,0 Mio, was einem Anstieg gegenüber der Vorperiode um 19,2 % entspricht. Das EBIT ist ebenfalls angestiegen von EUR 0,2 Mio auf EUR 0,6 Mio. Es ist davon auszugehen, dass sich die Ergebnissituation mit prognostiziertem künftigem Wachstum der Gesellschaft weiter verbessern wird.

4. AT Aviation

Das Marktumfeld im Bereich der Business Aviation ist weiterhin gekennzeichnet durch einen aggressiven Wettbewerb bei geringer Anzahl von Neukunden. Allerdings lässt sich nach wie vor beobachten, dass Flugzeugeigentümer, sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, nach ca. 5 Jahren Ersatzinvestitionen tätigen, d. h. neue Flugzeuge anschaffen, und dabei ggf. auch ein Upgrade des Musters vornehmen.

Die Gesamtleistung im Bereich AT Aviation sank im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich und entsprechend unseren Erwartungen um EUR 81,0 Mio auf nun EUR 83,2 Mio. Hintergrund war insbesondere die Einstellung des Flugbetriebs der Augsburg Airways zum 31. Oktober 2013. Die Gesamtleistung der DC Aviation lag im Geschäftsjahr 2014 mit EUR 83,2 Mio um 4,8 % unter der des Vorjahres (EUR 87,4 Mio). Der Rückgang der Gesamtleistung ist im Wesentlichen auf das rückläufige Fremdchartervolumen sowie umsatz- und kostensenkende Effekte der Neuzusammensetzung der Flotte zurückzuführen.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt.

in TEUR	2014	2013	Veränderung
Gesamtleistung	83.245	164.218	- 80.973
EBITDA	1.916	26.168	- 24.252
EBITDA Marge in %	2,3	15,9	- 13,6
EBIT	1.254	15.888	- 14.634
EBIT Marge in %	1,5	9,7	- 8,2

Das EBIT hat sich im Geschäftsbereich AT Aviation um EUR 14,6 Mio auf EUR 1,3 Mio vermindert. Das Geschäftsjahr 2014 war wie bereits das Geschäftsjahr 2013 geprägt durch die Einstellung des operativen Flugbetriebs der Augsburg Airways zum 31. Oktober 2013. Ab 2014 beinhaltet der Geschäftsbereich AT Aviation nur noch den operativen Betrieb der DC Aviation. Seit Einstellung des Flugbetriebs hat sich die Geschäftstätigkeit der Augsburg Airways auf die Veräußerung der vorhandenen Flugzeuge konzentriert. In 2014 konnten alle Flugzeuge veräußert werden.

Das Gesamtbild des Geschäftsverlaufs des ATON Konzerns, welches sich aus der Summe der vorstehend dargestellten Segmente sowie der ATON GmbH und der ATON Group Finance GmbH ergibt, wird nachfolgend erläutert. Nach der Ertragslage wird die Finanz- und Vermögenslage des ATON Konzerns dargestellt.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

1. Ertragslage

Die folgende Übersicht zeigt die Ertragslage der Gruppe, wobei die Aufwands- und Ertragspositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst werden.

in TEUR	2014		2013 restated		Veränderung	
Umsatzerlöse	2.157.810	100,4%	2.234.539	98,9%	- 76.729	
Gesamtleistung	2.150.077	100,0%	2.258.401	100,0%	- 108.324	- 4,8%
Materialaufwand	767.784	35,7%	773.831	34,3%	- 6.047	
Rohertrag	1.382.293	64,3%	1.484.570	65,7%	- 102.277	
Personalaufwand	917.942	42,7%	1.018.582	45,1%	- 100.640	
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	215.424	10,0%	213.062	9,4%	2.362	
EBITDA	248.927	11,6%	252.926	11,2%	- 3.999	- 1,6%
Abschreibungen planmäßig	71.411	3,3%	76.644	3,4%	- 5.233	
Abschreibungen außerplanmäßig	760	0,0%	5.730	0,3%	- 4.970	
EBIT	176.756	8,2%	170.552	7,6%	6.204	3,6%
Zinsergebnis	- 14.510	- 0,7%	- 13.475	- 0,6%	- 1.035	
Sonstiges Finanzergebnis	1.082	0,1%	3.213	0,1%	- 2.131	
Finanzergebnis	- 13.428	- 0,6%	- 10.262	- 0,5%	- 3.166	
Ertragsteuern	51.186	2,4%	48.454	2,1%	2.732	
Konzernergebnis (EAT)	112.142	5,2%	111.836	5,0%	306	0,3%
Konzernergebnis auf Minderheiten entfallend	658	0,0%	1.385	0,1%	- 727	
Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	111.484	5,2%	110.451	4,9%	1.033	0,9%

Die Gesamtleistung hat sich insgesamt um EUR 108,3 Mio gegenüber der Vorjahresperiode reduziert und entspricht den Erwartungen. Der Geschäftsbereich AT Engineering steigerte die Gesamtleistung um EUR 157,4 Mio auf EUR 1.247,0 Mio im Geschäftsjahr 2014. Der Geschäftsbereich AT Mining verzeichnete einen Rückgang um EUR 209,8 Mio. Die Gesamtleistung im Bereich AT Med Tech hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 25,1 Mio erhöht. Die Gesamtleistung im Bereich AT Aviation hat sich insbesondere aufgrund der Einstellung des operativen Betriebs der Augsburg Airways um EUR 81,0 Mio vermindert. Die ATON GmbH und die ATON Group Finance GmbH sowie die Konsolidierungseffekte werden unter Holding/Konsolidierung geführt.

Der Rohertrag hat sich aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse entsprechend vermindert. Die Rohertragsmarge hat sich darüber hinaus aufgrund einer höheren Materialkostenquote um 1,4 %-Punkte verschlechtert. Im Bereich AT Engineering hat sich die Materialkostenquote um 2,0 %-Punkte und im Bereich AT Med Tech um 0,6 %-Punkte erhöht. Darüber hinaus hat im Bereich AT Aviation Aufwand aus bezogenen Leistungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Flugzeuge zu einer Erhöhung der Materialaufwandsquote der ATON Gruppe geführt. Im Bereich AT Mining hat sich die Materialkostenquote um 2,7 %-Punkte verbessert.

Der Personalaufwand hat sich mit einer Personalkostenquote in Höhe von 42,7 % um 2,4 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Das EBITDA ist um EUR 4,0 Mio auf EUR 248,9 Mio gesunken. Im aktuellen Jahr sind Entkonsolidierungserträge in Höhe von EUR 12,5 Mio und Erträge aus Immobilienverkäufen von EUR 16,2 Mio enthalten. Im Vorjahr wurde das EBITDA nicht durch Entkonsolidierungsvorgänge beeinflusst.

Die planmäßigen Abschreibungen haben sich um 6,8 % auf EUR 71,4 Mio im Vergleich zur Vorperiode reduziert. Im Bereich AT Aviation haben sich die Abschreibungen um EUR 9,6 Mio aufgrund des in 2013 eingestellten Flugbetriebs reduziert. Darüber hinaus haben sich die Abschreibungen im Bereich AT Mining im Wesentlichen aufgrund der Fremdwährungsumrechnung des kanadischen Dollars um EUR 1,6 Mio im Vergleich zur Vorjahresperiode vermindert.

Das EBIT hat sich absolut um EUR 6,2 Mio auf EUR 176,8 Mio (Vj. EUR 170,6 Mio) erhöht und erzielte mit 8,2 % eine etwas höhere Marge als im Vorjahr (7,6 %).

Im Bereich AT Engineering hat sich die EBIT Marge von 6,2 % auf 9,5 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die oben genannten Entkonsolidierungserträge und Immobilienverkäufe entfallen ausschließlich auf diesen Bereich und haben wesentlich zu der verbesserten Marge beigetragen. Im Bereich AT Mining ist eine Verminderung von 9,3 % auf 6,5 % zu verzeichnen. Im Bereich AT Med Tech konnte die EBIT Marge um 1,9 %-Punkte auf 10,0 % verbessert werden. Im Bereich AT Aviation verminderte sich die EBIT Marge von 9,7 % auf 1,5 % in 2014. Das EBIT der Holding/Konsolidierung hat sich um EUR 3,5 Mio vermindert. Dies ist im Wesentlichen auf Konsolidierungseffekte zurückzuführen.

Das Zinsergebnis fiel negativ aus und verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,0 Mio. Das sonstige Finanzergebnis verschlechterte sich von EUR 3,2 Mio im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 1,1 Mio im Geschäftsjahr 2014. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich niedrigere Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen. Die Konzernsteuerquote hat sich von 30,2 % auf 31,3 % erhöht.

Das Konzernergebnis (EAT) ist um EUR 0,3 Mio auf EUR 112,1 Mio angestiegen und ist damit besser ausgefallen als erwartet. Nach dem Abzug von Minderheiten ergibt sich ein auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von EUR 111,5 Mio (Vj. EUR 110,5 Mio).

2. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt den Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Gruppe dar sowie die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelfonds. In der folgenden Übersicht wird eine verkürzte Kapitalflussrechnung dargestellt.

in TEUR	2014	2013 restated	Veränderung	
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	321.442	161.169	160.273	99,4%
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	176.862	173.616	3.246	
Abschreibungen/Zuschreibungen	70.544	81.742	- 11.198	
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren	- 18.441	- 3.107	- 15.334	
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten	- 12.148	0	- 12.148	
Veränderung der Rückstellungen	- 4.998	- 12.848	7.850	
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 2.622	- 3.882	1.260	
Brutto Cash-Flow	209.197	235.521	- 26.324	- 11,2%
Gezahlte/erhaltene Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 36.232	- 50.311	14.079	
Veränderung Trade Working Capital	- 72.534	- 44.359	- 28.175	
Veränderung sonstiges Working Capital	4.900	70.631	- 65.731	
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	105.331	211.482	- 106.151	- 50,2%
Investitionen in/Einzahlungen aus immaterielle/n Vermögenswerte/n und Sachanlagen	- 10.891	- 63.082	52.191	
Investitionen in/Einzahlungen aus Finanzanlagen	- 127.077	- 3.730	- 123.347	
Aus-/Einzahlungen aus Unternehmenskäufen/-verkäufen	14.387	- 62.774	77.161	
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 123.581	- 129.586	6.005	- 4,6%
Dividendenzahlungen	- 30.030	- 14.543	- 15.487	
Aufnahme/Tilgung von Darlehen und Finanzierungsleasing	- 59.275	101.414	- 160.689	
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 89.305	86.871	- 176.176	> 100%
Wechselkursbedingte Änderungen	17.763	- 8.494	26.257	
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	231.650	321.442	- 89.792	- 27,9%

Der Brutto Cash-Flow verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 26,3 Mio auf EUR 209,2 Mio. Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern hat sich um EUR 3,3 Mio erhöht. Die Abschreibungen sind um EUR 11,2 Mio niedriger als in der Vorperiode. Das Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten wird eliminiert. Im Vorjahr war kein Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Einheiten enthalten.

Die Kapitalbindung im Trade Working Capital hat sich im Geschäftsjahr 2014 um EUR 28,1 Mio erhöht. Die Mittelbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Vorräten hat sich in der Berichtsperiode um EUR 108,5 Mio erhöht (Vj. EUR 20,3 Mio). Gegenläufig wirkte sich der Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 36,0 Mio (Vj. EUR 58,4 Mio) aus. Der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit hat sich insgesamt um EUR 106,2 Mio auf EUR 105,3 Mio vermindert.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von EUR 123,6 Mio (Vj. EUR 129,6 Mio). Der Nettoinvestitionssaldo in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hat sich um EUR 52,2 Mio auf EUR 10,9 Mio reduziert. Die Investitionen in Finanzanlagen haben sich um EUR 123,4 Mio erhöht und betreffen insbesondere Wertpapiere in Höhe von EUR 96,5 Mio, die zu Handelszwecken gehalten werden, sowie Ausleihungen in Höhe von EUR 31,9 Mio. Die Ausleihungen wurden im Wesentlichen an nahestehende Unternehmen ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten in Höhe von EUR 14,4 Mio vereinnahmt. Die Verkäufe betreffen den Luftfahrtbereich der Rücker Gruppe und die EKS InTec GmbH (vormals Rücker EKS GmbH). Die Nettoauszahlungen in Unternehmenserwerbe in der Vorjahresberichtsperiode (EUR 62,8 Mio) betrafen die Investitionen in die BFFT Fahrzeugtechnik GmbH und die ehemalige Rücker AG.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von insgesamt EUR 89,3 Mio (Vj. Mittelzufluss EUR 86,9 Mio). Einer Dividendenzahlung von EUR 30,0 Mio (Vj. EUR 14,5 Mio) und Tilgungen von EUR 67,3 Mio (Vj. EUR 134,6 Mio) stehen Darlehensaufnahmen von EUR 8,0 Mio (Vj. EUR 236,0 Mio) gegenüber. In den Darlehensaufnahmen der Vorjahresperiode ist die im Prime Standard der Deutschen Börse emittierte Anleihe mit einem Volumen von EUR 200,0 Mio enthalten.

Unter Berücksichtigung von Wechselkursbedingten Änderungen hat sich im Geschäftsjahr 2014 ein Mittelabfluss von insgesamt EUR 89,8 Mio (Vj. Mittelzufluss EUR 160,3 Mio) ergeben. Entsprechend hat sich der Finanzmittelfonds von EUR 321,4 Mio zu Beginn der Berichtsperiode auf EUR 231,7 Mio am Ende der Berichtsperiode vermindert.

3. Vermögenslage

in TEUR	2014		2013 restated		Veränderung	
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	270.681	15,1%	274.536	16,2%	- 3.855	- 1,4%
Sachanlagen	281.288	15,7%	324.034	19,1%	- 42.746	- 13,2%
Finanzanlagen	169.880	9,5%	33.304	2,0%	136.576	410,1%
Vorräte	154.991	8,7%	137.138	8,1%	17.853	13,0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	644.523	36,0%	522.247	30,8%	122.276	23,4%
Aktive latente Steuern	19.954	1,1%	13.917	0,8%	6.037	43,4%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	231.650	12,9%	321.442	18,9%	- 89.792	- 27,9%
Sonstige Aktiva	17.105	1,0%	69.943	4,1%	- 52.838	- 75,5%
Gesamt Aktiva	1.790.072	100,0%	1.696.561	100,0%	93.511	5,5%
Passiva						
Eigenkapital	835.288	46,7%	748.825	44,1%	86.463	11,5%
Rückstellungen	134.917	7,5%	97.892	5,8%	37.025	37,8%
Finanzielle Verbindlichkeiten	297.631	16,6%	346.467	20,4%	- 48.836	- 14,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	487.639	27,2%	448.970	26,5%	38.669	8,6%
Passive latente Steuern	31.550	1,8%	44.841	2,6%	- 13.291	- 29,6%
Sonstige Passiva	3.047	0,2%	9.566	0,6%	- 6.519	- 68,1%
Gesamt Passiva	1.790.072	100,0%	1.696.561	100,0%	93.511	5,5%

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um EUR 93,5 Mio erhöht.

Die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um Zugänge in Höhe von EUR 12,9 Mio (Vj. EUR 13,0 Mio). Die Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen EUR 18,0 Mio (Vj. EUR 18,6 Mio).

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr EUR 54,7 Mio (Vj. EUR 95,0 Mio). Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 54,0 Mio (Vj. EUR 63,7 Mio). Darüber hinaus verminderte sich das Sachanlagevermögen durch Abgänge mit Restbuchwerten von EUR 34,7 Mio (Vj. EUR 8,3 Mio) insbesondere aufgrund von Immobilienverkäufen.

Die Finanzanlagen sind um EUR 136,6 Mio angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Bestandes der zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere um EUR 96,1 Mio, der Ausleihungen um EUR 33,0 Mio und der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen um EUR 7,2 Mio zurückzuführen.

Das Working Capital hat sich trotz einer um EUR 108,3 Mio gesunkenen Gesamtleistung um EUR 101,5 Mio erhöht. Davon entfallen EUR 140,1 Mio auf die Erhöhung der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und EUR 38,7 Mio auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen haben sich im Saldo gegenüber dem Vorjahr um EUR 23,8 Mio vermindert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Projekte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,8 Mio leicht vermindert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um EUR 89,7 Mio reduziert. Hinsichtlich der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Ausführungen unter „Finanzlage“.

Die Veränderung der sonstigen Aktiva resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche um EUR 37,1 Mio und der Ertragsteuerforderungen um EUR 15,1 Mio.

Die Eigenkapitalquote ist von 44,1 % im Vorjahr auf 46,7 % zum Ende der Berichtsperiode angestiegen. Die Veränderungen im Eigenkapital in Höhe von EUR 86,5 Mio entfallen im Wesentlichen auf das Konzernergebnis 2014 (EUR 111,5 Mio), auf Währungsänderungen (EUR 12,1 Mio), auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen (EUR -8,5 Mio) und auf Dividendenauszahlungen (EUR -30,0 Mio).

Die Rückstellungen sind um EUR 37,0 Mio angestiegen. Während Pensionsrückstellungen, Ertragsteuerrückstellungen, Rückstellungen für drohende Verluste und Garantien angestiegen sind, haben sich die Rückstellungen für Personal, Prozessrisiken und Nachleistungsverpflichtungen im Wesentlichen durch Inanspruchnahme vermindert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten haben sich um EUR 48,9 Mio vermindert. Dies ist im Wesentlichen auf die Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Nahestehenden zurückzuführen sowie auf die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Die sonstigen Passiva enthalten Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von EUR 3,0 Mio (Vj. EUR 5,0 Mio) und im Vorjahr zusätzlich Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen (EUR 4,6 Mio).

Im Rahmen einer Sale & Leaseback Transaktion wurden wesentliche Teile der Immobilien veräußert und für die nächsten 15 Jahre zurück gemietet. Hierdurch sind die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Vergleich zum Vorjahr signifikant angestiegen.

Die folgende Übersicht gliedert die Vermögens- und Kapitalseite nach Fristigkeiten.

in TEUR	2014		2013 restated	
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	551.969	30,8%	598.570	35,3%
Finanzanlagen	41.213	2,3%	25.687	1,5%
Sonstige Aktiva	22.830	1,3%	16.615	1,0%
	616.012	34,4%	640.872	37,8%
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	154.991	8,7%	137.138	8,1%
Forderungen	642.595	35,9%	521.241	30,7%
Finanzanlagen	128.667	7,2%	7.617	0,4%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	231.650	12,9%	321.442	18,9%
Sonstige Aktiva	16.157	0,9%	68.251	4,0%
	1.174.060	65,6%	1.055.689	62,2%
Langfristiges Kapital				
Eigenkapital	835.288	46,7%	748.825	44,1%
Finanzielle Verbindlichkeiten	262.928	14,7%	290.466	17,1%
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	45.270	2,5%	33.697	2,0%
Sonstige Passiva	31.550	1,8%	44.841	2,6%
	1.175.036	65,6%	1.117.829	65,9%
Kurzfristiges Kapital				
Finanzielle Verbindlichkeiten	34.703	1,9%	56.001	3,3%
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	577.286	32,2%	513.165	30,2%
Sonstige Passiva	3.047	0,2%	9.566	0,6%
	615.036	34,4%	578.732	34,1%

Das langfristige Vermögen in Höhe von EUR 616,0 Mio wird zu 190,8 % (Vj. 174,4 %) von bilanziell langfristigem Kapital finanziert. Unter Einbezug der bilanziell kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen von nahestehenden Personen und Gesellschafterfinanzierungen in Höhe von EUR 4,3 Mio (Vj. EUR 24,8 Mio), die der Gruppe als Basisfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, resultiert ein Deckungsgrad von 191,4 % (Vj. 178,3 %). Das kurzfristige Vermögen wird darüber hinaus zu 47,6 % (Vj. 45,2 %) von langfristigem Kapital finanziert.

Die folgende Übersicht stellt das abgestufte Deckungsverhältnis von kurzfristigem Vermögen und Kapital dar.

in TEUR	2014	Anteil am Gesamtvermögen	2013 restated	Anteil am Gesamtvermögen
Kurzfristiges Vermögen	1.174.060	66%	1.055.689	62%
Kurzfristiges Kapital	615.036	34%	578.732	34%
Deckungsgrad I	559.024	31%	476.957	28%
Darlehen nahestehende Personen und Gesellschafterfinanzierung	4.258	0%	24.796	1%
Deckungsgrad II	563.282	31%	501.753	30%
liquidierbare langfristige Wertpapiere	12.273	1%	10.895	1%
Deckungsgrad III	575.555	32%	512.648	30%

Der Deckungsgrad I zeigt, dass die Gruppe im Geschäftsjahr eine überaus solide Finanzierung aufweist. Abweichend von der handelsrechtlichen Fristigkeitenbestimmung zeigt der Deckungsgrad II unter Einbezug der Gesellschafterdarlehen eine Überdeckung der kurzfristigen Schulden in Höhe von EUR 563,3 Mio (Vj. EUR 501,8 Mio).

Die Net Cash/Debt Position stellt sich zum Ende der Berichtsperiode wie folgt dar.

in TEUR	2014	2013 restated	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	231.650	321.442	- 89.792
Kurzfristige Wertpapiere	96.370	651	95.719
Kurzfristige Ausleihungen	32.050	6.039	26.011
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 297.631	- 346.467	48.836
Net Cash/Debt	62.439	- 18.335	80.774

V. MITARBEITER

Die Kompetenz qualifizierter Mitarbeiter ist unser wesentliches „Kapital“. Qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. In ausgewählten Schulungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiter entwickelt. Das Unternehmen fördert zudem eine konsequente Aufstiegsfortbildung und bereitet junge Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Mit der beruflichen Erstausbildung und dualen Studienmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufsfeldern bietet das Unternehmen für junge Menschen eine breite Auswahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg. Die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen wird durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungsträgern und Hochschulen ergänzt.

Im Jahr 2014 wurden EUR 6,6 Mio (Vj. EUR 7,3 Mio) in Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert.

Die ATON Gruppe beschäftigt durchschnittlich im Geschäftsjahr 16.581 Mitarbeiter (Vj. 17.344 Mitarbeiter). Im Geschäftsjahr verteilten sich die Mitarbeiter auf die folgenden Gruppen.

	2014	%	2013	%
Angestellte Mitarbeiter	12.133	73%	12.398	71%
Gewerbliche Mitarbeiter	3.610	22%	4.224	24%
Auszubildende und Praktikanten	838	5%	722	4%
Mitarbeiter gesamt	16.581	100%	17.344	100%
Allgemeine Verwaltung	1.598	10%	1.882	11%
Vertrieb und Marketing	325	2%	379	2%
Produktion und Service	14.497	87%	14.899	86%
Forschung und Entwicklung	161	1%	185	1%
Mitarbeiter gesamt	16.581	100%	17.344	100%
Deutschland	9.727	59%	9.725	56%
Europa (ohne Deutschland)	1.324	8%	1.054	6%
Nordamerika	1.882	11%	1.945	11%
Südamerika	590	4%	998	6%
Australien	532	3%	649	4%
Asien	1.816	11%	2.301	13%
Afrika	710	4%	673	4%
Mitarbeiter gesamt	16.581	100%	17.344	100%

VI. NACHTRAGSBERICHT

Mit Einbringungsvertrag vom 22. Dezember 2014 hat die ATON GmbH als alleinige Gesellschafterin der EDAG Engineering GmbH (vormals: EDAG Engineering AG) mittels einer Sachgründung gegen Gewährung neuer Anteile alle Anteile an der EDAG Engineering GmbH in die dadurch neu gegründete EDAG Engineering Holding GmbH, München, eingebracht. Die Eintragung im Handelsregister ist am 14. Januar 2015 erfolgt.

Zwischen der EDAG Engineering Holding GmbH und der EDAG Engineering GmbH wurde am 22. Januar 2015 ein Beherrschungs- sowie ein Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 AktG geschlossen. Der Eintrag im Handelsregister ist am 9. Februar 2015 erfolgt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. März 2015 und handelsrechtlicher Eintragung vom 18. März 2015 wurde die EDAG Engineering AG gemäß § 190 Abs. 1 UmwG von einer Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Die Firma lautet nunmehr auf EDAG Engineering GmbH.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. März 2015 und handelsrechtlicher Eintragung vom 30. März 2015 wurde die EDAG Testing Solutions GmbH, München, auf die EDAG Engineering GmbH verschmolzen.

Diese Transaktionen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da es sich aus Konzernsicht um Vorgänge unter Common Control handelt.

VII. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

1. Prognose

Für die Weltwirtschaft wird im Jahr 2015 von einem Wachstum in Höhe von 3,0 % ausgegangen, welches in den Folgejahren noch weiter ansteigen soll. Voraussetzung für diese erwartete positive Entwicklung ist jedoch, dass eine Verschärfung geopolitischer Spannungen ausbleiben wird.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen als Prognose 2014 bis 2018 gegenüber Vorjahr dar.

in %	2014 *	2015*	2016*	2017*	2018*
Welt	2,7	3,0	3,4	3,5	3,6
Europa	1,4	1,8	2,1	2,1	2,0
Deutschland	1,5	1,6	1,9	1,8	1,6
Nordamerika	2,4	3,0	2,6	2,7	2,4
Südamerika	0,9	1,3	2,8	3,5	3,9
Asien / Pazifik	4,7	4,8	5,1	5,2	5,4
China	7,3	6,5	6,7	6,9	7,1
Naher Osten	3,1	3,2	4,0	4,6	5,0
Afrika	3,5	4,6	5,2	5,3	5,3

Quelle: Global Insight World Overview per 15. Januar 2015.

* Prognosewerte.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel geht davon aus, dass sich die weltwirtschaftliche Dynamik in den kommenden beiden Jahren allmählich verstärken wird. Insbesondere für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist für die kommenden beiden Jahre eine höhere Zuwachsrate in Sicht. Vor allem die insgesamt weiterhin sehr expansive Geldpolitik und der gesunkene Ölpreis beleben die Wirtschaftsaktivität im privaten Sektor. Auch die Unternehmensinvestitionen werden angesichts besserer Absatzaussichten im In- und Ausland wieder an Fahrt gewinnen, zumal die Finanzierungsbedingungen sehr günstig sind. Für das Jahr 2015 wird in Gesamteuropa insgesamt mit einem Wachstum von 1,8 % gerechnet. Für die deutsche Wirtschaft wird mit einem Wachstum von 1,6 % gerechnet. Für die USA wird in 2015 insgesamt ein Wachstum von 3,0 % erwartet. Das stabile Wachstum in den USA wird vor allem durch eine starke Binnennachfrage getragen. Eine positive Entwicklung am Arbeitsmarkt, ein sich weiter stabilisierender Immobilienmarkt und niedrige Energiepreise haben ein wachsendes Verbrauchervertrauen und eine entsprechend zunehmende Nachfrage nach Konsumgütern zur Folge. Unterstützt wird dies durch ein weiterhin niedriges Zinsniveau. In Japan und China wird in den nächsten Jahren ein Abflachen des Wirtschaftswachstums erwartet. Insgesamt wird für den asiatisch-pazifischen Raum für 2015 ein Wirtschaftswachstum von 4,8 % prognostiziert. Die Schwellenländer werden von der stärkeren Nachfrage in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften profitieren, strukturelle Probleme verhindern aber eine rasche Rückkehr zu hohen Expansionsraten.

Die konjunkturellen Ausgangssituationen des Euroraums, der USA, Chinas und Japans für 2015 lassen viel Platz für Spekulationen und volatile Seitwärtsbewegungen der Wechselkurse. Es ist davon auszugehen, dass auch in 2015 die Politik der Zentralbanken die Wechselkursentwicklungen prägen wird. Bei der Entwicklung

des kurzfristigen Zinses geht der Marktkonsens von einer stabilen Bewegung auf sehr niedrigem Niveau aus. Die langfristigen Zinsen werden vermutlich, getrieben durch die erwartete Zinspolitik in den USA, auch im Euroraum leicht ansteigen.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche gehen wir in Kenntnis der Ergebniszahlen aus dem ersten Quartal 2015, der voraussichtlichen weiteren Entwicklung im Geschäftsumfeld und der politischen Unsicherheiten davon aus, dass sich Gesamtleistung, EBIT und EAT im Jahr 2015 auf Vorjahresniveau bewegen werden.

2. Risiken

a) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Prognose sowie auf die Erläuterungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

b) Finanzrisiken

Liquiditätsrisiken

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung der Unternehmensziele bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung. Derzeit ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben, der ausgegebenen Anleihe sowie durch ausreichende Kreditlinien sichergestellt. Der Kassenbestand inklusive kurzfristiger Anlagen in Anleihen betrug zum Ende des Geschäftsjahres EUR 328,0 Mio, unter Einrechnung der kurzfristigen Ausleihungen ergab sich ein Net Cash per Ultimo von EUR 62,4 Mio. Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 297,6 Mio enthalten EUR 4,3 Mio Darlehen von nahestehenden Personen, die nachhaltig zur Verfügung gestellt sind. Daneben stehen der Gruppe bzw. den einzelnen Gesellschaften ausreichend Kredit- und Aval Linien bei Banken und Kreditversicherern zur Verfügung. Ende Dezember 2014 verfügte die Gruppe über EUR 445,0 Mio freie Kreditlinien bei Banken und Kreditversicherern.

Die Entwicklung der Liquidität und der verfügbaren Finanzmittel wird durch einen wöchentlichen Cashreport überwacht und gesteuert. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird somit frühzeitig durch geeignete Maßnahmen begegnet. Die ATON GmbH hat im Jahr 2011 begonnen, ein Cash-Pooling Verfahren innerhalb der Gruppe zu installieren. Das Cash-Pooling soll der kurzfristigen, revolvingenden Finanzierung und Geldanlage der Tochtergesellschaften im Rahmen von festgelegten Cash-Pool-Limits dienen und eine kostenoptimale Verteilung und Disposition der Liquidität in der Gruppe gewährleisten. Zusätzliche Ergebnisbeiträge werden durch Fristentransformation bei Finanzanlagen erzielt. Zudem hat sich eine Reduzierung der notwendigen Liquiditätsvorhaltung auf Gesamtgruppenebene realisiert, eine Verbesserung der Konditionen bei Banken im Bereich Zahlungsverkehr und Cash-Management durch Nutzung höherer Transaktionsvolumina sowie Transparenz und Planbarkeit der Gesamtliquidität.

Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderung des Marktzinssatzes resultiert im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus der Emission der Anleihe sind ausschließlich festverzinslich. Zum Jahresende waren von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 16,9 Mio festverzinslich und EUR 45,7 Mio variabel verzinslich. Daneben bestehen festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit Nahestehenden per Jahresultimo von EUR 4,3 Mio. Die geringe Gesamtverschuldung in der Gruppe trägt zudem zu einer weiteren Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bei.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar werden Währungsrisiken durch lokale Finanzierungen der Tochtergesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung vorgenommen. Zur weiteren Absicherung werden auf Ebene der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft sowie in Einzelfällen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zahlungsausfallrisiken

Zur Beschränkung von Zahlungsausfallrisiken bestehen bei den Tochtergesellschaften eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen. In Deutschland wird dem Zahlungsausfallrisiko im Allgemeinen über Kreditversicherer, Zahlungsausfallbürgschaften und Vorauszahlungen begegnet. Im Inland wie im Ausland bestehen in den Tochtergesellschaften etablierte Bonitätsprüfungsverfahren. In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Kunden um Gesellschaften mit einem hohen Bonitätsrating im Umfeld der Automobil-, Rohstoff- und Medizinindustrie und um öffentliche Auftraggeber. Weiterhin minimieren Eigentumsvorbehalte und der Einsatz von Akkreditiven das Zahlungsausfallrisiko.

Covenant-Risiken

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

In den Anleihebedingungen der in 2013 ausgegebenen Anleihe sind Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen sowohl die Finanzverschuldung des ATON Konzerns als auch die Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften beschränken. Daneben sind in den Anleihebedingungen Regelungen zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, zu Geschäften mit Gesellschaftern, zum Kontrollwechsel und zur maximalen Höhe der Dividenden enthalten.

Bei einem Kontrollwechsel besteht für jeden Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht, bei Verletzung anderer Verpflichtungen ist ein Gläubigerquorum von 10 % für die Wirksamkeit der Kündigung erforderlich. Die Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen und die Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung

u.a. in Bezug auf die laufenden finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Covenant Bedingungen aus der Emission der Anleihe vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

Als ein weiteres Marktrisiko ist das Preisrisiko anzusehen, welches darin besteht, dass sich Preise für Finanzaktiva ungünstig verändern. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Jahresende des Geschäftsjahrs 2014 hält der Konzern bis zur Endfälligkeit gehaltene Anleihen in Höhe von EUR 1,3 Mio. Diese haben eine Restlaufzeit von max. 3 Monaten, so dass hieraus keine nennenswerten Risiken bestehen.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Risikobericht und dem Risikomanagementsystem verweisen wir auf Kapitel 34 Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements des Konzernanhangs.

c) Risiken der Geschäftsbereiche

Neben den genannten gesamtwirtschaftlichen Risiken und Finanzrisiken bestehen in den einzelnen Geschäftsbereichen spezielle Risiken aus der operativen Tätigkeit.

AT Engineering

Im Geschäftsbereich AT Engineering stehen Projektrisiken im Vordergrund. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel komplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Leistungsinhalte werden teilweise erst nach Vereinbarung des Gesamtpreises endgültig abgestimmt. Bisweilen sind Leistungsumfänge unklar formuliert und führen zu einem unvergüteten Mehraufwand. Unvorhergesehene Entwicklungen im Projekt können zu Termin- wie auch zu Kostenüberschreitungen und Qualitätsmängeln führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Durch kontinuierliches Projekt- und Risikomanagement, regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projektleitungsausschüssen, sind die Gesellschaften in der Lage, derartige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Daneben ist der Geschäftsbereich insbesondere von der Entwicklung der Automobilbranche abhängig. Die EDAG und FFT Gruppe sind in Teilen sehr stark von einigen Automobilherstellern abhängig und damit von deren langfristigen Strategie und Absatzerfolg.

AT Mining

Das größte Risiko für das Wachstum, insbesondere innerhalb der Redpath Gruppe, liegt langfristig in der Herausforderung qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus spielen politische Risiken eine wichtige Rolle. Die Aktivitäten der Redpath Gruppe werden zum Teil in politisch nicht stabilen Regionen ausgeführt. Diese können einen Einfluss auf die zukünftige Ertragslage der Redpath haben. Sonstige Risiken, insbesondere kurz- und mittelfristig, bestehen in einem Verfall von Rohstoffpreisen, da dies Minenbetreiber zu Projektaufhebungen bzw. –verschiebungen und Investitionskürzungen bewegen könnte. Weiterhin könnten lange Lieferzeiten von Maschinen zu Verspätungen bei laufenden Projekten führen und steigender Wettbewerb zu einer Verminderung der Ertragskraft.

AT Med Tech

Die Gesellschaften Ziehm, OrthoScan und W.O.M. entwickeln innovative Produkte. Diesbezüglich besteht zum einen das Risiko, dass Produkte nicht in der Weise vom Markt aufgenommen werden, wie dies ursprünglich geplant war. Dies würde dazu führen, dass der angestrebte Ausbau der Marktanteile nicht erreicht werden kann oder dass Marktanteile verloren gehen. Diesem Risiko begegnen die Gesellschaften durch fortlaufende Marktbeobachtungen und Studien über die Marktfähigkeit von Produkten während des gesamten Produktlebenszyklus. Zum anderen sind im Bereich der Medizintechnik national wie international eine Vielzahl von Normen und Vorschriften zu beachten. Mit steigender Internationalisierung und mit Blick auf die hohe Innovationsgeschwindigkeit bei den Unternehmen steigen auch die regulatorischen Anforderungen. Werden diese Anforderungen nicht erfüllt, kann dies bis zu Vermarktungsverboten führen.

Die Gesellschaft Haema stellt Arzneimittel und Wirkstoffe zur Anwendung am Menschen bzw. Rohstoffe zur Weiterverarbeitung in Arzneimittel her. Es handelt sich hierbei um biologische Stoffe, die mit Restrisiken hinsichtlich der Übertragung von Hepatitis und HIV verbunden sind. Die Gesellschaft hat für diese Risiken einen ausreichenden Versicherungsschutz abgeschlossen und Risiken in der Herstellung durch standardisierte Qualitätssicherung und permanente Qualitätsentwicklung minimiert.

Ein allgemeines Risiko in diesem Geschäftsbereich stellt die Entwicklung der gesundheitspolitischen Lage dar. Mit abschwächender Konjunktur können sich die Ausgaben im Gesundheitsbereich reduzieren, was einen direkten Einfluss auf den Absatz der Produkte haben wird.

AT Aviation

Neben den Branchenrisiken, wie beispielsweise Kerosinpreissteigerungen, Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, zusätzliche Abgaben (z.B. Luftverkehrssteuer), sind die Aviation Gesellschaften wie jede Fluggesellschaft potenziellen Flug- und technischen Betriebsrisiken ausgesetzt. Darunter fallen insbesondere Risiken, den Flugbetrieb aus technischen oder externen Gründen nicht regelmäßig abwickeln zu können, sowie das Flugunfallrisiko mit der Gefahr von Sach- und Personenschäden. Um insbesondere das Flugunfallrisiko durch den Faktor Mensch zu reduzieren, werden regelmäßig die gesetzlich vorgeschriebenen sowie zusätzliche Sicherheitstrainings der Piloten durchgeführt. Interne Verfahrensvorschriften und die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems stellen sicher, Risiken zu erkennen und zu vermeiden.

Das Kerngeschäft der Augsburg Airways war der Betrieb der Flugzeugmuster Dash 8-Q400 und Embraer 195 im Rahmen des Wetlease-Programmes mit der Deutschen Lufthansa. Mit Wirkung zum Ende Oktober 2013 hat die Deutsche Lufthansa diesen Vertrag gekündigt. Alle noch vorhandenen Flugzeuge wurden in 2014 veräußert und es bestehen zum heutigen Zeitpunkt keine weiteren Risiken.

Die DC Aviation ist spezialisiert auf das Management und den Betrieb von Geschäftsflugzeugen, sowie auf das Charter-Geschäft im High-End Bereich. Die Business Aviation reagiert erfahrungsgemäß auf die wirtschaftliche Konjunkturlage sehr direkt. Eine Abschwächung der Konjunktur schlägt sich unmittelbar auf die Charter-Auslastung nieder, in der die DC Aviation ein direktes Kostenrisiko trägt, während im Bereich des Flugzeugmanagements das Kostenrisiko bei den Eigentümern liegt.

d) Rechtliche Risiken

Nach dem Squeeze-out der außenstehenden Aktionäre der W.O.M. World of Medicine AG - heute firmierend unter W.O.M. WORLD OF MEDICINE GmbH - haben die Minderheitsaktionäre zwischenzeitlich das Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der angebotenen Barabfindung von 12,72 EUR eingeleitet. Das Verfahren ist vor dem Landgericht Berlin anhängig. Die Dauer und der Ausgang des Rechtsstreits sind derzeit noch offen.

e) Gesamtaussage zu den Risiken

Die ATON Gruppe ist einer Vielzahl von verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die operativen Risiken der Geschäftsbereiche sowie die gesamtwirtschaftlichen Risiken haben nach Einschätzung der Geschäftsführung eine größere Bedeutung für die ATON Gruppe als die rechtlichen Risiken und die Finanzrisiken. Insgesamt führen diese Risiken aufgrund der heterogenen Struktur und der diversifizierten Aktivitäten in verschiedenen Märkten der ATON Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitiger Einschätzung nicht zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Gesamtkonzerns.

3. Chancen

a) Chancen im Allgemeinen

Die Tochtergesellschaften der ATON-Gruppe gehören in vielen Teilbereichen und Produktsegmenten gemessen am Umsatz oder an dem technologischen Stand ihrer Produkte und Dienstleistungen mit zu den nationalen und internationalen Marktführern. Die ATON-Gruppe sieht aufgrund des hohen technologischen Knowhows, einer hohen Produktqualität sowie langfristigen Kundenbeziehungen Chancen für einen weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile. Die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften in ihren Dienstleistungs- und Produktbereichen sowie die künftige selektive Verstärkung des Unternehmensportfolios in den einzelnen Geschäftsbereichen mit der Nutzung von Synergien innerhalb der Geschäftsbereiche wird zusätzliche Chancen für die Unternehmen schaffen können.

b) Chancen der einzelnen Geschäftsbereiche

AT Engineering

Die Automobilindustrie schaut positiv ins Jahr 2015. Nach einem Wachstum von rund 2,0 Prozent in 2014 auf 74,7 Mio Fahrzeuge soll der Weltmarkt auch in 2015 um weitere 2,0 Prozent auf 76,4 Mio Einheiten wachsen. Die deutsche Automobilindustrie, deren Anteil am Welt-Pkw-Markt rund ein Fünftel beträgt, kann davon profitieren und ihre globale Produktion laut VDA nach 14,7 Mio Pkw in 2014 auf 15,3 Mio Pkw in 2015 steigern. Bei der PKW-Inlandsproduktion wird mit einem leichten Plus von 2,0 Prozent auf 5,7 Mio Einheiten gerechnet. Der Verband erwartet daher eine stabile Beschäftigung am Automobilstandort Deutschland. Um diese führende weltweite Marktstellung beizubehalten oder auszubauen, investieren die deutschen Hersteller weiterhin in die Forschung und Entwicklung. Ein Schwerpunkt hierbei liegt, getrieben durch die hoch gesteckten Klimaziele einiger Staaten, nach wie vor in der Weiterentwicklung umweltfreundlicherer und verbrauchsärmerer Fahrzeuge. Darüber hinaus stehen der technische Fortschritt im Bereich des autonomen Fahrens, der Vernetzung von Fahrzeugen und des Infotainments sowie die neue Materialtechnologie im Fokus.

Die Strategie einiger Hersteller zur Ausweitung der weltweiten Produktionskapazitäten u.a. durch Expansion in China und Amerika führt zu einem starken Nachfrage- und Auftragsverhalten bei einer bereits bestehenden hohen Auslastungssituation im Anlagenbau. Unter der Annahme einer sich weiter erholenden Weltwirtschaft sowie stark expandierenden Automobilmärkten in den USA, China und Indien, an denen die deutschen Hersteller durch steigende Marktanteile profitieren, bietet der Engineering- und Anlagenbaumarkt gute Wachstumschancen, an denen die Unternehmen partizipieren können.

Das Jahr 2014 war geprägt durch die Integration der EDAG, der Rücker und der BFFT in einen neuen Firmenverbund. Von der Ressourcen- und Kompetenzbündelung wird künftig deutlich profitiert werden, indem Kompetenzfelder noch besser abgedeckt und insbesondere Großprojekte (z.B. Modul- oder Gesamtfahrzeugentwicklung) gemeinsam mit dem Kunden umgesetzt werden können.

AT Mining

Mittel- bis langfristig wird sich die Nachfrage nach Rohstoffen erholen. Die folglich steigenden Rohstoffpreise werden in einem höheren Bedarf an Mining Contractor Dienstleistungen resultieren. Redpath Dienstleistungen werden vermehrt gefragt sein, da große Minenbetreiber ihren Abbau langfristig vorantreiben werden. Auch die Deilmann-Haniel Mining Systems wird mittel- bis langfristig wieder von steigender Rohstoffnachfrage profitieren, da neue bzw. zusätzliche Abbaukapazitäten, Neuinvestitionen und Ersatzinvestitionen benötigt werden. Insbesondere nach Erholung der geopolitischen Auseinandersetzungen sollte es in diesen Regionen erhöhte Nachfrage nach europäischer Abbautechnik geben, da seit Beginn der Konflikte kaum Investitionen getätigt wurden.

AT Med Tech

In den kommenden Jahren werden die Medizintechnikmärkte weiterhin wachsen. Wesentlicher langfristiger Wachstumstreiber ist nach allgemeiner Einschätzung die zunehmende Kaufkraft in Schwellenländern wie

China, Indien und Brasilien. Weitere wichtige Wachstumstreiber sind die wachsende Weltbevölkerung sowie in den Industrienationen die alternden Gesellschaften und ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein.

Nach Angaben des Fachverbands Medizintechnik Spectaris konnten die deutschen Medizintechnik-Hersteller im Jahr 2014 ein Umsatzwachstum von nur 2,3 % erzielen. Das Wachstum fällt somit deutlich geringer aus als in den Vorjahren. Laut dem Bundesverband Medizintechnik (BVMed) blicken aber die Medizintechnikunternehmen mit größerer Zuversicht in das Jahr 2015. Ein Großteil der Unternehmen erwarten eine weltweit günstigere Geschäftslage. Potential für weiteres Wachstum der Unternehmen der ATON-Gruppe liegt in einer stärkeren Marktdurchdringung der Kernmärkte Europa und Nordamerika und in der Expansion in die Märkte Asien und Südamerika. Das Vorantreiben technologischer Innovationen und die damit einhergehende Sicherung einer Technologieführerschaft werden hierfür Chancen eröffnen.

AT Aviation

Die hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen verbunden mit insbesondere im Business Aviation Bereich branchenüberdurchschnittlichen Sicherheitsstandards eröffnen den Gesellschaften die Chancen, ihre Marktstellung zu sichern und auszubauen. Chancen eröffnen sich für DC Aviation vor allem im Bereich Flugzeugmanagement aufgrund ihrer außergewöhnlichen Marktstellung und Reputation in diesem Geschäftssegment, sukzessive weitere renommierte Firmenkunden hinzugewinnen zu können. Gleiches gilt für potentielle Neukunden in Regionen, die die Vorzüge qualifizierter Dienstleistungen, wie DC Aviation sie anbietet, vor Ort nicht in gleichem Maße beziehen können (Afrika, Osteuropa, Naher Osten).

VIII. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG

1. Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken wäre nur unter Einstellung der unternehmerischen Tätigkeit denkbar, insofern ist das Eingehen von Risiken Teil des unternehmerischen Handelns.

Zentrales Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung von Erfolg und Fortbestand der Gesellschaften. Dabei gilt es, die Risiken und Chancen der einzelnen Tochtergesellschaften zu identifizieren, sie zu bewerten und potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu limitieren oder auszuschalten.

Die Tochtergesellschaften der ATON GmbH sind in unterschiedlichsten Branchen, an unterschiedlichen geographischen Standorten und in diversen nationalen und internationalen Märkten tätig. Damit verbunden sind individuelle unternehmensspezifische Risiken, die in ihren Ausprägungen je nach Tätigkeit und Tätigkeitsumfeld der einzelnen Gesellschaft zu unterschiedlichsten Risikopositionen der Art und Höhe nach führen. Der Schwerpunkt der Risikoidentifizierung der jeweiligen Geschäftsführung in den Tochterunternehmen liegt daher zunächst in der permanenten Identifizierung von finanziellen Risiken in Form von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen können. Über identifizierte Risiken wird Ad-hoc von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an die ATON Holding berichtet. Daneben werden wirtschaftliche, juristische, technische und sonstige Risiken halbjährlich bewertet und mit der ATON Holding besprochen.

Durch die stark differenzierte Gruppenstruktur ist auch die Chancen- und Risikoverteilung von sehr unterschiedlichen Einflussfaktoren in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. in den einzelnen Unternehmen abhängig. Aus diesem Grund werden Risikovorsorge und Chancennutzung durch die einzelnen Unternehmen selbstständig geplant und gesteuert und in kurz- und mittelfristigen Strategie- und Finanzplanungen mit der Holding abgestimmt. Die Überwachung der Finanzkennzahlen erfolgt durch wöchentliche bzw. monatliche Finanzreportings der einzelnen Unternehmen, die von der Holding auf Abweichungen analysiert werden. Im regelmäßigen Turnus werden zwischen den Gesellschaften und der Holdinggeschäftsführung vorgegebene Strategie- und Ergebnisentwicklungen überprüft und mögliche Strategieanpassungen und Gegenmaßnahmen festgelegt.

2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem des ATON Konzerns soll sicherstellen, dass die unternehmensweiten (Rechnungslegungs-) Prozesse einheitlich, transparent und zuverlässig sowie im Einklang mit den gesetzlichen Normen und den unternehmensinternen Handlungsanweisungen erfolgen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Prozessabläufe.

Die Geschäftsführung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Mittels einer definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Im ATON Konzern sind die Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die Rechnungslegung klar strukturiert und zugeordnet. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Rechnungslegungsprozesse sind die Zentralbereiche der ATON GmbH sowie die Konzerngesellschaften verantwortlich. Wesentliche Prozesse und Termine werden von der ATON GmbH gruppenweit festgelegt. Darüber hinaus ist das Rechnungswesen des ATON Konzerns grundsätzlich dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und den einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien aufgestellten und vom Abschlussprüfer bestätigten Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden an den Konzern übermittelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Fachabteilungen sind in personeller und materieller Hinsicht geeignet ausgestattet. Die jeweils handelnden Mitarbeiter weisen die erforderlichen Qualifikationen auf; fallbezogen wird auch mit externen Ansprechpartnern gearbeitet. Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von den Tochtergesellschaften vorgelegten Finanzabschlüsse. Die Erstellung des Konzernlageberichts erfolgt im Rahmen der geltenden Regelungen und Vorschriften zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften. Eine klare Funktionstrennung sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente. Die IT-Systeme sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben.

Auf Basis von dokumentierten Prozessen, Risiken und Kontrollen wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem regelmäßig überwacht sowie an aktuelle Entwicklungen angepasst und schafft so Transparenz über Aufbau-, Ablauf- und Funktionsfähigkeit für die interne und externe Berichterstattung.

IX. DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

München, den 24. April 2015

ATON GmbH
Die Geschäftsführung

Thomas Eichelmann

Jörg Fahrenbach

ATON GmbH, München

KONZERNABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2014

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014

in TEUR	Anhang	2014	2013 restated
Umsatzerlöse	6	2.157.810	2.234.539
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	7	- 7.733	23.862
Sonstige betriebliche Erträge	8	80.288	95.612
Materialaufwand	9	- 767.784	- 773.831
Personalaufwand	10	- 917.942	- 1.018.582
Abschreibungen	16, 17	- 72.171	- 82.374
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	- 295.712	- 308.674
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		176.756	170.552
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12	3.761	5.406
Zinserträge	13	3.653	3.511
Zinsaufwendungen	13	- 18.163	- 16.986
Übriges Finanzergebnis	14	- 2.679	- 2.193
Finanzergebnis		- 13.428	- 10.262
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		163.328	160.290
Ertragsteuern	15	- 51.186	- 48.454
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		112.142	111.836
Konzernergebnis (EAT)		112.142	111.836
davon auf andere Gesellschafter entfallend	26	658	1.385
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		111.484	110.451

KONZERN GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2014

in TEUR	Anhang	2014	2013 restated
Konzernergebnis		112.142	111.836
davon auf andere Gesellschafter entfallend		658	1.385
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		111.484	110.451
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	26	196	428
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag		- 165	-
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15	35	- 9
Unterschied aus der Währungsumrechnung			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	26	11.632	- 26.806
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag		508	-
Cashflow Hedges			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus Cashflow Hedges	26	-	- 2.191
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag		-	-
		12.206	- 28.578
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	27	- 11.697	88
Latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	15	3.151	- 25
		- 8.546	63
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		474	- 28.481
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis		3.186	- 34
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		3.660	- 28.515
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 26	503
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		3.686	- 29.018
Gesamtergebnis		115.802	83.321
davon auf andere Gesellschafter entfallend		632	1.888
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		115.170	81.433

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2014

Vermögen in TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 restated	01.01.2013 restated
Geschäfts- oder Firmenwerte	16	202.165	202.076	188.200
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16	68.516	72.460	62.554
Sachanlagevermögen	17	281.288	321.030	347.485
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	17	-	3.004	3.105
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile		948	1.692	3.994
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	24.821	16.456	13.077
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	20	16.392	9.231	7.934
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	1.928	1.006	1.347
Aktive latente Steuern	15	19.954	13.917	17.377
Langfristige Vermögenswerte		616.012	640.872	645.073
Vorräte	23	154.991	137.138	125.534
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	642.595	521.241	506.070
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	128.667	7.617	8.347
Ertragsteuerforderungen	15	15.042	30.070	23.865
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	231.650	321.442	161.169
		1.172.945	1.017.508	824.985
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	25	1.115	38.181	16.479
Kurzfristige Vermögenswerte		1.174.060	1.055.689	841.464
Vermögen		1.790.072	1.696.561	1.486.537

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2014

Eigenkapital und Schulden in TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 restated	01.01.2013 restated
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	26	833.174	747.201	687.530
Anteile anderer Gesellschafter	26	2.114	1.624	6.941
Eigenkapital	26	835.288	748.825	694.471
Pensionsrückstellungen	27	32.470	19.013	17.850
Ertragsteuerrückstellungen	28	1.460	1.460	1.318
Sonstige Rückstellungen	28	8.531	9.874	17.755
Finanzielle Verbindlichkeiten	29	262.928	290.466	106.708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	2.809	3.350	950
Passive latente Steuern	15	31.550	44.841	42.469
Langfristige Schulden		339.748	369.004	187.050
Ertragsteuerrückstellungen	28	51.724	20.379	7.965
Sonstige Rückstellungen	28	40.732	47.166	49.317
Finanzielle Verbindlichkeiten	29	34.703	56.001	145.593
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	484.830	445.620	396.162
Ertragsteuerverbindlichkeiten	15	3.047	4.961	5.979
		615.036	574.127	605.016
Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	25	-	4.605	-
Kurzfristige Schulden		615.036	578.732	605.016
Eigenkapital und Schulden		1.790.072	1.696.561	1.486.537

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2014

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital								Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Eigenkapital
	Stammkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Other Comprehensive Income				Summe		
				Währungsänderungen	Cashflow Hedges	Marktbewertung Wertpapiere	Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Stand 31.12.2012 restated	15.000	710.943	- 48.729	12.841	2.191	108	- 4.522	687.832	6.941	694.773
Restatement IFRS 11	-	-	-	- 302	-	-	-	- 302	-	- 302
Stand 01.01.2013 restated	15.000	710.943	- 48.729	12.539	2.191	108	- 4.522	687.530	6.941	694.471
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern										
Erwerb Rücker AG	-	-	- 8.391	-	-	-	-	- 8.391	- 5.853	- 14.244
Dividendenauszahlungen	-	-	- 13.582	-	-	-	-	- 13.582	- 961	- 14.543
Sonstige Änderungen	-	- 24.866	25.077	-	-	-	-	211	- 391	- 180
	-	- 24.866	3.104	-	-	-	-	- 21.762	- 7.205	- 28.967
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2013 restated	-	-	-	- 27.309	- 2.191	419	63	- 29.018	503	- 28.515
Konzernergebnis 2013 restated	-	-	110.451	-	-	-	-	110.451	1.385	111.836
	-	-	110.451	- 27.309	- 2.191	419	63	81.433	1.888	83.321
Stand 31.12.2013 restated	15.000	686.077	64.826	- 14.770	-	527	- 4.459	747.201	1.624	748.825
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern										
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	508	-	-	303	811	-	811
Kapitalerhöhung	-	746	-	-	-	-	-	746	-	746
Dividendenauszahlungen	-	-	- 30.000	-	-	-	-	- 30.000	- 30	- 30.030
Sonstige Änderungen	-	-	- 948	113	-	- 8	89	- 754	- 112	- 866
	-	746	- 30.948	621	-	- 8	392	- 29.197	- 142	- 29.339
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2014	-	-	-	12.166	-	66	- 8.546	3.686	- 26	3.660
Konzernergebnis 2014	-	-	111.484	-	-	-	-	111.484	658	112.142
	-	-	111.484	12.166	-	66	- 8.546	115.170	632	115.802
Stand 31.12.2014	15.000	686.823	145.362	- 1.983	-	585	- 12.613	833.174	2.114	835.288

KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG 2014

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	Anhang	2014	2013 restated
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	31	176.862	173.616
Gezahlte Ertragsteuern		- 25.914	- 42.575
Gezahlte Zinsen		- 14.662	- 11.198
Erhaltene Zinsen		3.368	3.314
Erhaltene Dividenden		976	148
Abschreibungen/Zuschreibungen		70.544	81.742
Veränderung der Rückstellungen		- 4.998	- 12.848
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		- 2.622	- 3.882
Ergebnis aus Anlageabgängen		- 18.923	- 3.805
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren		482	698
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten	5	- 12.148	0
Veränderung der sonstigen Aktiva		- 110.700	- 22.422
Veränderung der sonstigen Passiva		43.066	48.694
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		105.331	211.482
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	16	- 14.207	- 15.231
Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von immateriellen Vermögenswerten		198	664
Investitionen in Sachanlagen	17	- 54.742	- 94.256
Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von Sachanlagen		57.860	45.741
Investitionen in Finanzanlagen		- 128.605	- 5.688
Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von Finanzanlagen		1.528	1.958
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Einheiten	5	-	- 48.530
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten	5	-	- 14.244
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten	5	14.387	-
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		- 123.581	- 129.586
Dividendenzahlungen		- 30.030	- 14.543
Tilgung von Finanzierungsleasing		- 15.950	- 27.518
Aufnahme von Finanzierungsleasing		2.570	12.690
Aufnahme von Darlehen		5.417	223.323
Tilgung von Darlehen		- 51.312	- 107.081
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		- 89.305	86.871
Zahlungswirksame Veränderung		- 107.555	168.767
Wechselkursbedingte Veränderung		17.763	- 8.494
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode		321.442	161.169
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	24	231.650	321.442

Konzernanhang 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	2
2. Grundlagen des Konzernabschlusses.....	3
3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	13
4. Schätzungen und Annahmen	30
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	34
6. Umsatzerlöse.....	36
7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	36
8. Sonstige betriebliche Erträge	37
9. Materialaufwand	38
10. Personalaufwand.....	39
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40
12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	41
13. Zinsergebnis	41
14. Übriges Finanzergebnis.....	42
15. Ertragsteuern.....	42
16. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	47
17. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	50
18. Der Konzern als Leasingnehmer.....	53
19. Der Konzern als Leasinggeber	54
20. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	55
21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	60
22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	61
23. Vorräte	63
24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64
25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	64
26. Eigenkapital	65
27. Pensionsrückstellungen.....	66
28. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	72
29. Finanzielle Verbindlichkeiten.....	73
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	76
31. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	77
32. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	79
33. Angaben zu Finanzinstrumenten.....	80
34. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	87
35. Segmentberichterstattung	93
36. Honorare des Abschlussprüfers	96
37. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen.....	96
38. Anteilsbesitzliste	97
39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	98
40. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	99

1. Allgemeine Angaben

Die ATON GmbH (ATON GmbH oder die „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Leopoldstraße 53 in 80802 München und ist beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 193331 eingetragen.

Die ATON GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) sind global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern AT Engineering (vormals: AT Tech), AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation tätig.

Der Konzernabschluss der ATON GmbH zum 31. Dezember 2014 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der ATON GmbH sowie der Konzernabschluss der ATON GmbH werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Der Konzernabschluss der ATON GmbH für das Geschäftsjahr 2014 wurde am 24. April 2015 durch Beschluss der Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben. Die Gesellschafter haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die theoretische Möglichkeit den Abschluss nochmals zu ändern. Herr Dr. Lutz Helmig übt Beherrschung über den Konzern aus.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 TEUR entstehen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des ATON Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Latente Steueransprüche bzw. –verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Allgemeine Grundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach den für den ATON Konzern einheitlich gehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, wie derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen und Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals verpflichtend angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“. Der Standard ersetzt die bisher in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie SIC-12 „Konsolidierung Zweckgesellschaften“ (SIC-12) enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition des Beherrschungsbegriffs, der sich stärker als zuvor an der wirtschaftlichen Betrachtungsweise orientiert. Aus der Umstellung von IAS 27 auf IFRS 10 ergab sich für den Konzern kein Anpassungsbedarf, weil die Mutter-Tochter-Verhältnisse bzw. Beherrschungsverhältnisse ausschließlich auf Stimmrechtsmehrheiten basieren.

IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“. Der Standard unterscheidet zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements): Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations). Ausgangspunkt für die Bestimmung der gemeinsamen Kontrolle (Joint Control) sind die Vorgaben des IFRS 10. Sofern nach der Beurteilung des einzelnen Sachverhalts ein Joint Venture vorliegt, ist dieses nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Dagegen sind bei einer Joint Operation die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge dem beteiligten Unternehmen direkt zuzurechnen. Hinsichtlich der Auswirkungen auf die Vorjahresangaben zum 1. Januar 2013 und zum 31. Dezember 2013 wird auf Kapitel 2.3 Wesentliche Änderungen nach IAS 8 verwiesen.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“. Der Standard regelt die Anhangangaben sowohl für IFRS 10 als auch für IFRS 11. Er verpflichtet Unternehmen, Angaben zum Wesen von Beteiligungen, den damit verbundenen Risiken und den Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu veröffentlichen. Diese Angaben sind für Tochterunternehmen, Joint Arrangements, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Einheiten (Zweckgesellschaften) erforderlich. Anzugeben sind auch

bedeutende Ermessensentscheidungen und Annahmen, einschließlich ihrer Änderungen, die bei der Beurteilung der Beherrschung nach IFRS 10 und bei Joint Arrangements getroffen wurden. Aufgrund der neuen Vorschriften wurde der Umfang der zu veröffentlichenden Informationen teilweise ausgeweitet.

„Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 - Übergangsvorschriften“. Darin werden Übergangsregelungen in IFRS 10 konkretisiert und zusätzlich Erleichterungen für die erstmalige Anwendung aller drei Standards gewährt. So sind angepasste Vergleichsangaben fortan lediglich für die unmittelbar vorangegangene Periode anzugeben. Für unkonsolidierte strukturierte Unternehmen entfällt die Angabepflicht von Vergleichsinformationen für Perioden vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 12. Für den Konzern ergeben sich keine Auswirkungen.

„Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 - Investmentgesellschaften“. Die Änderungen beinhalten eine Definition von Investmentgesellschaften und befreien diese vom Anwendungsbereich des IFRS 10. Demnach sollen Investmentgesellschaften als Mutterunternehmen künftig ihre Beteiligungen nicht konsolidieren, sondern diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 oder IAS 39 erfassen. In diesem Zusammenhang ergeben sich auch neue Angabevorschriften bei IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“. Für den Konzern ergeben sich durch die Änderungen keine Auswirkungen.

„Änderungen zu IAS 27 Einzelabschlüsse“. Die Neufassung des Standards enthält nunmehr ausschließlich Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen (vorher Konzern- und Einzelabschlüsse). Für den Konzernabschluss ergeben sich aus dem geänderten Standard keine Auswirkungen.

„Änderungen zu IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“. Die Neufassung des Standards regelt nunmehr, dass bei geplanten Teilveräußerungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der zu veräußernde Anteil bei Vorliegen der Voraussetzungen des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert auszuweisen ist. Der verbleibende Anteil ist weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Falls nach der Veräußerung ein assoziiertes Unternehmen besteht, wird dieses nach der Equity-Methode bilanziert. Andernfalls ist gemäß IFRS 9 zu verfahren. Der geänderte Standard integriert die Regelungen des SIC-13 und hebt bisherige Ausnahmen vom Anwendungsbereich des IAS 28 auf. Durch die Änderung des Standards ergeben sich für den Konzern keine Auswirkungen.

„Änderungen zu IAS 32 Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden“. Die Ergänzung zu IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert (1. Saldierungsbedingung) und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich (2. Saldierungsbedingung) im Sinne des Standards angesehen werden können. Für den Konzernabschluss ergeben sich aus dem geänderten Standard keine Auswirkungen.

„Änderungen zu IAS 36 Angaben zum erzielbaren Betrag nicht finanzieller Vermögenswerte“. Nach dem geänderten Standard ist der erzielbare Betrag der Goodwill-tragenden Einheiten nun nicht mehr unabhängig

davon anzugeben, ob tatsächlich eine Wertminderung vorgenommen wurde. Er ist stattdessen nur noch anzugeben, wenn eine Wertminderung tatsächlich vorgenommen wurde. Zudem werden weitere Detailangaben erforderlich, wenn der erzielbare Betrag dabei auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt wurde. Durch die Änderung des Standards ergeben sich für den Konzern keine Auswirkungen.

„Änderungen zu IAS 39 Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“. Die Änderungen erstrecken sich auf die Fortsetzung bilanzierter Sicherungsbeziehungen beim Übergang von Derivaten auf zentrale Gegenparteien und einem damit verbundenen Wechsel der Vertragsparteien mit der Folge, dass das ursprüngliche Derivat nicht mehr fortbesteht (Novation). Bei einer Novation sahen die bestehenden Regelungen zum Hedge Accounting die Beendigung der Sicherungsbeziehung vor. Aufgrund der Änderungen bleiben Derivate trotz der Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Für den Konzernabschluss ergeben sich aus dem geänderten Standard keine Auswirkungen.

IFRIC 21, „Abgaben“ bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind. Für den Konzernabschluss ergeben sich aus der Interpretation keine Auswirkungen.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 nicht vorzeitig angewendet, da diese Standards noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die EU noch aussteht.

Standards/ Änderungen		Endorse- ment	Anwen- dungs- pflicht EU* ¹⁾	voraussicht- liche Aus- wirkung
IFRS 9	Finanzinstrumente	Nein	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft
IFRS 10 und IAS 28	Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Nein	01.01.2016 ⁵⁾	Keine
IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28	Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften - Anwendung der Konsolidierungsausnahme	Nein	01.01.2016	Keine
IFRS 11	Änderung an IFRS 11: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	Nein	01.01.2016	Keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Nein	01.01.2016	Keine
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	Nein	01.01.2017	Auswirkungen werden derzeit geprüft
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Angabeninitiative	Nein	01.01.2016	Keine wesentliche Auswirkung
IAS 16 und IAS 41	Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	Nein	01.01.2016	Keine
IAS 16 und IAS 38	Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	Nein	01.01.2016	Keine
IAS 19	Änderung an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne – Arbeitnehmerbeiträge	Ja	01.07.2014	Keine
IAS 27	Änderungen an IAS 27: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	Nein	01.01.2016	Keine
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards (2010-2012) ²⁾	Ja	01.07.2014	Keine wesentliche Auswirkung
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards (2011-2013) ³⁾	Ja	01.07.2014	Keine wesentliche Auswirkung
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards (2012 - 2014) ⁴⁾	Nein	01.01.2016	Keine wesentliche Auswirkung

* Verpflichtende Anwendung nach IFRS für Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum beginnen

- 1) Für Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU Kommission anerkannt wurden, besteht nach § 315a HGB keine Anwendungspflicht
- 2) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38)
- 3) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40)
- 4) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34)
- 5) Verschiebung geplant

2.3. Wesentliche Änderungen nach IAS 8

Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ auf die Konzernbilanz, Konzern Gewinn- und Verlustrechnung sowie Konzern Gesamtergebnisrechnung zum 1. Januar 2013 und 31. Dezember 2013 dar. Die Übergangsvorschriften dieses Standards wurden beachtet.

Konzernbilanz - Vermögen	31.12.2013			01.01.2013		
	veröffentlicht	Restatement	restated	veröffentlicht	Restatement	restated
in TEUR						
Summe Aktiva	1.702.465	-5.905	1.696.561	1.494.148	-7.611	1.486.537
davon Sachanlagevermögen	321.819	-789	321.030	348.639	-1.154	347.485
davon Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	9.231	9.231	0	7.934	7.934
davon kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	532.012	-10.771	521.241	517.563	-11.493	506.070
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	325.018	-3.576	321.442	164.067	-2.898	161.169

Konzernbilanz - Eigenkapital und Schulden	31.12.2013			01.01.2013		
	veröffentlicht	Restatement	restated	veröffentlicht	Restatement	restated
in TEUR						
Summe Eigenkapital und Schulden	1.702.465	-5.905	1.696.561	1.494.148	-7.611	1.486.537
davon Eigenkapital	748.809	16	748.825	694.773	-302	694.471
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	290.399	67	290.466	106.889	-181	106.708
davon langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	4.713	-1.363	3.350	3.545	-2.595	950
davon passive latente Steuern	44.761	80	44.841	42.589	-120	42.469
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	55.789	212	56.001	145.909	-316	145.593
davon kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	450.417	-4.797	445.620	400.126	-3.964	396.162
davon Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.080	-119	4.961	6.112	-133	5.979

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2013		
	veröffentlicht	Restatement	restated
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	176.937	-6.385	170.552
davon Umsatzerlöse	2.303.941	-69.402	2.234.539
davon sonstige betriebliche Erträge	94.483	1.129	95.612
davon Materialaufwand	-808.133	34.302	-773.831
davon Personalaufwand	-1.039.499	20.917	-1.018.582
davon Abschreibungen	-82.685	311	-82.374
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	-315.032	6.358	-308.674
Finanzergebnis	-15.725	5.463	-10.262
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	5.406	5.406
davon Zinsaufwendungen	-17.043	57	-16.986
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	161.212	-922	160.290
Ertragsteuern	-49.392	938	-48.454
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	111.820	16	111.836
Konzernergebnis (EAT)	111.820	16	111.836
davon auf andere Gesellschafter entfallend	1.385	0	1.385
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	110.435	16	110.451

Konzern Gesamtergebnisrechnung in TEUR	2013		
	veröffentlicht	Restatement	restated
Konzernergebnis	111.820	16	111.836
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-28.880	302	-28.578
davon Unterschied aus der Währungsumrechnung	-27.108	302	-26.806
Posten, die nicht in den Gewinn- oder Verlust umgegliedert werden	63	0	63
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-28.817	302	-28.515
Gesamtergebnis	83.003	318	83.321

2.4. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen des ATON Konzerns umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden zusätzlich zur ATON GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Von dem Zeitpunkt an, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, wird dieses in die Konsolidierung einbezogen. Geht die Beherrschung über das Unternehmen verloren, entkonsolidiert der Konzern die Tochtergesellschaft ab diesem Zeitpunkt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair-Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen des IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibende Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Zwischenergebnisse und Aufwendungen, Erträge, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen und in den Vorräten werden bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem

Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Assoziierte Unternehmen

Der ATON Konzern bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity Methode.

Ein „assoziertes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung besitzt und das kein Anteil an einer gemeinsamen Vereinbarung ist. Ein maßgeblicher Einfluss wird regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %. Ausgenommen sind die Anteile, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert sind.

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Gewinne oder Verluste sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des ATON Konzerns entfallen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entsteht, ist im Buchwert der Beteiligung enthalten. Dieser wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung auf Wertminderung überprüft.

Entsprechen oder übersteigen die dem ATON Konzern zurechenbaren Verluste einer nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligung den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäften von Konzernunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig im Ergebnis der Konzernunternehmen eliminiert.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst werden muss. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt der ATON Konzern den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

Gemeinsame Vereinbarungen

Der ATON Konzern wendet IFRS 11 seit dem 1. Januar 2014 für alle gemeinsamen Vereinbarungen an. Hinsichtlich der Auswirkungen auf die Vorjahresangaben zum 1. Januar 2013 und zum 31. Dezember 2013 wird auf Kapitel 2.3 Wesentliche Änderungen nach IAS 8 verwiesen.

Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Die ATON GmbH hat ihre gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Gewinn oder Verlust sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens. Wenn der Anteil des Konzerns an den Verlusten eines Gemeinschaftsunternehmens dem Wert seiner Beteiligung (einschließlich sämtlicher langfristigen Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Unternehmens in das Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind) an diesen Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verlustanteile. Nachdem der Anteil des Unternehmens auf Null reduziert ist, werden zusätzliche Verluste nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen für das Gemeinschaftsunternehmen geleistet hat.

Der Anteil des Konzerns am unrealisierten Gewinn aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem Gemeinschaftsunternehmen wird in Höhe des Anteils des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn die Transaktion führt zu einem Wertminderungsaufwand des Vermögenswertes. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gemeinschaftsunternehmen wurden dahingehend angepasst, dass sie mit denen des Konzerns übereinstimmen.

Zum 31.12.2014 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen.

	Inland	Ausland	Gesamt	31.12.2013 restated
Vollkonsolidierte Unternehmen	36	80	116	124
Assoziierte Unternehmen	3	0	3	1
Gemeinschaftsunternehmen	8	4	12	12
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	47	84	131	137

Zur vollständigen Übersicht verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nicht konsolidiert. Von untergeordneter Bedeutung werden Unternehmen eingestuft, deren kumulierter Anteil der Umsätze, Jahresergebnisse und Bilanzsumme in Relation zu den konsolidierten Umsätzen, Jahresergebnis und Bilanzsumme insgesamt unter 1% liegt und

somit die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzern nicht relevant sind.

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

Name der Gesellschaft	Sitz
FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG	Fulda
Reform Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG	Fulda

2.5. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der ATON GmbH darstellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wird. Kursgewinne und –verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausnahme bilden Wechselkursdifferenzen, die aus nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden hervorgehen. Die Änderungen deren beizulegenden Zeitwerte werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Konzernunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen, zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge, umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangangaben gesondert als „Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam aufgelöst.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die wichtigsten Kurse für die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt (je 1 EUR).

Land	Währung 1 EUR = LW		2014		2013	
			Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Australien	Dollar	AUD	1,4829	1,4719	1,5423	1,3777
Brasilien	Real	BRL	3,2207	3,1211	3,2576	2,8687
China	Renminbi	CNY	7,5358	8,1857	8,3491	8,1646
Großbritannien	Pfund	GBP	0,7789	0,8060	0,8337	0,8493
Indien	Rupie	INR	76,7190	81,0406	85,3660	77,9300
Japan	Yen	JPY	145,2300	140,3100	144,7200	129,6600
Kanada	Dollar	CAD	1,4063	1,4661	1,4671	1,3684
Korea	Won	KRW	1.324,8000	1.398,1400	1.450,9300	1.459,9100
Malaysia	Ringgit	MYR	4,2473	4,3446	4,5221	4,1855
Mexiko	Peso	MXN	17,8679	17,6550	18,0731	16,9641
Namibia	Dollar	NAD	14,1016	14,3865	14,2665	13,4916
Norwegen	Krone	NOK	9,0420	8,3544	8,3630	7,8067
Polen	Zloty	PLN	4,2732	4,1843	4,1543	4,1975
Rumänien	Leu	RON	4,4828	4,4437	4,4710	4,4190
Russland	Rubel	RUB	72,3370	50,9518	45,3246	42,3370
Sambia	Kwacha	ZMK	6.291,5700	6.880,0300	7.125,5600	7.091,5900
Schweden	Krone	SEK	9,3930	9,0985	8,8591	8,6515
Schweiz	Franken	CHF	1,2024	1,2146	1,2276	1,2311
Singapur	Dollar	SGD	1,6058	1,6823	1,7414	1,6619
Südafrika	Rand	ZAR	14,0353	14,4037	14,5660	12,8330
Tschechische Republik	Krone	CZK	27,7350	27,5360	27,4270	25,9800
Ungarn	Forint	HUF	315,5400	308,7100	297,0400	296,8700
USA	Dollar	USD	1,2141	1,3285	1,3791	1,3281

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt unterjährig auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen kann, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Wenn der

erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten der Einheit, und dessen Nutzungswert. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird im ATON Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung, die sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Für die Ermittlung der Cash-Flows werden die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Branchen und Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-Flows nach Beendigung des Detailplanungszeitraums basiert auf individuell, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten von maximal 1 % p.a. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die individuellen Abzinsungsfaktoren der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 5,4 % bis 11,1 % (Vj. 5,5 % bis 11,6 %) vor Steuern verwendet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind unter dem Punkt „Assoziierte Unternehmen“ beschrieben.

3.2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software sowie Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte beträgt in der Regel zwei bis fünfzehn Jahre und für Software drei bis fünf Jahre.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Gesellschaft sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt sein.

Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes entsprechen der Summe der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, wenn der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Ansatzkriterien erstmals erfüllt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt, sofern keine „qualifying assets“ vorliegen. Die Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Die

Abschreibung bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten beginnt, sobald dieser verwendet werden kann, d.h. sobald er sich in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

In den Fällen, in denen kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden separat vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes verlässlich bewertet werden kann. Die Anschaffungskosten eines solchen immateriellen Vermögenswertes entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel 3.4 Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten zu finden. In den dargestellten Berichtsperioden waren keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer im Konzern vorhanden.

3.3. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Erstreckt sich die Herstellung oder Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten von bestimmten Komponenten wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen im Konzern werden anhand branchenüblicher Vergleichstabellen und eigener Erfahrungswerte festgelegt und lassen sich wie folgt klassifizieren.

Sachanlagen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 bis 60
Technische Anlagen und Maschinen (außer Bergbau- und Baumaschinen)	5 bis 25
Sonstige Maschinen und Anlagen	3 bis 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 25

3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse überprüft der Konzern, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ("Nettoveräußerungswert") bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ("Nutzungswert") ermittelt. Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächste größere Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelflüsse erzeugen, (zahlungsmittelgenerierende Einheit) geschätzt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Dabei wird zunächst ein der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und eine darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes der Einheit verteilt.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht fertig gestellt sind, erfolgt mindestens einmal jährlich.

3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

3.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als solche bezeichnet man Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden (einschließlich Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und solchen Zwecken dienen sollen). Diese werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung kumulierter linearer planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 50 und 60 Jahren. Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

3.7. Leasingverhältnisse

Der Konzern als Leasingnehmer

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die in diesem Kapitel beschriebenen Regelungen gelten ebenso für Sale-and-Lease-Back Verhältnisse.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnis gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit erfasst. Der kumulierte Nutzen von Anreizleistungen wird linear als

eine Verminderung der Mietzahlungen erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasteten Vermögenswert.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern zurückbehalten werden, sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden weiterhin im ATON Konzern als Sachanlagevermögen aktiviert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingvertrages entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingvertrages korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

3.8. Reparaturfähige Flugzeugersatzteile

Für die Bewertung der reparaturfähigen Flugzeugersatzteile werden die Ersatzteile den einzelnen Flugzeugmustern zugerechnet und unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Flugzeugmuster abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die Veränderungen der Restwerte und ihre Auswirkungen auf die jährlichen Abschreibungen werden gemäß IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), zukunftsbezogen in der Periode der Veränderung und den nachfolgenden Perioden berücksichtigt.

3.9. Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Vertriebs Einzelkosten und der noch anfallenden und direkt zurechenbaren Produktionskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die auf Basis des gleitenden Durchschnitts errechnet werden.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung, alle direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, sofern kein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis einer Normalauslastung.

Die Anschaffungskosten der Handelswaren umfassen auch Anschaffungsnebenkosten.

3.10. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss einen Plan für den Verkauf des Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen haben und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) aktiv zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Abschreibungen werden in diesem Fall ausgesetzt. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

3.11. Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity), Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und solche, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, und

Wertänderungen der designierten Finanzinvestitionen dieser Kategorie werden erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurden keine finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert designiert.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen (LaR)

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (AfS)

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar designiert oder nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswert verkauft bzw. eine Schuld übertragen würde. Unerheblich ist hierbei, ob der Preis unmittelbar beobachtbar ist oder mit Hilfe einer anderen Bewertungsmethode geschätzt wird. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen

identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, bei denen aktuelle Marktparameter verwendet werden.

Fair Value-Hierarchie

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich an der Fair Value-Hierarchie. Diese teilt die Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z.B. Devisenkurse oder Zinssätze, und mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Es liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall bzw. –fälle eine verlässliche schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Ein potenzieller Wertminderungsaufwand von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten (LaR und HtM) wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen.

Ist eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht

eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und bei anderen Vermögenswerten direkt im Buchwert reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Wertberichtigungen werden in Form von Einzelwertberichtigungen gebildet. Eine Ausbuchung der Forderungen und der kumulierten Wertberichtigungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert (AfS) in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen), aus dem vorher im Eigenkapital erfassten Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, dürfen nicht ergebniswirksam erfasst werden. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

Die Folgebewertung von Beteiligungen, die zur Veräußerung verfügbar sind, für die kein an einem aktiven Markt notierter Wert existiert und der beizulegende Zeitwert nicht anderweitig ermittelbar ist, erfolgt dagegen zu Anschaffungskosten. Sinkt der erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen. Spätere Wertaufholungen sind ausgeschlossen.

3.12. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten und solche, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu

Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Kaufs in der nahen Zukunft eingegangen werden. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam erfasst werden. Im Geschäftsjahr wurden keine finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert designiert.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

3.13. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer

Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

3.14. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Optionen, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten und Optionen wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Cash Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts nach der Berücksichtigung von latenten Steuern zunächst im Other Comprehensive Income erfasst. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

IAS 39 legt fest, unter welchen Voraussetzungen Sicherungsbeziehungen bilanziell erfasst werden dürfen. Unter anderem müssen sie ausführlich dokumentiert und effektiv sein. Effektivität im Sinne von IAS 39 liegt dann vor, wenn die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Geschriebene Optionen auf den Kauf oder Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch Barausgleich erfüllt werden können, sind keine Eigenverbrauchverträge.

3.15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

3.16. Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation (DBO)) am Bilanzstichtag, abzüglich des

beizulegenden Zeitwert des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (project unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

3.17. Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn die unten beschriebenen spezifischen Kriterien für jede Art von Aktivität erfüllt sind.

Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen,
- der Konzern behält weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Ertrag erfasst. Auf diese Weise werden die Auftragserlöse in der Berichtsperiode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wurde. Zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel 3.18 Fertigungsaufträge.

Nutzungsentgelte

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst.

Dividenden und Zinserträge

Dividenderträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Anteilseigners auf Zahlung entstanden ist. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes abgezinst werden.

Mieterträge

Erträge aus Vermietungen sowie Mieten aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über den Mietzeitraum erfasst, sofern der Konzern wirtschaftlicher Eigentümer ist.

3.18. Fertigungsaufträge

Im Konzern werden im Wesentlichen Engineering Dienstleistungsprojekte, Maschinenbauprojekte und Tunnelbauprojekte als langfristige Fertigungsaufträge erstellt, die nach der „percentage of completion method“ (PoC) bewertet werden, wenn die Auftragserlöse und die Auftragskosten verlässlich ermittelt werden können. Dabei werden Festverträge („fixed price contracts“) und Kostenzuschlagsverträge („cost plus contracts“) unterschieden. Sind die Kriterien für PoC nach IAS 11 für Festvertrag bzw. Kostenzuschlagsvertrag erfüllt, so werden die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Fertigstellungsgrad über die Geschäftsjahre verteilt.

Zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades wird das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt (Cost to Cost Methode). Zu den Auftragskosten zählen die dem Auftrag direkt zurechenbaren Kosten, alle indirekten und allgemein dem Vertrag zurechenbaren Kosten sowie die sonstigen Kosten, die dem Auftraggeber gesondert in Rechnung gestellt werden können. Erstreckt sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 in den Auftragskosten berücksichtigt. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und Leistungsprämien werden in dem Ausmaß berücksichtigt, in dem sie mit dem Kunden vereinbart wurden. Einzelne Fertigungsaufträge sind aufzuteilen oder zusammenzufassen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Wenn das Ergebnis des Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann und die PoC Methode damit nicht anwendbar ist, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen als Aufwand erfasst. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, ist der gesamte erwartete Verlust sofort erfolgswirksam zu erfassen und es wird eine Rückstellung für einen Verlustauftrag gebildet. Forderungen aus PoC mit aktivischem Saldo setzen sich aus den Nettobeträgen der angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinnen abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste und der Teilabrechnungen für alle laufenden Aufträge zusammen, für die die angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinne die Teilabrechnungen übersteigen. Sofern die Teilabrechnungen höher sind, liegt ein Auftrag mit passivischem Saldo vor. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden sind in der Bilanz unter der Position "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen" ausgewiesen. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden sind in den "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten" enthalten.

3.19. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht ebenfalls nach IAS 23 zu aktivieren sind.

3.20. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abzug von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie auf einer systematischen Grundlage den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, vereinnahmt werden, werden in der Periode der Anspruchsentstehung mit den angefallenen Aufwendungen saldiert.

3.21. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand leitet sich für jedes Steuersubjekt aus dem zu versteuernden Einkommen ab. Die laufende Steuerverbindlichkeit des Konzerns wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden (tax base) und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt (bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode). Die latente Steuerabgrenzung entfällt, wenn sich die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für temporäre Differenzen sind grundsätzlich aktive und passive latente Steuern zu bilden. Wenn aktive latente Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt eine Erfassung nur insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern der Periode

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

4. Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Abschluss haben können.

Schätzungen sind insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden und den damit verbundenen Aufwendungen und Erträgen erforderlich.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer

der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftsgebietes, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der Konzern bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Cash-Flows basieren. Diesen Cash-Flows liegen Drei-Jahres-Prognosen zu Grunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommen Einschätzung über die künftige Entwicklung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung der diskontierten Cash-Flows beruht, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete Zinssätze und Steuersätze. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie etwaiger Restwerte verbunden.

Umsatzrealisierung bei Fertigungsaufträgen

Einige Gesellschaften, insbesondere EDAG Engineering GmbH (vormals EDAG Engineering AG), Wiesbaden (EDAG), FFT GmbH & Co. KGaA, Fulda (FFT), J.S. Redpath Holdings Inc., North Bay, Kanada (Redpath), und deren Töchter wickeln den wesentlichen Teil ihres Geschäftes über Fertigungsaufträge mit den Kunden ab. Im Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel nach der Percentage-of-Completion Methode entsprechend dem Leistungsfortschritt. Um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Gesamtauftragskosten und -erlöse, sowie Auftragsrisiken zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die Gesellschaften überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der Konzern bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden Rechnung zu tragen. Dabei stützt sich das Management bei der Beurteilung der Angemessenheit von Wertberichtigungen auf die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Analyse historischer Forderungsausfälle, die Bonität des Kunden, die aktuellen Konjunktorentwicklungen sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Liquidität des Kunden kann der Umfang der tatsächlichen Forderungsverluste die erwarteten Verluste übersteigen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, biometrischen Grundlagen und den künftigen Rentensteigerungen.

Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für währungs- und fristenkongruente hochwertige Unternehmensanleihen erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage und der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Für eine Sensitivitätsbetrachtung, in der aufgezeigt wird, in welcher Weise der Anwartschaftsbarwert durch Veränderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre, wird auf Kapitel 27 Pensionsrückstellungen verwiesen.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände verbunden. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ein wesentlicher Teil des Geschäfts der EDAG, FFT, Redpath und deren Töchter wird über langfristige Verträge abgewickelt. Der Konzern bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifizieren die Gesellschaften durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten.

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder falls dieser niedriger ist zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjektes und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden. Zur Bestimmung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen ist der interne Zinssatz des Leasinggebers heranzuziehen. Wird dieser interne Zinssatz nicht zur Verfügung gestellt, ergibt sich aus dem Zinssatz, mit dem die Summe der Leasingzahlungen einschließlich eines nicht garantierten Restwertes diskontiert werden muss, so dass sich der ergebende Barwert und der beizulegende Zeitwert des Leasingobjektes zu Beginn des Leasingverhältnisses entsprechen. Zur Einschätzung des nicht garantierten

Restwertes müssen Annahmen getroffen werden, die vom tatsächlichen Restwert bei Leasingablauf abweichen können.

Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Der steuerliche Effekt aus der Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion in der Zukunft ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich einer Mindestbesteuerung oder einer maximalen Verlustvtragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, kann das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, werden die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abgewertet bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral aktiviert.

5. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die ATON GmbH hat am 9. Dezember 2013 einen Einbringungs-, Übertragungs-, Darlehens- und Nachgründungsvertrag mit dem Tochterunternehmen EDAG Engineering GmbH (vormals EDAG Engineering AG), Wiesbaden, geschlossen. Danach wurden sämtliche auf den Inhaber, ATON GmbH, lautende 11.718.750 Kommanditaktien der EDAG GmbH & Co. KGaA, Fulda, mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 2,56 und insgesamt EUR 30,0 Mio im Wege einer gemischten Sacheinlage in die EDAG Engineering GmbH eingebracht. Als Gegenleistung hat die EDAG Engineering GmbH 19.950.000 neue Stückaktien und eine Darlehensforderung in Höhe von EUR 40,0 Mio gewährt. Aus Konzernsicht handelte es sich um einen Vorgang unter Common Control. In der außerordentlichen Hauptversammlung der EDAG Engineering GmbH am 19. Februar 2014 wurde dem Vorhaben zugestimmt. Die Einbringung wurde am 6. März 2014 in das Handelsregister München eingetragen.

Zur weiteren Fokussierung des Geschäftsmodells auf den Bereich ganzheitliche Engineering-Dienstleistungen für das Automotive Geschäft hat die Rücker Gruppe sich im ersten Quartal 2014 von den Aktivitäten im Bereich Luftfahrt getrennt und ihre Tochtergesellschaften Rücker Aerospace GmbH, Hamburg, Rücker France S.à r.l., Blagnac, Frankreich, Silver Aerospace B.V., Haarlem, Niederlande, und Rücker-Sier GIE, Blagnac, Frankreich, zum 31. März 2014 veräußert. Die Veräußerung des Luftfahrtbereichs der Rücker Gruppe hat zu einem Entkonsolidierungserfolg von TEUR 4.567 geführt.

Am 4. Juni 2014 hat die Rücker GmbH, Wiesbaden, ihre Anteile an der EKS InTec GmbH (vormals: Rücker EKS GmbH), Weingarten, zu 51 % an die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, München, und zu 49 % an die FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG, Fulda, veräußert. Der Verkaufspreis betrug EUR 11,4 Mio und entfiel entsprechend der künftigen Anteilsverhältnisse auf die Käufer. Die Entkonsolidierung hat zu einem Ertrag von TEUR 7.976 geführt. Die im Konzern bei der FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG verbleibenden Anteile werden als Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Zudem wurden die beiden US-Tochtergesellschaften EDAG Production LLC, Auburn Hills, USA, und Star Design Inc., Birmingham, USA, sowie die französische Tochtergesellschaft EDAG S.à r.l., Paris, Frankreich, mit Vollzug der Liquidation entkonsolidiert. Der hieraus resultierende Entkonsolidierungsverlust beträgt TEUR 515.

Am 31. Juli 2014 wurden die Anteile an der Wolfgang Rücker Ges.m.b.H., Wien, Österreich, vollständig veräußert. Der hieraus resultierende Entkonsolidierungsverlust beträgt TEUR 228.

Folgende Gesellschaften wurden rückwirkend zum 1. Januar 2014 auf die EDAG Engineering GmbH verschmolzen:

- EDAG GmbH & Co. KGaA, Fulda (eingetragen am 2. Juni 2014)
- Rücker GmbH, Wiesbaden (eingetragen am 22. Juli 2014)
- EDAG Rail GmbH, Fulda (eingetragen am 29. September 2014)
- EDAG Aerospace GmbH, Fulda (eingetragen am 29. September 2014)
- EDAG SIGMA Concurrent Engineering GmbH, Fulda (eingetragen am 29. September 2014)

Darüber hinaus wurde die Rucker do Brasil Ltda., Sao Bernardo do Campo, Brasilien, am 1. November 2014 auf die EDAG do Brasil Ltda., Sao Bernardo do Campo, Brasilien verschmolzen.

Die ATON Oldtimer GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der ATON GmbH, wurde am 25. Juni 2014 in München gegründet und wird im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von historischen Fahrzeugen (Oldtimern) sowie deren Vermietung.

Die bis dato nicht konsolidierte EDAG Production Solutions RU OOO, Kaluga, Russland, wurde erstmals mit in den Konsolidierungskreis einbezogen. Dabei entstand ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 30, der aufwandswirksam berücksichtigt wurde.

Mit Wirkung zum 30. September 2014 hat die EDAG Engineering GmbH den von ihr geführten Geschäftsbereich Werkzeug und Karosseriesysteme bei der neu gegründeten EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH mit Sitz in Fulda im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG angesiedelt. In diesem Zusammenhang übernahm die FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG 51 % der Geschäftsanteile an der EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH. Aus Konzernsicht handelte es sich um einen Vorgang unter Common Control.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 12. Dezember 2014 hat die EDAG Engineering GmbH 49 % der Geschäftsanteile der Zweite FOM Beteiligungs GmbH, Heidelberg, sowie mit selbigem Datum 49 % der Kommanditanteile der Zweite FOM Objekt GmbH & Co. KG, Heidelberg, erworben. Beide Beteiligungen werden unter Anwendung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Einbringungsvertrag vom 22. Dezember 2014 hat die ATON GmbH als alleinige Gesellschafterin der EDAG Engineering GmbH (vormals: EDAG Engineering AG) mittels einer Sachgründung gegen Gewährung neuer Anteile alle Anteile an der EDAG Engineering GmbH in die dadurch neu gegründete EDAG Engineering Holding GmbH, München, eingebracht. Die Eintragung im Handelsregister ist am 14. Januar 2015 erfolgt.

Außerdem wurden im Berichtsjahr 2014 im Segment AT Mining die folgenden Tochtergesellschaften gegründet:

- Great Southern Plant and Labour Hire Pty Limited, Brisbane, Australien
- Redpath Global Mobility Services Inc., North Bay, Kanada
- Redpath Raiseboring Limited, North Bay, Kanada
- Redpath Rig Resources JV Limited, Lusaka, Sambia

6. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt.

in TEUR	2014	2013 restated
Dienstleistungsumsätze	1.435.864	1.196.064
Umsätze aus Fertigungsaufträgen	403.963	729.876
Warenumsätze	315.313	305.413
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	2.670	3.186
Umsatzerlöse	2.157.810	2.234.539

Nach geographischen Bereichen ergibt sich folgende Aufteilung.

in TEUR	2014	2013 restated
Deutschland	937.907	800.331
Europa (ohne Deutschland)	364.046	450.777
Nordamerika	295.647	395.523
Südamerika	41.549	95.786
Australien	151.932	196.681
Asien	301.161	227.906
Afrika	65.568	67.535
Umsatzerlöse	2.157.810	2.234.539

Auf die Geschäftsfelder verteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt.

in TEUR	2014	2013 restated
AT Engineering	1.258.538	1.073.128
AT Mining	533.521	741.402
AT Med Tech	283.255	256.145
AT Aviation	83.245	164.218
Holding/Konsolidierung	- 749	- 354
Umsatzerlöse	2.157.810	2.234.539

7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen ergeben sich wie folgt.

in TEUR	2014	2013
Veränderung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	-10.904	18.365
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.171	5.497
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-7.733	23.862

In den Bestandsveränderungen wird die Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Rückgang der Bestände im Vorjahresvergleich ist zu einem Großteil auf Mehrkomponentenverträge aus dem Bereich AT Engineering (Werkzeug- und Karosseriesysteme) zurückzuführen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen der Berichtsperiode beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen im Bereich AT Mining in Höhe von TEUR 1.072 (Vj. TEUR 4.161) sowie aktivierte Entwicklungskosten der Ziehm Imaging GmbH in Höhe von TEUR 1.663 (Vj. TEUR 1.255).

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2014	2013 restated
Operative Erträge		
Geldwerter Vorteil PKW-Überlassung	4.621	3.994
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	2.852	6.170
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	2.414	5.212
Zuschüsse	2.145	3.270
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.724	3.316
Erträge aus Fremdleistungen und Weiterbelastungen Dritte	842	1.796
Erträge aus Catering/Kantine	783	718
Erträge aus Kostenerstattungen	610	1.000
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	514	411
Erträge aus Recycling/Verschrottung	508	7.418
Erträge aus Schadensersatzleistungen und aus Vereinbarungen zur Beendigung von Vertragsverhältnissen	292	21.460
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	29	1.285
Übrige betriebliche Erträge	2.840	5.569
Operative Erträge	20.174	61.619
Nicht operative Erträge		
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagegegenständen	19.396	4.695
Erträge aus Währungsumrechnung	16.479	5.104
Ertrag aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	12.543	-
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Ausbuchung von Verbindlichkeiten	8.795	19.477
Übrige periodenfremde Erträge	1.592	1.587
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	197	2.742
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Umlaufvermögens	136	90
Übrige neutrale Erträge	976	298
Nicht operative Erträge	60.114	33.993
Sonstige betriebliche Erträge	80.288	95.612

Die Positionen übrige betriebliche Erträge sowie übrige neutrale Erträge setzen sich aus einer Vielzahl kleiner Einzelposten zusammen.

Unter der Position Zuschüsse werden im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Ausbildungszuschüssen und Forschungs- und Entwicklungszuwendungen sowie Einkünfte gemäß EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) erfasst. Seit 2014 werden diese unter den operativen Erträgen ausgewiesen. In 2013 wurden Zuschüsse in Höhe von TEUR 2.006 in den nicht operativen Erträgen ausgewiesen.

Die Erträge aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen betreffen die EKS InTec GmbH sowie die Rucker Aerospace Gruppe. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 5 Veränderungen im Konsolidierungskreis.

9. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2014	2013 restated
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	488.429	452.978
Aufwand für bezogene Leistungen	279.355	320.853
Materialaufwand	767.784	773.831

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren stellt sich nach Geschäftsfeldern wie folgt dar.

in TEUR	2014	2013 restated
AT Engineering	282.655	221.563
AT Mining	79.769	107.336
AT Med Tech	114.116	103.429
AT Aviation	11.924	21.014
Holding/Konsolidierung	- 35	- 364
Materialaufwand	488.429	452.978

Im Bereich AT Engineering, AT Aviation und AT Med Tech handelt es sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Modelle und Kleinteile, während für den Bereich AT Mining hauptsächlich Materiallieferungen für die Bautätigkeit und den Anlagenbau ausgewiesen werden.

Der Aufwand für bezogene Leistungen kann wie folgt aufgeteilt werden.

in TEUR	2014	2013 restated
AT Engineering	198.266	176.394
AT Mining	30.256	65.937
AT Med Tech	9.970	8.469
AT Aviation	41.101	70.264
Holding/Konsolidierung	- 238	- 211
Aufwand für bezogene Leistungen	279.355	320.853

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für Subunternehmer.

10. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2014	2013 restated
Löhne und Gehälter	770.532	855.713
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	147.410	162.869
Personalaufwand	917.942	1.018.582

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend im Finanzergebnis erfasst. Zur Darstellung der Pensionszusagen siehe Kapitel 27 Pensionsrückstellungen.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar.

Anzahl	2014	2013
Gewerbliche Mitarbeiter	3.610	4.224
Angestellte Mitarbeiter	12.133	12.398
Summe Mitarbeiter ohne Auszubildende	15.743	16.621
Auszubildende	838	722

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2014	2013 restated
Operative Aufwendungen		
Mieten, Pachten, Leasing	50.098	49.583
Reisekosten	49.200	54.177
Instandhaltung	29.526	33.202
Vertriebs- und Marketingkosten	28.914	30.266
Verwaltungskosten	25.140	30.617
Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten	22.190	27.948
Aufwand aus Zuführung von Rückstellungen	15.056	13.581
sonstige Personalnebenkosten	11.177	11.791
Fort- und Weiterbildungskosten	6.607	7.770
sonstige Steuern und Abgaben	6.410	7.151
Versicherungen	6.329	6.655
KFZ Kosten	4.692	2.747
Mietneben- und Reinigungskosten	4.585	6.703
Bewachungs- und Sicherheitskosten	2.129	1.381
Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen	2.001	435
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.079	1.262
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	1.001	404
Nebenkosten des Geldverkehrs	553	205
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	389	501
Aufwendungen aus Weiterbelastungen Dritte	278	616
Übrige betriebliche Aufwendungen	6.642	9.221
Operative Aufwendungen	273.996	296.216
Nicht operative Aufwendungen		
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	10.240	9.440
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	3.931	245
Aufwendungen aus Abgang von konsolidierten Unternehmen	743	-
Aufwand aus Anlagenabgang	473	889
Periodenfremde Aufwendungen	243	989
Übrige neutrale Aufwendungen	6.086	895
Nicht operative Aufwendungen	21.716	12.458
Sonstige betriebliche Aufwendungen	295.712	308.674

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl kleiner, unwesentlicher Einzelposten zusammen.

Die übrigen neutralen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen des Segments AT Engineering in Höhe von TEUR 5.945.

12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt TEUR 3.761 (Vj. TEUR 5.406)
Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 20 Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

13. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2014	2013 restated
Zinserträge		
Zinserträge Kreditinstitute	2.435	915
Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Personen und Unternehmen	358	321
Zinserträge aus wertgeminderten Forderungen	-	667
Sonstige Zinserträge	860	1.608
	3.653	3.511
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen Kreditinstitute und Anleihen	10.814	7.220
Zinsanteil aus Finanzierungsleasingverträgen	1.748	3.218
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen	973	1.596
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	677	521
Sonstige Zinsaufwendungen	3.951	4.431
	18.163	16.986
	- 14.510	- 13.475

14. Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2014	2013
Sonstige finanzielle Erträge		
Gewinne aus Fair Value-Bewertung	1.350	167
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren	1.035	200
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.530	186
Erträge aus der Wertaufholung von Einzelwertberichtigungen	43	77
Sonstige finanzielle Erträge	408	27
	4.366	657
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Verluste aus Fair Value-Bewertung	3.386	369
Einzelwertberichtigungen auf langfristige Ausleihungen, Dritte	-	250
Abschreibungen auf Wertpapiere	10	15
Verluste aus Wertpapierverkäufen	37	14
Sonstige finanzielle Aufwendungen	3.612	2.202
	7.045	2.850
Übriges Finanzergebnis	- 2.679	- 2.193

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verluste aus der Fair Value-Bewertung von Derivaten in Höhe von TEUR 3.602 (Vj. TEUR 2.191).

15. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 setzen sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2014	2013 restated
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Ertragsteuern laufendes Jahr	65.529	47.502
Ertragsteuern Vorjahre	1.217	- 1.952
Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	- 186	- 525
	66.560	45.025
Latente Steuern		
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	- 12.290	1.864
Latente Steuern auf Verlustvorträge	- 3.084	1.565
	- 15.374	3.429
Ertragsteuern	51.186	48.454

Für die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern in Deutschland wird unverändert zum Vorjahr ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung

der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,05 %, sodass hieraus ein durchschnittlicher inländischer Gesamtsteuersatz von 30,88 % resultiert. Aufgrund eines höheren Hebesatzes am Sitz der Muttergesellschaft ergibt sich ein höherer Gesamtsteuersatz von 32,98 %. Im Vorjahr betrug der Gesamtsteuersatz der Mutter 29,60 %. Die Erhöhung ergab sich, weil der Sitz der Gesellschaft nach der Verlegung von Hallbergmoos im Jahr 2013 nur vier Monate in München war, im Jahr 2014 hingegen das ganze Jahr über.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz versteuert. Die angewandten lokalen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 19,00 % und 35,00 %.

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 51.186 (Vj. TEUR 48.454) werden wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand übergeleitet, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte.

	2014		2013 restated	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	163.328		160.290	
Ertragsteuersatz der Muttergesellschaft		32,98%		29,60%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	53.857		47.446	
Steuerfreie Erträge und nichtabziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG	1.410	0,86%	2.416	1,51%
Ertragsteuern für Vorjahre	1.032	0,63%	- 2.630	-1,64%
Steuersatzabweichungen	- 7.883	-4,83%	- 3.144	-1,96%
Nichtansatz bzw. Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge und sonstiger aktiver Steuerlatenzen	3.550	2,17%	5.626	3,51%
Effekte aus dem Ansatz vormals nicht genutzter Verlustvorträge	- 1.436	-0,88%	- 911	-0,57%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	2.448	1,50%	1.442	0,90%
Sonstige Steuereffekte	- 1.792	-1,10%	- 1.791	-1,12%
Ertragsteuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	51.186		48.454	
Effektiver Steuersatz		31,34%		30,23%

Die tatsächlichen und latenten Steuern entwickelten sich in der Konzernbilanz wie folgt.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013 restated
Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzernbilanz		
Ertragsteuerforderungen	15.042	30.070
Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 3.047	- 4.961
Ertragsteuerrückstellungen	- 53.184	- 21.839
	- 41.189	3.270
Latente Steuern in der Konzernbilanz		
Aktive latente Steuern	19.954	13.917
Passive latente Steuern	- 31.550	- 44.841
	- 11.596	- 30.924
Ertragsteuern in der Konzernbilanz	- 52.785	- 27.654

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen dabei auf die folgenden Bilanzpositionen.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013 restated
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	2.579	2.980
Sachanlagevermögen	1.876	997
Finanzielle Vermögenswerte	46	-
Vorräte	2.834	2.452
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.856	1.898
Pensionsrückstellungen	6.856	1.636
Sonstige Rückstellungen	2.473	7.402
Sonstige Verbindlichkeiten	66.314	35.222
Verlustvorträge	13.707	10.240
Saldierung	- 78.587	- 48.910
	19.954	13.917
davon langfristig vor Saldierung	25.064	15.853
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	15.029	17.909
Sachanlagevermögen	16.055	15.576
Finanzielle Vermögenswerte	799	2.005
Vorräte	2.273	4.671
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	51.683	37.896
Pensionsrückstellungen	18	-
Sonstige Rückstellungen	19.615	11.704
Sonstige Verbindlichkeiten	4.665	3.990
Saldierung	- 78.587	- 48.910
	31.550	44.841
davon langfristig vor Saldierung	31.901	35.490
Latente Steuern netto	- 11.596	- 30.924

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt.

in TEUR	2014	2013 restated
Latente Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	- 30.924	- 25.092
Veränderung Konsolidierungskreis	106	- 4.851
Erfolgswirksam	15.374	- 3.429
Verrechnung mit dem Eigenkapital	3.186	- 34
Wechselkursdifferenzen	662	2.382
Umgliederung IFRS 5	-	100
Latente Steuern zum Ende des Geschäftsjahres	- 11.596	- 30.924

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 106 resultieren aus dem Verkauf der Rücker Aerospace GmbH. Im Vorjahr ergaben sich die Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 4.851 aus der Erstkonsolidierung der BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH.

Die Umgliederungen IFRS 5 des Vorjahres in Höhe von TEUR 100 resultieren aus der Rücker Aerospace GmbH, die als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert klassifiziert wurde.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einlagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die körperschaftsteuerlichen in- und ausländischen Verlustvorträge stellen sich zu den Stichtagen wie folgt dar.

in TEUR	2014	2013
Verlustvorträge (Gesamt)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	19.309	12.537
2 - 5 Jahren	31.359	18.550
über 5 Jahren	21.958	31.353
unbegrenzt vortragsfähige	62.277	66.383
	134.903	128.823
Verlustvorträge (nicht nutzbar)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	460	695
2 - 5 Jahren	1.033	1.129
über 5 Jahren	38.435	21.661
unbegrenzt vortragsfähige	62.906	38.445
	102.834	61.930
Erwarteter Verbrauch der nutzbaren Verlustvorträge		
1 Jahr	19.197	11.035
2 - 5 Jahren	30.553	17.332
über 5 Jahren	19.718	5.676
	69.468	34.043

Zum 31. Dezember 2014 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge TEUR 27.885 (Vj. TEUR 56.921), auf die in Höhe von TEUR 25.690 (Vj. TEUR 40.241) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

16. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar.

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögens-werte	Geleistete An-zahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögens-werte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 31.12.2013	209.085	10.507	162.300	557	173.364
Konzernkreisänderungen	-	- 70	- 442	-	- 512
Zugänge	0	2.049	10.673	178	12.900
Abgänge	0	0	- 3.304	-	- 3.304
Umbuchungen	-	0	3.103	- 232	2.871
Währungsänderungen	89	- 4	993	10	999
Stand: 31.12.2014	209.174	12.482	173.323	513	186.318
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 31.12.2013	7.009	4.949	95.955	0	100.904
Konzernkreisänderungen	-	0	0	-	0
Abschreibungen 2014	-	1.354	16.691	-	18.045
planmäßig	-	1.354	16.691	-	18.045
Abgänge	-	0	- 3.106	-	- 3.106
Umbuchungen	-	130	1.434	-	1.564
Währungsänderungen	-	23	372	-	395
Stand: 31.12.2014	7.009	6.456	111.346	0	117.802
Buchwerte					
Stand: 31.12.2013	202.076	5.558	66.345	557	72.460
Stand: 31.12.2014	202.165	6.026	61.977	513	68.516

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr stellt sich wie folgt dar.

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögens-werte	Geleistete An-zahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögens-werte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 31.12.2012	195.206	8.705	140.600	563	149.868
Konzernkreisänderungen	0	-	14.997	-	14.997
Zugänge	20.049	1.959	10.783	276	13.018
Abgänge	-	- 112	- 4.523	-	- 4.635
Umbuchungen	-	-	2.530	- 282	2.248
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	- 105	-	- 105
Währungsänderungen	- 6.170	- 45	- 1.982	-	- 2.027
Stand: 31.12.2013	209.085	10.507	162.300	557	173.364
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 31.12.2012	7.006	3.772	83.542	0	87.314
Konzernkreisänderungen	-	-	226	-	226
Abschreibungen 2013	3	1.318	17.248	-	18.566
planmäßig	0	1.318	16.850	-	18.168
außerplanmäßig	3	-	398	-	398
Abgänge	-	- 108	- 3.863	-	- 3.971
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	- 46	-	- 46
Währungsänderungen	-	- 33	- 1.152	-	- 1.185
Stand: 31.12.2013	7.009	4.949	95.955	0	100.904
Buchwerte					
Stand: 31.12.2012	188.200	4.933	57.058	563	62.554
Stand: 31.12.2013	202.076	5.558	66.345	557	72.460

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2014 bei den sonstigen erworbenen immateriellen Vermögenswerten betreffen vor allem Software des Segments AT Engineering. Die Konzernkreisänderungen betreffen im Wesentlichen die Abgänge aus dem Verkauf des Luftfahrtbereichs der Rücker Gruppe.

Die aktivierten Entwicklungsleistungen betreffen diverse kleinere Beträge für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den verbundenen Unternehmen. Über die aktivierten Entwicklungskosten hinaus wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.079 (Vj. TEUR 1.262) als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Das Bestellobligo aus immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 0 (Vj. TEUR 174).

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasing angeschafft wurden. Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Buchwerte der auf die erworbenen Gesellschaften entfallenden Goodwills sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
EDAG	64.610	66.440
FFT	7.800	7.786
Goodwill AT Engineering	72.410	74.226
Goodwill AT Mining	53.809	51.906
Ziehm/OrthoScan	45.384	45.382
W.O.M.	15.921	15.921
Haema	14.641	14.641
Goodwill AT Med Tech	75.946	75.944
Goodwill	202.165	202.076

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2014 einem Werthaltigkeitstest mit der unter Kapitel 3.4 Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten dargestellten Vorgehensweise unterzogen, bei dem der Buchwert mit dem Nutzungswert (Value in use) als erzielbarem Betrag verglichen wird. Der Nutzungswert wird nach der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

Die grundlegenden Annahmen, auf denen die Bestimmung der erzielbaren Beträge basieren, stellen sich wie folgt dar.

	2014	2013
Planungszeitraum	3 Jahre	3 Jahre
Wachstumsrate	1,00%	1,00%
Erwartete Marktrendite	7,40%	8,64%
Rendite für risikolose Anlagen	1,40%	2,14%
Abzinsungsfaktor vor Steuern	5,37% bis 11,13%	5,47% bis 11,59%

17. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar.

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 31.12.2013	122.586	234.362	103.150	28.412	488.510	3.808
Restatement	- 836	- 524	- 220	-	- 1.580	0
Stand: 01.01.2014 restated	121.750	233.838	102.930	28.412	486.930	3.808
Konzernkreisänderungen	0	118	- 358	-	- 240	-
Zugänge	4.285	21.408	16.861	12.188	54.742	-
Abgänge	- 25.715	- 12.520	- 5.253	- 2.897	- 46.385	- 3.808
Umbuchungen	2.529	23.323	10.273	- 30.031	6.094	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	- 1.901	-	-	-	- 1.901	-
Währungsänderungen	556	- 4.277	1.866	- 401	- 2.256	-
Stand: 31.12.2014	101.504	261.890	126.319	7.271	496.984	-
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 31.12.2013	27.726	81.913	57.012	40	166.691	804
Restatement	- 241	- 419	- 131	-	- 791	0
Stand: 01.01.2014 restated	27.485	81.494	56.881	40	165.900	804
Konzernkreisänderungen	-	117	0	-	117	-
Abschreibungen 2014 planmäßig	5.200	34.865	13.970	12	54.047	79
außerplanmäßig	4.335	34.865	13.970	-	53.170	79
Abgänge	- 2.169	- 6.751	- 2.720	-	- 11.640	- 883
Umbuchungen	312	- 5.063	11.362	-	6.611	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	- 1.151	-	-	-	- 1.151	-
Währungsänderungen	353	1.111	348	0	1.812	-
Stand: 31.12.2014	30.030	105.773	79.841	52	215.696	-
Buchwerte						
Stand: 01.01.2014 restated	94.265	152.344	46.049	28.372	321.030	3.004
Stand: 31.12.2014	71.474	156.117	46.478	7.219	281.288	-

Im Vorjahr stellt sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie folgt dar.

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 31.12.2012	121.062	271.833	105.042	18.345	516.282	3.808
Restatement	-595	-105	-89	0	- 789	0
Stand: 01.01.2013 restated	120.467	271.728	104.953	18.345	515.493	3.808
Konzernkreisänderungen	-	2.551	4.215	-	6.766	-
Zugänge	2.425	47.313	16.097	29.147	94.982	-
Abgänge	- 215	- 21.991	- 12.067	- 1.524	- 35.797	-
Umbuchungen	1.035	19.768	- 8.826	- 16.045	- 4.068	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	- 55.638	- 344	- 423	- 56.405	-
Währungsänderungen	- 1.962	- 29.893	- 1.098	- 1.088	- 34.041	-
Stand: 31.12.2013 restated	121.750	233.838	102.930	28.412	486.930	3.808
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 31.12.2012	24.514	86.938	56.117	74	167.643	1
Restatement	-	-	-	-	-	-
Stand: 01.01.2013 restated	24.514	86.938	56.117	74	167.643	703
Konzernkreisänderungen	-	581	2.098	-	2.679	-
Abschreibungen 2013	4.331	45.498	13.921	- 46	63.704	101
planmäßig	4.331	40.252	13.838	- 46	58.375	101
außerplanmäßig	-	5.246	83	-	5.329	-
Abgänge	- 117	- 17.239	- 10.199	12	- 27.543	-
Umbuchungen	- 433	3.587	- 4.139	0	- 985	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	- 25.401	- 94	-	- 25.495	-
Währungsänderungen	- 810	- 12.470	- 823	0	- 14.103	-
Stand: 31.12.2013 restated	27.485	81.494	56.881	40	165.900	804
Buchwerte						
Stand: 01.01.2013 restated	95.953	184.790	48.836	18.271	347.850	3.105
Stand: 31.12.2013 restated	94.265	152.344	46.049	28.372	321.030	3.004

Die Grundstücke haben sich von TEUR 94.265 auf TEUR 71.474 vermindert. Die Abgänge bei den Grundstücken betreffen fast ausschließlich Immobilienverkäufe im Segment AT Engineering. Neben den Abgängen wurde im Segment AT Engineering eine Immobilie gemäß IFRS 5 in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgegliedert. Siehe hierzu Kapitel 25 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche. Im Rahmen der Umgliederung wurden außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 865 im Geschäftsjahr vorgenommen.

Die Zu- und Abgänge bei den Technischen Anlagen und Maschinen betreffen im Wesentlichen technisches Equipment für Großprojekte im Segment AT Mining. Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Vorjahr betrafen im Wesentlichen Sachanlagen des Segments AT Aviation.

Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 5.834 (Vj. TEUR 14.792) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten genutzt. Es bestehen Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 5.118 (Vj. TEUR 0), die im Wesentlichen aus dem Segment AT Mining stammen. In den Sachanlagen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 31.969 (Vj. TEUR 63.503) enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasing angeschafft wurden. Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden in Höhe von TEUR 10.230 (Vj. TEUR 5.932) von den Anschaffungskosten der Sachanlagen im Berichtsjahr abgesetzt. Diese Zulagen wurden für Grundstücke und Gebäude, Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung gewährt. Im Zusammenhang mit diesen Investitionszulagen besteht eine Zweckbindungsfrist und eine Arbeitsplatzfestlegung. Die wesentlichen Zuschüsse im Geschäftsjahr entfielen in Höhe von TEUR 177 (Vj. TEUR 3.216) auf Investitionszulagen für die in Leipzig ansässige Gesellschaft Haema AG. Rückzahlungen der Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht geleistet. Das Bestellobligo aus Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 4.362 (Vj. TEUR 2.487).

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2014 vollständig verkauft. Der Veräußerungserlös betrug TEUR 5.267. Der hieraus entstandene Gewinn in Höhe von TEUR 2.341 wurde erfolgswirksam erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2013 der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betrug TEUR 4.823. Im Vorjahr wurden diese intern durch ein Ertragswertverfahren, das die zukünftigen Mieterträge berücksichtigt, errechnet (Value in use). Der angewandte Kapitalzinssatz von 11,52 % setzte sich aus dem WACC in Höhe von 10,12 % und einer Inflationsrate von 1,4 % zusammen. Eine Bewertung durch einen unabhängigen Gutachter hat nicht stattgefunden. Die Mieteinnahmen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen im Geschäftsjahr TEUR 551 (Vj. TEUR 645), die betrieblichen Aufwendungen, die direkt zurechenbar waren, betragen TEUR 72 (Vj. TEUR 84).

18. Der Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen bilanzierten Sachanlagen, welche nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen, stellen sich zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 wie folgt dar.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013 restated
Grundstücke und Gebäude	5.189	5.331
Technische Anlagen und Maschinen	26.453	41.425
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	327	584
Nettobuchwert der aktivierten Leasinggegenstände	31.969	47.340

Leasingnehmer von Grundstücken und Gebäuden ist die FFT für einen Gebäudekomplex. Die Technischen Anlagen und Maschinen sind mit TEUR 26.453 sämtlich durch die Redpath aktiviert. Die Nutzungsdauern variieren zwischen 3 und 4 Jahren.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen, die nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen.

in TEUR	2014			2013 restated		
	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte
Fälligkeit						
Bis 1 Jahr	9.444	650	8.794	13.696	951	12.745
1 bis 5 Jahre	11.328	1.751	9.577	19.127	1.865	17.262
Über 5 Jahre	5.349	799	4.550	7.058	1.774	5.284
Summe	26.121	3.200	22.921	39.881	4.590	35.291

Aus Sale-and-Lease-Back Verträgen (Finanzierungsleasingverträge) bestehen zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr keine Verpflichtungen.

Die erfassten Aufwendungen und die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind wie folgt.

in TEUR	2014	2013 restated
Als Aufwand erfasste Leasingraten	50.098	49.582
Zukünftige Leasingraten (Fälligkeit)		
Bis 1 Jahr	37.200	30.627
1 bis 5 Jahre	54.798	44.920
Über 5 Jahre	44.456	10.561
Summe	136.454	86.108

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen bestehen überwiegend bei gewerblichen Immobilienverträgen, Kraftfahrzeugen und technischen Anlagen.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr wurden keine bedingten Mietzahlungen aufwandswirksam geleistet. Im Geschäftsjahr existieren keine Wesentlichen Untermietverhältnisse.

19. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit und beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.852 (Vj. TEUR 5.510). Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen haben folgende Fälligkeiten: bis 1 Jahr TEUR 3.562 (Vj. TEUR 2.722), 1 - 5 Jahre TEUR 986 (Vj. TEUR 1.879) und über 5 Jahre TEUR 0 (Vj. TEUR 87). Bedingte Mieteinnahmen wurden in Höhe von TEUR 16 (Vj. TEUR 17) in der Gewinn- und Verlust- Rechnung erfasst.

20. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Der Konzern besitzt Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen. Wie in Kapitel 2.2 Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards erläutert, ist seit dem 1. Januar 2014 für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nur noch die Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 zulässig. Das Wahlrecht, diese Unternehmen gemäß der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen, wurde abgeschafft. Bezüglich der Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ verweisen wir auf Kapitel 2.3 Wesentliche Änderungen nach IAS 8.

Der Bilanzansatz der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013 restated
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	5.271	0
Joint Ventures	11.121	9.231
	16.392	9.231

Das in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen.

in TEUR	2014	2013 restated
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	114	0
Joint Ventures	3.647	5.406
	3.761	5.406

Das bedeutendste nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2014 ist die EKS InTec GmbH mit einem Anteil von 49 %. Die EKS InTec GmbH ist Dienstleister im Bereich Planung, Entwicklung, Simulation und Inbetriebnahme von einfachen bis komplexen Produktionsanlagen und Sondermaschinen für die Mobilitätsindustrie und deren Systempartner. Die Gesellschaft stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar und ermöglicht der FFT Gruppe den Zugang zu einer virtuellen Inbetriebnahme von Fertigungsanlagen durch eine eigens von der EKS InTec GmbH entwickelte Software.

Der 50 %-Anteil an dem Joint Venture Associated Mining Construction Inc. wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Associated Mining Construction Inc. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen J.S. Redpath Limited und Thyssen Mining Inc. dar. Das Joint Venture wurde in 2008 gegründet und bietet Schachtbaulösungen bei schwierigsten Bodenverhältnissen.

Der 50 %-Anteil an der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2 wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Das Joint Venture stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Deilmann-Haniel GmbH und der Thyssen Schachtbau GmbH dar. Schacht Konrad 2 bietet Zugang zum früheren Eisenerzbergwerk Konrad in Salzgitter, welches derzeit umgerüstet wird.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die bedeutendsten Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zum 31. Dezember 2014 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zusammengefasste Bilanz stellt sich wie folgt dar.

in TEUR						
Gesellschaft	EKS InTec GmbH ¹⁾		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013 restated	31.12.2014	31.12.2013 restated
Anteilsquote in %	49	100	50	50	50	50
Kurzfristig						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.981	0	2.266	2.208	3.193	6.808
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	1.451	0	6.494	5.826	25.198	16.528
Gesamte kurzfristige Zahlungsmittel	3.432	0	8.760	8.034	28.391	23.336
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	0	0	0	0	0	-16
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	-1.230	0	-7.628	-6.996	-12.741	-9.453
Gesamte kurzfristige Schulden	-1.230	0	-7.628	-6.996	-12.741	-9.469
Langfristig						
Vermögenswerte	271	0	2.147	2.133	1.698	1.737
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	0	0	0	0	0	-2.726
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	0	0	0	0	0	0
Gesamte langfristige Schulden	0	0	0	0	0	-2.726
Nettovermögen	2.473	0	3.279	3.171	17.348	12.878

1) Die EKS InTec GmbH ist seit dem 4. Juni 2014 assoziiertes Unternehmen, davor war sie ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen. Daher erfolgt keine Angabe der Bilanz zum 31. Dezember 2013.

Die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung ergibt sich wie folgt.

in TEUR						
Gesellschaft	EKS InTec GmbH ¹⁾		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture		Joint Venture	
	2014	2013	2014	2013 restated	2014	2013 restated
Anteilsquote in %	49	100	50	50	50	50
Umsatzerlöse	6.231	0	11.270	7.576	117.890	109.011
Planmäßige Abschreibung	-232	0	-711	-626	-531	-621
Zinserträge	1	0	0	0	0	0
Zinsaufwand	-1	0	0	0	34	24
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	362	0	108	622	8.241	7.173
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-129	0	0	0	-2.441	-1.876
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	233	0	108	622	5.800	5.297
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	233	0	108	622	5.800	5.297
Erhaltene Dividende	0	0	0	0	-2.046	-2.923

1) Die EKS InTec GmbH ist seit dem 4. Juni 2014 assoziiertes Unternehmen, davor war sie ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen. Daher erfolgt keine Angabe der zusammengefassten Gesamtergebnisrechnung 2013.

Bei den sonstigen Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen entspricht das Gesamtergebnis dem Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Es bestehen keine Verpflichtungen und Eventualschulden, die mit der Konzernbeteiligung an Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen einhergehen.

Die oben dargestellten Informationen stellen die in den Abschlüssen der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen dargestellten Zahlen (und nicht der Anteile der ATON GmbH) dar.

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in zusammengefasster Form in Bezug auf den Buchwert des Konzernanteils an Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar.

in TEUR						
Gesellschaft	EKS InTec GmbH ¹⁾		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
	2014	2013	2014	2013 restated	2014	2013 restated
Nettobuchwert zum 01. Januar	0	0	3.171	2.549	12.878	11.939
Zugang	2.240	0	0	0	0	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	233	0	108	622	5.800	5.297
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
Anpassungen	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Dividende	0	0	0	0	-2.046	-2.923
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	0	716	-1.435
Nettobuchwert zum 31. Dezember	2.473	0	3.279	3.171	17.348	12.878
Anteilsquote in %	49	100	50	50	50	50
Anteil an der nach der Equity- Methode bilanzierten Unternehmen	1.212	0	1.640	1.586	8.674	6.438
Geschäfts- oder Firmenwert	4.059	0	0	0	0	0
Summe	5.271	0	1.640	1.586	8.674	6.438
davon Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	5.271	0	1.640	1.586	8.674	6.438
davon Verbindlichkeiten gegen- über nach der Equity-Methode bilanzierten Un- ternehmen	0	0	0	0	0	0

1) Die EKS InTec GmbH ist seit dem 4. Juni 2014 assoziiertes Unternehmen, davor war sie ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen.

in TEUR				
Gesellschaft	Sonstige Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		Gesamt	
	2014	2013 restated	2014	2013 restated
Nettobuchwert zum 01. Januar	1.375	1.188	17.423	15.676
Zugang	0	0	2.240	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	1.075	3.914	7.216	9.832
Kapitalerhöhung	100	0	100	0
Anpassungen	0	-320	0	-320
Erhaltene Dividende	-1.728	-3.532	-3.774	-6.455
Währungsumrechnungsdifferenz	18	125	734	-1.310
Nettobuchwert zum 31. Dezember	840	1.375	23.939	17.423
Anteilsquote in %	50 bzw. 65	50 bzw. 65 bzw. 80	49 bzw. 50 bzw. 65	50 bzw. 65 bzw. 80
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	432	768	11.958	8.792
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	4.059	0
Summe	432	768	16.017	8.792
davon Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	807	1.207	16.392	9.231
davon Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-375	-439	-375	-439

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ist grundsätzlich eine Zwischenergebniskonsolidierung anteilig durchzuführen. In den sonstigen Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen ist unter anderem die FOM Objekt GmbH & Co. KG mit einem Buchwert von TEUR 0 enthalten. Da der Buchwert dieser Beteiligung Null ist, können die Zwischenergebnisse entweder als passivischer Abgrenzungsposten oder als nicht angesetzte negative Gewinne vorgetragen werden. Für die FOM Objekt GmbH & Co. KG werden Zwischenergebnisse von TEUR 7.772 als nicht angesetzte negative Gewinne vorgetragen.

21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf.

in TEUR	31.12.2014			31.12.2013		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen	2.920	-	2.920	3.570	-	3.570
Nicht konsolidierte Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.436	-	1.436	359	-	359
Ausleihungen	8.142	32.050	40.192	1.192	6.039	7.231
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	1.250	-	1.250	1.039	-	1.039
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	11.023	92	11.115	9.856	505	10.361
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	-	96.278	96.278	-	146	146
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	-	227	227	278	910	1.188
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente - Hedging	50	20	70	162	17	179
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.821	128.667	153.488	16.456	7.617	24.073

Die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da zukünftige Cashflows nicht verlässlich schätzbar sind und somit auch der Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern.

Die Nettoausleihungen in Höhe von TEUR 40.192 (Vj. TEUR 7.231) waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt. Einzelwertberichtigungen auf langfristige Ausleihungen waren in der Berichtsperiode nicht notwendig (Vj. TEUR 250).

In den Wertpapieren werden endfällige Anleihen in Höhe von TEUR 1.250 (Vj. TEUR 1.039) ausgewiesen. Des Weiteren werden Wertpapiere über TEUR 11.115 (Vj. TEUR 10.361) zur Veräußerung gehalten. Ferner existieren zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere über TEUR 96.278 (Vj. TEUR 146), die ausschließlich börsennotierte westeuropäische Anleihen beinhalten.

Cash Flow Hedges werden zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Optionsgeschäfte und Termingeschäfte mit Devisen. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr gab es keine effektiven Sicherungsbeziehungen.

Bei Realisation des Grundgeschäfts werden die unter dem Other Comprehensive Income erfassten Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Cash Flow Hedges eingesetzten Sicherungsinstrumente beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 70 (Vj. TEUR 179). Die mit Cash Flow Hedges abgesicherten Beschaffungsgeschäfte werden voraussichtlich in den folgenden drei Jahren fällig und ergebniswirksam.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2014		31.12.2013 restated	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309.445	190	249.855	70
Forderungen aus Auftragsfertigung	244.287	-	213.337	-
Sonstige Forderungen	88.863	1.738	58.049	936
Buchwert (netto)	642.595	1.928	521.241	1.006

Die Forderungen aus Auftragsfertigung setzen sich wie folgt zusammen.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013 restated
Kumulierte Einzelkosten	1.705.671	1.738.602
+ kumulierte zugerechnete Gewinne	252.282	243.313
./. kumulierte zugerechnete Verluste	50.683	30.639
+ kumulierte Währungsdifferenzen	- 5.200	- 25.604
Kumulierte Auftragserlöse	1.902.070	1.925.672
./. erhaltene Vorauszahlungen	344.858	377.887
./. in Rechnung gestellte Beträge	1.322.066	1.287.155
+ kumulierte Währungsdifferenzen	9.141	- 47.293
Bilanzwert	244.287	213.337

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt.

in TEUR	2014	2013
Stand 01. Januar	3.896	12.342
Währungsumrechnungsdifferenzen	78	- 922
Zuführungen	1.958	287
Verbrauch	- 1.004	- 2.701
Auflösung	- 1.191	- 5.110
Stand 31. Dezember	3.737	3.896

Für die nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag Überfälligkeiten in Höhe von TEUR 82.358 (Vj. TEUR 68.176).

in TEUR	2014	2013 restated
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Netto)	309.635	249.925
davon nicht wertgemindert und nicht überfällig	227.277	181.749
davon überfällig in den folgenden Zeitbändern, aber nicht wertgemindert		
weniger als 30 Tage	52.850	45.302
zwischen 30 und 60 Tagen	12.625	7.301
zwischen 61 und 90 Tagen	3.220	4.415
zwischen 91 und 180 Tagen	8.255	3.014
Zwischen 181 und 360 Tagen	3.472	2.434
mehr als 360 Tage	1.936	5.710

Der Bestand der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen wird aufgrund etablierter Forderungsmanagementprozesse in den einzelnen Tochterunternehmen und individueller Beurteilung der einzelnen Kundenrisiken als werthaltig erachtet. Das künftige Ausfallrisiko der bestehenden Forderungen ist in den Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013 restated
Kurzfristig		
Forderungen aus Umsatzsteuer	15.958	9.133
Forderungen gegen Mitarbeiter	1.214	946
Forderungen aus sonstigen Steuern	1.306	1.050
Debitorische Kreditoren	502	419
Andere Forderungen	69.926	48.070
Wertberichtigungen	- 43	- 1.569
	88.863	58.049
Langfristig		
Andere Forderungen	2.738	1.936
Wertberichtigungen	- 1.000	- 1.000
	1.738	936
Sonstige Forderungen	90.601	58.985

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen Forderungen haben sich wie folgt entwickelt.

in TEUR	2014	2013
Stand 01. Januar	2.569	2.624
Währungsdifferenzen	0	- 6
Zuführungen	43	148
Verbrauch	- 346	- 95
Auflösung	- 1.223	- 102
Stand 31. Dezember	1.043	2.569

Für die nicht wertberichtigten sonstigen Forderungen bestanden zum Bilanzstichtag Überfälligkeiten in Höhe von TEUR 2.137 (Vj. TEUR 2.281).

in TEUR	2014	2013 restated
Sonstige Forderungen (Netto)*	90.601	58.985
davon nicht wertgemindert und nicht überfällig	88.464	56.704
davon überfällig in den folgenden Zeitbändern, aber nicht wertgemindert		
weniger als 30 Tage	1.450	1.707
zwischen 30 und 60 Tagen	74	114
zwischen 61 und 90 Tagen	48	91
zwischen 91 und 180 Tagen	141	2
Zwischen 181 und 360 Tagen	372	283
mehr als 360 Tage	52	84

* ohne Rechnungsabgrenzungsposten

Der nicht wertgeminderte Forderungsbestand unterliegt in den einzelnen Tochterunternehmen einer individuellen Beurteilung des Einzelrisikos. Aus dieser Beurteilung ergeben sich keine weiteren Hinweise darauf, dass die Forderungen über die zum Stichtag gebildeten Wertberichtigungen weitere Risiken tragen.

23. Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von TEUR 154.991 (Vj. TEUR 137.138) untergliedert sich wie folgt.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.385	42.950
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	19.173	30.769
Fertige Erzeugnisse	16.366	15.674
Waren	29.678	12.447
Geleistete Anzahlungen	42.389	35.298
Vorräte	154.991	137.138

Die Vorräte wurden - sofern niedriger - auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet werden, beträgt TEUR 96 (Vj. TEUR 4.355). Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 9.525 (Vj. TEUR 10.850) vorgenommen. Die Wertminderungen sind ebenso wie im Vorjahr in voller Höhe im Materialaufwand erfasst.

Von den Vorräten dienen TEUR 0 (Vj. TEUR 9.521) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Im Vorjahr bestanden diese bei der Ziehm Imaging GmbH als Sicherungsübereignung für Kreditlinien.

24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013 restated
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	231.063	321.065
Andere Zahlungsmitteläquivalente	329	21
Unterwegs befindliche Zahlungen	258	356
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	231.650	321.442

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2014 konnte der Konzern über einen Teil in Höhe von TEUR 398 (Vj. TEUR 377) nicht frei verfügen.

25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Im **Segment AT Aviation** wurden in der Berichtsperiode und im Vorjahr folgende Positionen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert.

Zum 31. Dezember 2014 hat die DC Aviation GmbH Flugzeugersatzteile als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert. Diese wurden bereits an einen Händler zum Weiterverkauf übergeben. Ein Abwertungsbedarf hat sich durch die Klassifizierung nicht ergeben.

Zum 31. Dezember 2013 hatte die Augsburg Airways GmbH drei Flugzeuge und ein Triebwerk als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert. Bei der Klassifizierung als IFRS 5 wurde eine Abwertung auf den Verkaufspreis vorgenommen, woraus ein Ergebniseffekt von TEUR 5.224 entstanden ist. Die Flugzeuge wurden in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2014 verkauft. Das Triebwerk wurde im August 2014 veräußert. Die Veräußerung hatte eine leicht positive Auswirkung auf das Konzernergebnis.

Zum 31. Dezember 2013 hatte die Augsburg Airways Flugzeugbeteiligung Nr. 1 GmbH & Co. KG ein Flugzeug als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert. Ein Abwertungsbedarf hatte sich bei der Klassifizierung nicht ergeben. Das Flugzeug wurde im Juli 2014 veräußert und hatte eine leicht positive Auswirkung auf das Konzernergebnis.

Im **Segment AT Engineering** wurden in der Berichtsperiode und im Vorjahr folgende Positionen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert.

Zum 31. Dezember 2014 hat die EDAG Engineering GmbH eine Immobilie als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert nach IFRS 5 klassifiziert, welche in der 1. Jahreshälfte 2015 verkauft werden soll. Bei der Klassifizierung als IFRS 5 wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von von TEUR 865 erfasst.

Zum 31. Dezember 2013 wurden die Tochtergesellschaften Rücker Aerospace GmbH, Silver AeroSpace, Rücker France S.à r.l. sowie Rücker SIER als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert. Die Veräußerung erfolgte im März 2014 und hatte eine leicht positive Auswirkung auf das Konzernergebnis.

26. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 und der Vorjahresperiode ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 15.000 (Vj. TEUR 15.000) entspricht der bei der Muttergesellschaft (ATON GmbH) ausgewiesenen Eigenkapitalposition. Zum 31. Dezember 2014 ist das Stammkapital in Höhe von TEUR 15.000 vollständig eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2014 beträgt TEUR 686.823. In der Berichtsperiode wurden der Kapitalrücklage TEUR 746 zugeführt. In der Vorjahresperiode wurden TEUR 24.866 aufgelöst.

Sonstige Rücklagen

Unter den sonstigen Rücklagen werden die auf Gesellschafter entfallenden Gewinnrücklagen, Vorjahresergebnisse (Ergebnisvortrag), das laufende auf die Gesellschafter entfallende Jahresergebnis, Rücklagen aus dem Übergang der Rechnungslegung von HGB auf IFRS und das Other Comprehensive Income ausgewiesen.

Im Other Comprehensive Income werden die Währungsänderungen, Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen sowie die Veränderung der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasst. Die Währungsänderungen enthalten die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Im Mai 2014 wurde eine Dividende von TEUR 30.000 von der ATON GmbH an die Gesellschafter ausgezahlt.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013 restated
Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis		
Gewinnrücklagen	16.723	13.547
Ergebnisvortrag	20.931	- 55.509
Eigentümergebnis	111.484	110.451
Rücklage aus der Umstellung auf IFRS	- 3.776	- 3.663
	145.362	64.826
Other Comprehensive Income		
Währungsänderungen	- 1.983	- 14.770
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	- 12.613	- 4.459
Marktbewertung Wertpapiere	585	527
	- 14.011	- 18.702
Sonstige Rücklagen	131.351	46.124

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf folgende Gesellschaften.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
TSO	2.889	2.556
FFT	665	666
EDAG	69	253
DHI	- 1.509	- 1.851
Anteile anderer Gesellschafter	2.114	1.624

Die Anteile anderer Gesellschafter im Geschäftsjahr 2014 sind nicht wesentlich.

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung.

in TEUR	2014	2013
Stand 01. Januar	1.624	6.941
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 26	457
Änderungen Konsolidierungskreis	0	- 5.332
Dividendenzahlungen	- 30	- 1.295
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	- 112	- 532
	- 168	- 6.702
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	658	1.385
Stand 31. Dezember	2.114	1.624

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter beinhalten im Vorjahr den Abgang von Minderheiten aufgrund des Erwerbs von weiteren Anteilen an der Rücker AG durch die EDAG Engineering GmbH (vormals EDAG Engineering AG).

27. Pensionsrückstellungen

Im Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungen in Form von beitrags- und leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne liegen in Form von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen vor. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr TEUR 53.174 (Vj. TEUR 42.968) entrichtet. Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153 belaufen sich im Jahr 2014 auf TEUR 744 (Vj. TEUR 607).

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen (Direktzusagen) sowie um mittelbare Zusagen über die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE).

Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder des VKE) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden (als Rechtsnachfolgerin der EDAG GmbH & Co. KGaA, Fulda)
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda
- EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda (Trägerunternehmen seit dem 1. Oktober 2014)
- FFT GmbH & Co. KG, Fulda

Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen ab dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG-Gruppe keine Versorgungszusagen mehr gemacht.

Die Mitarbeiter erhalten nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Versorgungsverordnung Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Die jeweils fällig werdende Leistung wird als Kapitaleistung gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen in Deutschland gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der Schweiz hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge angeschlossen. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Anschlüsse. Die Sammelstiftung kann ihr Finanzierungssystem jederzeit ändern. Während der Dauer einer Unterdeckung, und sofern andere Maßnahmen nicht zum Ziel führen, kann die Sammelstiftung vom Arbeitgeber und den Arbeitnehmern Sanierungsbeiträge erheben.

In Italien handelt es sich um Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Mitarbeiter sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen – bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 – zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 % des Gehalts) an das italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 % plus 75 % Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar.

in TEUR	2014	2013
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	42.291	32.152
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 28.642	- 27.855
Defizit der finanzierten Pläne	13.649	4.297
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	18.821	14.716
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	32.470	19.013
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	32.470	19.013

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt.

in TEUR	2014	2013
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	19.013	17.850
Laufender Dienstzeitaufwand	1.659	1.785
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	- 32	-
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	677	521
Neubewertungen	11.697	- 88
Währungsumrechnungseffekte	42	- 17
Arbeitgeberbeiträge	- 172	- 562
Leistungszahlungen	- 415	- 347
Verwaltungskosten	1	1
Umgliederung IFRS 5	-	- 130
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	32.470	19.013

Die Umgliederung IFRS 5 in Höhe von TEUR -130 im Jahr 2013 resultiert aus der Klassifizierung der Rücker Aerospace GmbH als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswert nach IFRS 5.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand in Höhe von TEUR -32 im Berichtsjahr 2014 beruht auf einer Planänderung der überobligatorischen Umwandlungssätze in der Schweiz.

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt.

in TEUR	2014	2013
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	46.868	44.169
Laufender Dienstzeitaufwand	1.659	1.785
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	- 32	-
Zinsaufwand	1.621	1.607
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	11.759	- 30
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	84	300
Währungsumrechnungseffekte	90	- 50
Beiträge der Teilnehmer des Plans	95	83
Leistungszahlungen	- 1.033	- 867
davon Zahlungen für Abgeltungen	-	-
Verwaltungskosten	1	1
Umgliederung IFRS 5	-	- 130
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	61.112	46.868

Die Umgliederung IFRS 5 in Höhe von TEUR -130 im Jahr 2013 resultiert aus der Klassifizierung der Rücker Aerospace GmbH als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswert nach IFRS 5.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand in Höhe von TEUR -32 im Berichtsjahr 2014 beruht auf einer Planänderung der überobligatorischen Umwandlungssätze in der Schweiz.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt.

in TEUR	2014	2013
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	27.855	26.516
Zinsertrag	944	1.085
Ertrag (+) / Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	145	162
Währungsumrechnungseffekte	49	- 34
Arbeitgeberbeiträge	172	562
Beiträge der Teilnehmer des Plans	95	83
Leistungszahlungen	- 618	- 519
davon Zahlungen für Abgeltungen	-	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	28.642	27.855

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien.

in TEUR	2014	in %	2013	in %
Schuldpapiere (Deutschland)	24.188	84%	23.962	86%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	-		100	
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen	24.188		23.862	
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung (Deutschland)	1.967	7%	1.663	6%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	1.967		1.663	
Sammelstiftung (Schweiz)	2.487	9%	2.230	8%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	2.487		2.230	
Planvermögen zum 31. Dezember	28.642	100%	27.855	100%

Die Entwicklung der Vermögensobergrenze stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
Vermögensobergrenze zum 1. Januar	-	197
Erwartete Erträge aus der Vermögensobergrenze	-	7
Gewinn (+) / Verlust (-) aus Veränderungen der Vermögensobergrenze	-	- 204
Vermögensobergrenze zum 31. Dezember	-	-

Die Vermögensbegrenzung ergab sich dadurch, dass das Vermögen größer als der Wert der Verpflichtung war, aber dieser überschießende Teil nicht zur Deckung verwendet werden konnte. Durch eine Satzungsänderung der VKE ist diese Vermögensbegrenzung nicht mehr wirksam.

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde.

	2014	2013
Ø Rechnungszins		
Deutschland	2,04%	3,68%
Schweiz	1,50%	2,30%
Italien	1,80%	3,15%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2005 G	Richttafeln 2005 G
Schweiz	BVG 2010 GT	BVG 2010 GT
Italien	RG48	RG48

In der folgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt.

in TEUR		2014	%	2013	%
Ø Rechnungszins	+ 0,50 %	56.859	-6,96	43.558	-7,06
	- 0,50 %	65.896	7,83	50.536	7,83
Ø Lebenserwartung	+ 1 Jahr	62.965	3,03	47.514	1,38
	- 1 Jahr	59.248	-3,05	46.175	-1,48

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend haben keinen wesentlichen Einfluß auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts. Daher wurde auf die Angabe von Sensitivitäten zu diesen Annahmen verzichtet.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2014 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 2.204 (Vj. TEUR 1.772).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von ATON zum 31. Dezember 2014 beträgt 15 Jahre (Vj. 15 Jahre).

28. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt.

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
Stand am 31. Dezember 2013	21.839	20.750	2.674	933	13.183	5.787	13.713	57.040
davon: kurzfristig	20.379	17.569	2.103	932	11.234	5.787	9.541	47.166
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	- 18	-	-	-	- 2.730	2.715	- 33
Währungsdifferenzen	17	277	13	-	175	11	353	829
Zuführung	39.584	7.202	1.282	418	13.806	991	4.443	28.142
Verbrauch	8.070	14.313	1.118	933	3.730	2.585	5.520	28.199
Auflösung	186	1.065	71	162	3.373	136	3.763	8.570
Zinseffekt	-	18	-	-	-	-	4	22
Sonstige Veränderungen	-	31	-	-	-	26	- 25	32
Stand am 31. Dezember 2014	53.184	12.882	2.780	256	20.061	1.364	11.920	49.263
davon: kurzfristig	51.724	9.747	2.152	256	20.061	1.364	7.152	40.732

Die Ertragsteuerrückstellungen umfassen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Zinsbelastungen aufgrund von Außenprüfungen.

Die Personalrückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Abfindungen TEUR 7.261 (Vj. TEUR 14.964), Rückstellungen für Jubiläen TEUR 1.510 (Vj. TEUR 1.032) und Rückstellungen für Altersteilzeit TEUR 363 (Vj. TEUR 1.603).

Die Rückstellungen für Garantien bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie Kulanzleistungen. Die Rückstellungen wurden auf Basis der verkauften Produkte passiviert, wobei der Zeitraum produkt- bzw. branchenabhängig gewählt wurde. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen der Vergangenheit vorgenommen.

Bei den Rückstellungen für Nacharbeiten handelt es sich um nachträglich anfallende Verpflichtungen aus Maschinenverkäufen.

Rückstellungen für drohende Verluste werden für erwartete auftragsbezogene Verlusten aus Fertigungsaufträgen, Verkaufs- u. Mietverträgen gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken resultieren aus gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren, deren Ergebnisse nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Einzelbetrachtungen mit dem jeweils wahrscheinlichsten Ergebnis.

Die Rückstellungen für Archivierungskosten betragen im Geschäftsjahr TEUR 742 (Vj. TEUR 861).

29. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen.

in TEUR	31.12.2014				31.12.2013 restated			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	199.363	1.119	198.244	-	198.951	1.119	197.832	-
davon nicht konvertibel	199.363	1.119	198.244	-	198.951	1.119	197.832	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.634	15.154	47.480	-	83.571	16.808	66.763	-
davon aus Kontokorrent	-	-	-	-	762	761	1	-
davon aus Darlehen	62.634	15.154	47.480	-	82.809	16.047	66.762	-
Verbindlichkeiten aus Darlehen	5.478	5.468	10	-	26.439	24.673	1.692	74
davon gegenüber Dritten	376	366	10	-	1.154	811	343	-
davon gegenüber Gesellschaftern	36	36	-	-	-	-	-	-
davon gegenüber Nahestehenden	4.222	4.222	-	-	24.796	23.447	1.349	-
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	469	469	-	-	50	50	-	-
davon gegenüber nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen	375	375	-	-	439	365	-	74
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	22.921	8.794	9.577	4.550	35.291	12.745	17.262	5.284
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	6.975	3.908	3.067	-	2.215	656	1.559	-
Verbindlichkeiten aus Wechseln	260	260	-	-	-	-	-	-
Summe	297.631	34.703	258.378	4.550	346.467	56.001	285.108	5.358

Unter den Darlehen gegenüber Nahestehenden ist ein Darlehen gegenüber der VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V., Fulda, in Höhe von TEUR 4.222 (Vj. TEUR 20.652) ausgewiesen, das mit 4,2 % (Vj. 4,2 %) verzinst wird. Darüber hinaus bestehen diverse Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen. Diese sind bis auf weiteres vereinbart. Daher ist die Rückzahlung unter „ohne feste Tilgungen“ dargestellt. Mit einer Tilgungsanforderung innerhalb der nächsten Jahre ist nicht zu rechnen.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Vorjahr TEUR 762 Verbindlichkeiten aus Kontokorrentvereinbarungen dargestellt.

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel 18 Der Konzern als Leasingnehmer. In Bezug auf die Verbindlichkeiten aus Hedging verweisen wir auf Kapitel 21 Sonstige finanzielle Vermögenswerte.

In den nachfolgenden Tabellen werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des ATON Konzerns haben.

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2015			Cash-Flow 2016-2018			Cash-Flow 2019 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihe	199.363	7.750	-	-	23.250	-	200.000	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.634	329	-	15.153	173	1.288	41.908	320	0	5.573	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	22.921	1.152	-	9.720	720	-	6.491	1.222	-	6.710	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	4.727	177	-	-	-	-	-	-	-	-	4.727
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzieren Unternehmen	375	-	-	375	-	-	-	-	-	-	-
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten	376	-	-	-	-	-	-	-	-	-	376
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	6.975	-	-	3.908	-	-	3.067	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	122.726	-	-	121.312	-	-	1.414	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32)	4.912	-	-	4.912	-	-	-	-	-	-	-
Summe	425.009	9.408	-	155.380	24.143	1.288	252.880	1.542	0	12.283	5.103

¹⁾ Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Werte aus der Sicht zum 31.12.2013 dar. Auch hier werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt.

in TEUR restated	Buchwert	Cash-Flow 2014			Cash-Flow 2015-2017			Cash-Flow 2018 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihe	198.951	7.750	-	-	23.250	-	-	7.750	-	200.000	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.571	820	38	10.964	333	3.390	5.051	324	1.492	67.556	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	35.291	1.617	-	12.909	968	-	9.035	1.275	-	13.347	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	24.796	1.640	-	50	-	-	-	-	-	-	24.746
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	439	-	-	365	-	-	-	-	-	74	-
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten	1.154	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.154
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	2.215	-	-	656	-	-	1.559	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	141.464	-	-	141.460	-	-	2.945	-	-	-2.941	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32)	6.159	-	-	6.159	-	-	-	-	-	-	-
Summe	295.089	4.077	38	172.563	1.301	3.390	18.590	1.599	1.492	78.036	25.900

¹⁾ Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2014				31.12.2013 restated			
	Gesamt	Restlaufzeiten			Gesamt	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
gegenüber Dritten	119.967	119.967	-	-	140.337	140.333	4	-
gegenüber Nahestehenden	81	32	49	-	330	330	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.085	1.085	-	-	741	741	-	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	1.593	228	1.365	-	56	56	-	-
aus Fertigungsaufträgen	235.401	234.486	915	-	180.684	177.743	2.941	-
	358.127	355.798	2.329	-	322.148	319.203	2.945	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.623	5.413	210	-	8.459	8.249	210	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	63	28	35	-	60	26	34	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	-	-	-	-	92	92	-	-
gegenüber Nahestehenden	54	54	-	-	-	-	-	-
gegenüber Mitarbeitern	64.083	64.080	3	-	66.457	66.454	3	-
im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.383	3.235	148	-	1.438	1.351	87	-
aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	48.333	48.333	-	-	39.147	39.147	-	-
aus Unternehmenskaufverträgen	10	10	-	-	10	10	-	-
aus Rechnungsabgrenzungsposten	2.595	2.511	84	-	3.948	3.948	0	-
aus übrigen Verbindlichkeiten	5.368	5.368	-	-	7.211	7.140	71	-
	129.512	129.032	480	-	126.822	126.417	405	-
Gesamt	487.639	484.830	2.809	-	448.970	445.620	3.350	-

Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen.

in TEUR	2014	2013
Kumulierte Einzelkosten	1.383.245	726.823
+ kumulierte zugerechnete Gewinne	214.688	90.346
./. kumulierte zugerechnete Verluste	44.187	38.877
+ kumulierte Währungsdifferenzen	- 7.768	4.043
Kumulierte Auftragserlöse	1.545.978	782.335
./. erhaltene Vorauszahlungen	169.955	219.150
./. in Rechnung gestellte Beträge	1.617.078	799.937
+ kumulierte Währungsdifferenzen	5.654	56.068
Bilanzwert	- 235.401	- 180.684

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ansprüchen aus Bonusvereinbarungen, laufenden Gehaltszahlungen, ausstehenden Urlaub und Überstundenguthaben.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Ansonsten umfassen die übrigen Verbindlichkeiten eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte.

31. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ATON Konzerns im Verlauf der Berichtsperiode durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises werden nur gesondert im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, alle anderen Veränderungen werden in den einzelnen Zeilen des Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit saldiert ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern enthält das Ergebnis vor Ertragsteuern (TEUR 163.328; Vj. TEUR 160.290) bereinigt um den Saldo aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen und Dividendenerträgen (TEUR 13.534; Vj. TEUR 13.326). Ein Teil der Zinserträge wird im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

In der Berichtsperiode beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit TEUR 105.331 (Vj. TEUR 211.482) und fällt damit im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 106.151 niedriger aus. Der Brutto Cash-Flow in Höhe von TEUR 209.197 verminderte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um

TEUR 26.324. Darüber hinaus hat die Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva zu einem Mittelabfluss von TEUR 67.634 (Vj. Mittelzufluss TEUR 26.272) geführt.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf TEUR 123.581 (Vj. TEUR 129.586). Die Verminderung der Mittelabflüsse ist im Wesentlichen auf den in der Vorjahresperiode höheren Nettoauszahlungssaldo aus Unternehmenserwerben und -verkäufen zurückzuführen. In der Berichtsperiode wurden Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten von TEUR 14.387 erhalten. Darüber hinaus wurden Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (im Wesentlichen Immobilienverkäufe) in Höhe von TEUR 18.923 erhalten. In der Vorjahresperiode betragen die Auszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Minderheiten TEUR 62.774.

Der Nettosaldo aus Aus-/Einzahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hat sich um TEUR 52.191 reduziert. Der Nettosaldo aus Aus-/Einzahlungen in Finanzanlagen hat sich hingegen um TEUR 123.347 im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöht und betrifft insbesondere Wertpapiere in Höhe von EUR 96.503 Mio, die zu Handelszwecken gehalten werden, sowie Ausleihungen in Höhe von EUR 31.943 Mio. Die Ausleihungen wurden im Wesentlichen an nahestehende Unternehmen ausgegeben.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

In der Berichtsperiode beträgt der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 89.305 (Vj. Mittelzufluss TEUR 86.871). Es wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 30.030 (Vj. TEUR 14.543) ausgezahlt. Darüber hinaus wurden Darlehenstilgungen von TEUR 51.312 (Vj. TEUR 107.081) vorgenommen. In der Vorjahresperiode hatten Neuauftnahmen von TEUR 223.323 zu dem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit geführt.

32. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgend angesetzten Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos zum Bilanzstichtag als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

in TEUR	31.12.2014	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2013	davon gegenüber verbundenen Unternehmen
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	1.792	-	5.697	-
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	184	-	2.890	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	3.357	691	2.286	691
Eventualverbindlichkeiten	5.333	691	10.873	691

Für die angegebenen Eventualverbindlichkeiten besteht nur eine geringe Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen.

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	136.454	86.108
Bestellobligo und sonstige Abnahmeverpflichtungen	18.457	17.234
Andere sonstige Verpflichtungen	2.865	2.746
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	157.776	106.088

Soweit es sich um befristete Verträge handelt, wird der für die Gesamtlaufzeit anfallende Aufwand berücksichtigt. Bei unbefristeten Verträgen wird der Aufwand des folgenden Geschäftsjahres in die Bewertung einbezogen.

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist auf eine Sale & Leaseback Transaktion zurückzuführen. Wesentliche Teile der Immobilien wurden veräußert und für die nächsten 15 Jahre zurück gemietet.

33. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten und Kontokorrentkrediten entspricht der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskreditkonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen auf Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, da die vereinbarte Verzinsung regelmäßig dem Marktniveau angepasst wird. Bei festverzinslichen Positionen kommt der Buchwert dem Fair Value, welcher sich unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen ergibt, zumindest sehr nahe, da die Verzinsung grundsätzlich den aktuellen marktüblichen Zinssätzen entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Ermittlung werden anerkannte Bewertungsmodelle verwendet. Bei den Devisentermingeschäften beruht der beizulegende Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand von Bewertungsmodellen auf Basis von Marktwerten.

Der positive Marktwert der Devisentermingeschäfte beträgt TEUR 297 (Vj. TEUR 1.367), der negative Marktwert TEUR 1.660 (Vj. TEUR 192).

Der positive Marktwert der Devisenoptionen beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 0), der negative Marktwert TEUR 5.315 (Vj. TEUR 2.023).

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dar.

Folgende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien werden dabei unterschieden:

[LaR] Loans and Receivables – Darlehen und Forderungen

[HTM] Held-to-Maturity Investments – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente

[FAHfT] Financial Assets Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

[AfS] Available-for-Sale Financial Assets – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

[FLAC] Financial Liabilities measured at Amortised Cost – Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

[FLHfT] Financial Liabilities Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2014
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	zu Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	231.650	231.650				231.650
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	553.922	553.922				553.922
Sonstige Forderungen und Ausleihungen							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	LaR	102.595	102.595				102.595
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	28.200	28.200				28.200
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	FAHIT	96.278			96.278		96.278
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	1.250	1.250				1.250
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	11.115			11.115		11.115
Nicht konsolidierte Beteiligungen	AfS	4.356		4.356			4.356
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Devisentermingeschäfte	FAHIT	297			297		297
Schulden							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	FLAC	122.726	122.726				122.726
Nicht konvertible Anleihen	FLAC	199.363	199.363				199.363
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	62.634	62.634				62.634
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	5.478	5.478				5.478
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	FLAC	5.034	5.034				5.034
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	358.965	358.965				358.965
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	22.921				22.921	22.921
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte	FLHIT	1.660			1.660		1.660
Devisenoptionen	FLHIT	5.315			5.315		5.315
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	888.167	888.167				888.167
Held-to-Maturity Investments (HtM)	HtM	1.250	1.250				1.250
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	15.471		4.356	11.115		15.471
Financial-Assets Held for Trading (FAHIT)	FAHIT	96.575			96.575		96.575
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	395.235	395.235				395.235
Financial Liabilities Held for Trading (FLHIT)	FLHIT	6.975			6.975		6.975

¹⁾ Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

in TEUR restated	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2013
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	zu Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	321.442	321.442				321.442
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	463.262	463.262				463.262
Sonstige Forderungen und Ausleihungen							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	LaR	46.469	46.469				46.469
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	19.883	19.883				19.883
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	FAHT	146			146		146
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	1.039	1.039				1.039
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	10.361			10.361		10.361
Nicht konsolidierte Beteiligungen	AfS	3.929		3.929			3.929
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Devisentermingeschäfte	FAHT	1.367			1.367		1.367
Schulden							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	FLAC	141.464	141.464				141.464
Nicht konvertible Anleihen	FLAC	198.951	198.951				198.951
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	83.571	83.571				83.571
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	26.439	26.439				26.439
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	FLAC	6.311	6.311				6.311
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	298.254	298.254				298.254
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	35.291				35.291	35.291
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte	FLHT	192			192		192
Devisenoptionen	FLHT	2.023			2.023		2.023
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	831.173	831.173				831.173
Held-to-Maturity Investments (HtM)	HtM	1.039	1.039				1.039
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	14.290		3.929	10.361		14.290
Financial-Assets Held for Trading (FAHT)	FAHT	1.513			1.513		1.513
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	456.736	456.736				456.736
Financial Liabilities Held for Trading (FLHT)	FLHT	2.215			2.215		2.215

¹⁾ Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, erfolgt die Umgliederung quartalsweise.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2014 bestehen.

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen wer- den	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt- Netto- Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	297		297	- 297	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	6.975		6.975	- 297	6.678

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2013 bestehen.

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen wer- den	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt- Netto- Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.367		1.367	- 1.367	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.215		2.215	- 1.367	848

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2014 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	96.278			96.278
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	11.115			11.115
Devisentermingeschäfte		297		297
Schulden				
Devisentermingeschäfte		1.660		1.660
Devisenoptionen		5.315		5.315

Im Berichtsjahr 2014 gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie bei Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2013 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	146			146
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	10.361			10.361
Devisentermingeschäfte		1.367		1.367
Schulden				
Devisentermingeschäfte		192		192
Devisenoptionen		2.023		2.023

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Stufe 1 enthalten und beinhalten überwiegend als zur Veräußerung verfügbare Fremdkapitalinstrumente.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt (z.B. Over-the-Counter-Derivate) gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingeordnet.

Die auf Stufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Die Bewertung erfolgt anhand von Kursnotierungen oder Optionspreismodellen unter Verwendung von Marktdaten.

Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Konzern im Finanzergebnis. Ausgenommen davon sind die der Bewertungskategorie „LaR“ zugeordneten Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die unter den sonstigen Aufwendungen bzw. sonstigen Erträgen erfasst werden. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen der Bewertungskategorie „LaR“ und „FLAC“ den sonstigen Aufwendungen bzw. Erträgen zugeordnet.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Erträge von Beteiligungen sowie realisierte Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten ein. Ferner werden darunter auch Zinserträge aus der Auf- und Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar.

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung		31.12.2014	31.12.2013 restated
Loans and Receivables (LaR)	2.375	0	6.524	- 516	0	8.383	- 4.561
Held-to-Maturity Investments (HtM)	0	-	-	-	-	0	- 9
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	236	-	30	- 10	328	584	183
Financial Instruments Held for Trading (FAHFT und FLHFT)	1.937	- 5.245	- 293	-	1.165	- 2.436	1.609
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	- 15.651	-	- 11	-	-	- 15.662	- 12.575
Nettoergebnis	- 11.103	- 5.245	6.250	- 526	1.493	- 9.131	- 15.353

Zinsergebnis und Wertberichtigungen

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr Marktwertanpassungen in Höhe von TEUR 66 (Vj. TEUR 419) im Eigenkapital erfasst.

Die erfassten Gesamtzinserträge und -aufwendungen im Finanzergebnis für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar.

in TEUR	2014	2013 restated
Zinserträge	2.433	1.897
Zinsaufwendungen	15.651	12.160
Zinsergebnis	- 13.218	- 10.263

Das Gesamtzinsergebnis teilt sich hierbei auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 wie folgt auf.

in TEUR	2014	2013 restated
Loans and Receivables (LaR)	2.375	1.906
Held-to-Maturity Investments (HtM)	0	- 9
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	58	-
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	- 15.651	- 12.160
Gesamtzinsergebnis	- 13.218	- 10.263

Die erfassten Wertberichtigungen auf LaR stellen sich wie folgt dar.

in TEUR	2014	2013
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	1.001	404
Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen	2.001	435
Einzelwertberichtigungen (Abschreibungen) auf Ausleihungen	-	250
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	- 2.414	- 5.212
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	- 29	- 1.285
Erträge (Wertaufholung) auf Ausleihungen	- 43	- 77
Loans and Receivables (LaR)	516	- 5.485

Die erfassten Wertberichtigungen auf AfS und HtM stellen sich wie folgt dar.

in TEUR	2014	2013
Abschreibung auf Beteiligungen	-	-
Abschreibungen auf Wertpapiere	- 10	- 15
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)	- 10	- 15
Held-to-Maturity Investments (HtM)	-	-

34. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Daneben verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Marktrisiken, insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist die gezielte Begrenzung dieser Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten. Hierzu werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden in der Regel nur Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben können. Vor allem werden Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften resultieren zu begrenzen.

Die Finanzpolitik wird jährlich durch die Konzerngeschäftsführung festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen den Teilkonzernen bzw. Einzelgesellschaften. Zur Überwachung der Finanzpolitik wird die Konzerngeschäftsführung in regelmäßigen Quartalsgesprächen bzw. bei wesentlichen Änderungen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Zudem unterliegen bestimmte Transaktionen, deren Art und Umfang Transaktionen des normalen Geschäftsbetriebes übersteigen, der vorherigen Genehmigung der Konzerngeschäftsführung.

Risiken aus Währungsschwankungen werden durch den überwiegend lokalen Bezug von Materialien für den Fertigungs- und Montageprozess in den jeweiligen Ländern beschränkt.

Kreditrisiko

Die Konzerngesellschaften der ATON sind aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Geschäftspartner bei einem Geschäft mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Im operativen Bereich schließen die Konzerngesellschaften Geschäfte nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten ab. Bei Neukunden finden Bonitätsprüfungen statt. Bei bestehenden Kundenbeziehungen werden regelmäßig Analysen zum Zahlungsverhalten vorgenommen. Weiterhin werden Aufträge und Forderungen durch Akkreditive (TEUR 2.414) von Großbanken besichert. Der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften hat weitestgehend Geschäft mit Großkunden (insb. Internationale OEMs). Das daraus resultierende Risiko wird als gering eingeschätzt, da diese Kunden hohe Bonität besitzen und zudem keine wesentlichen Abhängigkeiten bestehen. Das Endkundengeschäft in Form von Privatkunden ist im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt wird. Die in den Aktiva ausgewiesenen Beträge an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 644.523 (Vj. TEUR 522.247) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 153.488 (Vj. TEUR 24.073) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Im ATON Konzern lagen zum Bilanzstichtag 2014 keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung des Konzerns ist zu einem überwiegenden Teil über die ausgegebene festverzinsliche Anleihe und externe Bankenfinanzierung sichergestellt. Der ATON Konzern ist grundsätzlich Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Im Wesentlichen betreffen die Zinsschwankungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere enthalten unter anderem Kontokorrentkredite sowie Darlehen mit variabler Verzinsung und sind damit von den Zinsänderungen unmittelbar betroffen. Diese Änderungen wirken sich auf zukünftige Zahlungsströme aus. Unseres Erachtens besteht aus den Schwankungen der Marktzinssätze kein wesentliches Risiko.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital umfassen sowohl Auswirkungen auf das OCI wie auch auf das laufende Ergebnis.

in TEUR	Änderung des Zinsniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2014	+ 100	- 626	- 626
	/ . 100	626	626
2013	+ 100	- 836	- 836
	/ . 100	836	836

Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Wesentliche Risiken aus Fremdwährungen werden besichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der bloßen Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmens-einheiten in die Konzern-Berichtswährung resultieren) bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die Währungsrisiken betreffen regelmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaften des ATON Konzerns bestehen bzw. bei normalem Geschäftsverlauf entstehen werden. Wesentlichen Währungsrisiken ist der Konzern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des USD- und CAD-Kurses ausgesetzt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Die Konzernunternehmen wickeln ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als

gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Zur Minimierung der Risiken aus der Änderung von Wechselkursen werden teilweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) eingesetzt. Diese Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung bestehender oder erwarteter Währungsrisiken verwendet.

Zum 31. Dezember 2014 existieren wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten lediglich aus US-Dollar und kanadischem Dollar. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Bilanzstichtag bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer 10%-tigen Auf/Abwertung einer Währung pro Währungsrelation auf das Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 sind wie folgt.

in TEUR		EUR/USD	EUR/CAD
2014	+ 10	1.128	- 3.236
	/ . 10	- 1.379	3.955
2013	+ 10	2.450	2.303
	/ . 10	- 2.995	- 2.815

Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder werden in wesentlichen Fällen durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung und Kontrolle des jeweiligen Managements der Teilkonzerne und Einzelgesellschaften. Das zentral vorgegebene Ziel des Konzerns ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverhältnissen sicher zu stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft ATON. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsführung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Geschäftslage wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch mittel- und langfristige Kreditlinien sichergestellt. Generell wird auf ausreichend freie Kreditlinien geachtet. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse wird auf Kapitel 29 Finanzielle Verbindlichkeiten verwiesen.

Covenant Risiko

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

In den Anleihebedingungen der in 2013 ausgegebenen Anleihe sind Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen sowohl die Finanzverschuldung des ATON Konzerns als auch die Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften beschränken. Daneben sind in den Anleihebedingungen Regelungen zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, zu Geschäften mit Gesellschaftern, zum Kontrollwechsel und zur maximalen Höhe der Dividenden enthalten.

Bei einem Kontrollwechsel besteht für jeden Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht, bei Verletzung anderer Verpflichtungen ist ein Gläubigerquorum von 10 % für die Wirksamkeit der Kündigung erforderlich. Die Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen und die Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufenden finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Covenant Bedingungen aus der Emission der Anleihe vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

in TEUR	Änderung des Kursniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2014	+ 100	1.074	1.074
	/J. 100	- 1.074	- 1.074
2013	+ 100	105	105
	/J. 100	- 105	- 105

Kapitalmanagement / -steuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns und damit eine entsprechende Bonität und Eigenkapitalquote aufrechterhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur werden von den Gesellschaftern Darlehen und/oder Eigenkapital zur Verfügung gestellt.

Die Kapitalsteuerung wird im Wesentlichen mit Hilfe eines dynamischen Verschuldungsgrades (I. und II.) vorgenommen, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden I. und II. Grades zum EBITDA entspricht. Der von der Geschäftsführung zu überwachende Verschuldungsgrad I. sollte nicht höher als 4 sein und der Verschuldungsgrad II. nicht höher als 10.

Im Geschäftsjahr bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad I und II wieder innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten.

in TEUR	2014	2013 restated
EBITDA	248.927	252.926
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	62.634	83.571
Leasingverbindlichkeiten	22.921	35.291
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	207.819	202.811
	293.374	321.673
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	231.650	321.442
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) I. Grades	61.724	231
Verbindlichkeiten Gesellschafter/Nahestehende	4.258	24.796
kurzfristig liquidierbare Wertpapieranlagen	108.643	11.545
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) II. Grades	- 42.661	13.482
Dynamischer Verschuldungsgrad I. Grades	0,2	0,0
Dynamischer Verschuldungsgrad II. Grades	-	0,1

35. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Geschäftsführung hat die operativen Segmente für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung bestimmt. Die Geschäftsführung definiert die Aktivitäten aus der Produktperspektive mit den Segmenten AT Engineering, AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation.

Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld AT Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie sowie Spezialmaschinenbau.

Das **Geschäftsfeld AT Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Das **Geschäftsfeld AT Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik, medizinische Basisdiagnostik und minimalinvasive Chirurgie an und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser.

Das **Geschäftsfeld AT Aviation** umfasst den Bereich Business Aviation und Charterflug sowie in der Vergangenheit Regionalflug.

Die Geschäftsführung beurteilt die Leistung der operativen Segmente anhand der Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und EAT (Gewinn oder Verlust der Periode).

Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Umsätze mit externen Dritten, die an die Geschäftsführung berichtet werden, stehen im Einklang mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Zahlungsunwirksame Vorgänge sind im Wesentlichen im neutralen Ergebnis enthalten. Das neutrale Ergebnis enthält das Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten Tochterunternehmen, aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge aus Vorjahren.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns.

in TEUR	AT Engineering		AT Mining		AT Med Tech	
	2014	2013	2014	2013 restated	2014	2013
Außenumsätze (netto)	1.258.034	1.072.799	532.846	739.928	282.307	255.188
Innenumsätze (netto)	504	329	675	1.474	948	957
Umsatzerlöse	1.258.538	1.073.128	533.521	741.402	283.255	256.145
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	- 11.575	16.495	969	2.894	2.873	4.837
Gesamtleistung	1.246.963	1.089.623	534.490	744.296	286.128	260.982
Neutrales Ergebnis	29.093	3.511	996	8.556	2.491	- 465
EBITDA	149.450	97.239	65.105	101.512	38.809	30.956
Abschreibungen	29.864	29.771	30.469	32.102	10.073	9.641
Außerplanmäßige Abschreibungen	757	199	-	-	3	105
EBIT	118.829	67.269	34.636	69.408	28.733	21.211
Finanzergebnis	- 15.847	- 13.037	- 4.645	- 1.610	- 561	- 802
EBT	102.982	54.232	29.991	67.800	28.172	20.409
Ertragsteuern	30.606	16.623	10.431	19.896	9.521	7.038
EAT	72.376	37.609	19.560	47.903	18.651	13.372
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	290	542	368	380	-	-
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	72.086	37.067	19.192	47.522	18.651	13.372

in TEUR	AT Engineering		AT Mining		AT Med Tech	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013 restated	31.12.2014	31.12.2013
Segmentvermögen	905.773	958.364	382.003	425.528	226.742	240.853
Segmentsschulden	716.413	678.745	171.669	225.129	60.018	54.196

in TEUR	AT Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013 restated
Außenumsätze (netto)	82.644	164.052	207	34	2.156.038	2.232.001
Innenumsätze (netto)	601	166	- 956	- 388	1.772	2.538
Umsatzerlöse	83.245	164.218	- 749	- 354	2.157.810	2.234.539
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	- 364	- 7.733	23.862
Gesamtleistung	83.245	164.218	- 749	- 718	2.150.077	2.258.401
Neutrales Ergebnis	3.313	6.093	2.519	5.844	38.412	23.539
EBITDA	1.916	26.168	- 6.352	- 2.949	248.927	252.926
Abschreibungen	662	4.858	343	272	71.411	76.644
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	5.422	-	3	760	5.729
EBIT	1.254	15.888	- 6.695	- 3.224	176.756	170.552
Finanzergebnis	- 55	- 3.691	7.680	8.877	- 13.428	- 10.262
EBT	1.199	12.197	984	5.652	163.328	160.290
Ertragsteuern	459	4.897	169	-	51.186	48.454
EAT	740	7.300	815	5.652	112.142	111.836
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-	-	-	462	658	1.385
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	740	7.300	815	5.190	111.484	110.451

in TEUR	AT Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013 restated
Segmentvermögen	84.148	163.729	191.406	- 91.913	1.790.072	1.696.561
Segmentsschulden	47.953	67.203	- 41.270	- 77.535	954.783	947.738

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

36. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden.

in TEUR	2014	2013
Abschlussprüfungen	1.239	970
Prüfungsnahe Aufwendungen	347	90
Steuerberatungsleistungen	272	73
Sonstige Leistungen	161	385
Summe	2.019	1.518

37. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ATON GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit den Gesellschaftern, mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich gemäß IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Unternehmen, die vom ATON Konzern beherrscht werden oder auf die vom ATON Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in dem Kapitel 2.4 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze aufgeführt.

Das Volumen der vom ATON Konzern erbrachten Leistungen an nahestehende Unternehmen und Personen ergibt sich wie folgt.

in TEUR	2014 Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	31.12.2014 offene Forderungen	2013 restated Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	31.12.2013 restated offene Forderungen
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	237	10.141	262	8.838
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	3.764	1.331	5.409	2.955
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	1.128	35.590	4.181	3.267
Summe	5.129	47.062	9.852	15.060

Das Volumen der vom ATON Konzern von nahestehenden Unternehmen und Personen bezogenen Leistungen ergibt sich wie folgt.

in TEUR	2014	31.12.2014	2013	31.12.2013 restated
	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlich- keiten	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlich- keiten
Gesellschafter	-	99	-	60
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	5	1.554	255	790
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	-	1.968	-	586
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	4.763	4.357	10.735	25.127
Summe	4.768	7.978	10.990	26.563

Die Erträge und Aufwendungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen von Vorräten, der Erbringung von Dienstleistungen und Vermietungsverhältnissen.

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen beinhalten hauptsächlich Salden aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausleihungen und Darlehen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen sind vertraglich vereinbart und finden zu marktüblichen Konditionen statt.

Vergütung der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen insgesamt im Geschäftsjahr TEUR 3.740 (Vj. TEUR 3.740).

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse oder Pensionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

38. Anteilsbesitzliste

Zu der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage, die integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Einbringungsvertrag vom 22. Dezember 2014 hat die ATON GmbH als alleinige Gesellschafterin der EDAG Engineering GmbH (vormals: EDAG Engineering AG) mittels einer Sachgründung gegen Gewährung neuer Anteile alle Anteile an der EDAG Engineering GmbH in die dadurch neu gegründete EDAG Engineering Holding GmbH, München, eingebracht. Die Eintragung im Handelsregister ist am 14. Januar 2015 erfolgt.

Zwischen der EDAG Engineering Holding GmbH und der EDAG Engineering GmbH wurde am 22. Januar 2015 ein Beherrschungs- sowie ein Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 AktG geschlossen. Der Eintrag im Handelsregister ist am 9. Februar 2015 erfolgt.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. März 2015 und handelsrechtlicher Eintragung vom 18. März 2015 wurde die EDAG Engineering AG gemäß § 190 Abs. 1 UmwG von einer Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Die Firma lautet nunmehr auf EDAG Engineering GmbH.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. März 2015 und handelsrechtlicher Eintragung vom 30. März 2015 wurde die EDAG Testing Solutions GmbH, München, auf die EDAG Engineering GmbH verschmolzen.

Diese Transaktionen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da es sich aus Konzernsicht um Vorgänge unter Common Control handelt.

40. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 24. April 2015

ATON GmbH
Die Geschäftsführung

Thomas Eichelmann

Jörg Fahrenbach

Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungen der ATON GmbH

Stand: 31. Dezember 2014

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Wäh- rung	Eigen- kapital 31.12.2014	Jahres- ergebnis 2014
				direkt	indirekt			
I. Verbundene Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
1.	AAM Haltergesellschaft Nr. 1 MbH	Hallbergmoos	Deutschland		100,0	TEUR	36	3
2.	AT Aviation GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	19.177	- 348
3.	ATON Oldtimer GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	10.000	- 26
4.	Augsburg Airways Flugzeugsbeteiligung Nr. 1 GmbH & Co. KG	Hallbergmoos	Deutschland		100,0	TEUR	12.397	238
5.	Augsburg Airways GmbH i.L.	München	Deutschland		100,0	TEUR	62.494	2.207
6.	BBZ Berufsbildungszentrum Fulda GmbH	Fulda	Deutschland		80,0	TEUR	828	- 31
7.	BBZ Mitte GmbH	Petersberg	Deutschland		100,0	TEUR	0	239
8.	BFFT aeromotive GmbH	Gaimersheim	Deutschland		100,0	TEUR	12	- 227
9.	BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH	Gaimersheim	Deutschland		100,0	TEUR	21.049	0
10.	BFFT Holding GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	2.018	3.534
11.	CLYXON Laser GmbH	Berlin	Deutschland		100,0	TEUR	74	- 3
12.	DC Aviation GmbH	Stuttgart	Deutschland		100,0	TEUR	3.400	- 1.122
13.	Deilmann-Haniel GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	27.093	10.580
14.	Deilmann-Haniel International Mining and Tunneling GmbH	Dortmund	Deutschland	100,0		TEUR	111.146	6.645
15.	Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	4.896	- 5.787
16.	EDAG Engineering GmbH (vormals EDAG Engineering AG)	Wiesbaden	Deutschland	100,0		TEUR	145.212	84.159
17.	EDAG Engineering Holding GmbH i. Gr.	München	Deutschland	100,0		TEUR	62.408	- 11
18.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	1.122	8.252
19.	EDAG Testing Solutions GmbH	München	Deutschland		100,0 *	TEUR	3.950	261
20.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	17.206	455
21.	FFT GmbH & Co. KGaA	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	18.248	60
22.	FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	53.962	30.908
23.	Haema AG	Leipzig	Deutschland	100,0		TEUR	44.790	7.601
24.	Haus Kurfürst GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	22	0
25.	Hövelmann GmbH	Aachen	Deutschland		100,0 *	TEUR	- 96	- 320
26.	Jota GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	0	7
27.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	7.198	- 118
28.	Rosata Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fulda-West KG	Grünwald	Deutschland		100,0	TEUR	- 1.376	- 151
29.	Rücker Akademie GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0 *	TEUR	212	0
30.	Scherwo Steuerungstechnik GmbH	Gauting	Deutschland		65,0	TEUR	373	1
31.	TSO Industrieanlagen Planung und Vertrieb GmbH	Uehlfeld	Deutschland	66,7		TEUR	8.668	1.000
32.	VR-Leasing Malakon GmbH & Co Immobilien KG	Eschborn	Deutschland		85,0 *	TEUR	38	214
33.	W.O.M. World of Medicine GmbH	Berlin	Deutschland	100,0		TEUR	20.110	2.811
34.	World Of Medicine Lemke GmbH	Berlin	Deutschland		100,0	TEUR	793	150
35.	W.O.M. WORLD OF MEDICINE Produktions-GmbH	Ludwigsstadt	Deutschland		100,0	TEUR	52	641
36.	Ziehm Imaging GmbH	Nürnberg	Deutschland		100,0	TEUR	37.528	6.169
b) Ausländische Gesellschaften								
37.	ATON Group Finance GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich	100,0		TEUR	1.462	544
38.	ATON US Inc.	Delaware	USA	100,0		TUSD	66.540	- 2
39.	BFFT of America	Belmont	USA		100,0	TEUR	50	47
40.	Deilmann-Haniel Botswana (Pty.) Ltd.	Gaborone	Botswana		74,0	TEUR	0	0
41.	Deilmann-Haniel Schachtstroj OOO	Berezniki	Russland		100,0	TEUR	7.335	9.717
42.	EDAG do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo	Brasilien		100,0	TBRL	12.318	- 4.973
43.	EDAG Engineering & Design India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	TINR	211.215	56.142
44.	EDAG Engineering AB	Göteborg	Schweden		100,0 *	TSEK	30.859	3.921
45.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	4.805	10.461

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Wäh- rung	Eigen- kapital 31.12.2014	Jahres- ergebnis 2014
				direkt	indirekt			
46.	EDAG Engineering CZ spol. s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechi- sche Republik		100,0 *	TCZK	6.908	- 10.849
47.	EDAG Engineering Ltd.	Markyate	Groß- britannien		100,0	TGBP	49	- 2
48.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen		100,0 *	PLN	4.775	781
49.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz		100,0 *	CHF	2.588	111
50.	EDAG Engineering S.R.L.	Iasi	Rumänien		100,0 *	RON	- 2.902	- 1.187
51.	EDAG Holding Sdn. Bhd. Malaysia	Shah Alam	Malaysia		100,0	MYR	2.253	461
52.	EDAG Hungary Kft.	Győr	Ungarn		100,0	EUR	1.513	430
53.	EDAG Immobilien spol. s r.o.	Mladá Boleslav	Tschechi- sche Republik		100,0 *	TCZK	36.781	3.744
54.	EDAG Inc.	Troy	USA		100,0	USD	262	- 516
55.	EDAG Japan Co., Ltd.	Yokohama	Japan		100,0	JPY	85.267	7.093
56.	EDAG México, S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	MXN	8.161	8.884
57.	EDAG Production Solution CZ s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechi- sche Republik		100,0	TCZK	21.891	16.385
58.	EDAG Production Solutions Korea Ltd.	Seoul	Korea		100,0	KRW	141.398	- 18.484
59.	EDAG SERVICIOS México, S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	MXN	141	16
60.	EDAG Slovakia, spol. s.r.o. i.L.	Bratislava	Slowakei		100,0	EUR	54	0
61.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	INR	15.519	15.236
62.	Eroc Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	EUR	3	0
63.	Eroc Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia		100,0	EUR	- 57	1
64.	FFT Espana Tecnologias de Automoción S.A.U.	Silla (Valencia)	Spanien		100,0	EUR	4.859	1.700
65.	FFT Mexico S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	MXN	61.164	8.084
66.	FFT Production Systems S.R.L.	Municipiul Campulung	Rumänien		100,0	RON	5.187	2.310
67.	FFT Production Systems (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China		100,0	CNY	62.564	31.481
68.	FFT Production Systems, Inc.	Auburn Hills	USA		100,0	USD	- 2.225	- 790
69.	FFT Servicios Mexico, S.A. de CV	Puebla	Mexiko		100,0	MXN	2.759	936
70.	FFT Technologies, Inc.	Montgomery	USA		100,0	USD	349	0
71.	Great Southern Plant and Labour Hire Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	AUD	- 66	- 66
72.	J.S. Redpath Corporation	Sparks	USA		100,0	EUR	12.685	3.712
73.	J.S. Redpath Holdings Inc.	North Bay	Kanada		100,0	EUR	38.340	22.144
74.	J.S. Redpath Limited	North Bay	Kanada		100,0	EUR	94.588	14.188
75.	J.S. Redpath Peru SAC	Lima	Peru		99,5	EUR	11	- 22
76.	Les Entreprises Mineres Redpath Ltee.	North Bay	Kanada		100,0	EUR	56	0
77.	OOO EDAG Production Solutions RU	Kaluga	Russland		100,0 *	RUB	- 2.571	- 1.997
78.	OrthoScan Inc.	Delaware	USA		100,0	USD	9.479	- 121
79.	P.T Redpath Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	EUR	6.244	422
80.	Redpath (Australia) Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	EUR	5.119	1.704
81.	Redpath Argentina Construcciones S.A.	Buenos Aires	Argentinien		100,0	EUR	2.035	1.308
82.	Redpath Australia Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	EUR	4.567	- 7.505
83.	Redpath Chilena Construcciones Y Cia. Li- mitada	Santiago	Chile		99,5	EUR	- 8.200	- 6.402
84.	Redpath Contract Services Pty Ltd ***	Eagle Farm	Australien		100,0	CAD	23.409	15.580
85.	Redpath Ecuador Construcciones S.A.	Quito	Ecuador		100,0	EUR	0	0
86.	Redpath Global Mobility Services Inc.	North Bay	Kanada		100,0	CAD	- 16	- 16
87.	Redpath Guatemala Construcciones S.A.	Guatemala	Guatemala		100,0	EUR	- 29	- 6
88.	Redpath KR LLC	Bishkek	Kirgisistan		100,0	EUR	37	39
89.	Redpath Mexicana Construcciones SA de CV	Mexico City	Mexiko		100,0	EUR	4	2
90.	Redpath Mining (Botswana) (Pty) Ltd.	Gaborone	Botswana		74,0	EUR	758	- 127
91.	Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Südafrika		74,0	EUR	- 7.859	- 664
92.	Redpath Mining Zambia Limited	Kitwe	Sambia		84,4	EUR	0	21
93.	Redpath Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	EUR	1.387	110
94.	Redpath Philippines Inc.	Makati	Philippinen		100,0	EUR	0	0
95.	Redpath PNG Limited	Port Moresby	Papua Neu Guinea		100,0	EUR	925	- 11
96.	Redpath Raiseboring Limited	North Bay	Kanada		100,0	EUR	14.977	515
97.	Redpath Rig Resources JV Limited	Lusaka	Sambia		70,0	EUR	85	80

ATON GmbH, München – Konzernabschluss 2014

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Wäh- rung	Eigen- kapital 31.12.2014	Jahres- ergebnis 2014
				direkt	indirekt			
98.	Redpath Venezolana C.A.	El Callao	Venezuela		99,0	TEUR	0	0
99.	Redpath Zambia Limited	Lusaka	Sambia		74,0	TZMK	26.463.732	21.575.090
100.	Rücker Ges.m.b.H. i.L.	Grambach b. Graz	Österreich		100,0 *	TEUR	23	121
101.	Rücker Italia S.R.L.	Torino	Italien		100,0 *	TEUR	627	174
102.	Rücker Lypsa S.L.U.	Barcelona	Spanien		100,0 *	TEUR	11.469	2.655
103.	Rücker SR spol.s.r.o. i.L.	Bratislava	Slowakei		100,0 *	TEUR	7	- 24
104.	Rücker Vehicle Design (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China		100,0 *	TCNY	2.957	1.055
105.	Star Design UK Ltd.	Cambridge	Großbritan- nien		100,0 *	TGBP	0	0
106.	Star Design S.A. de C.V. i.L.	Mexico City	Mexiko		100,0 *	TMXN	64	0
107.	Triple S Insurance Company Limited	Bridgetown	Barbados		100,0	TEUR	9.965	1.691
108.	UnderAus Group Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TEUR	2.602	0
109.	W.O.M. WORLD OF MEDICINE ASIA Ltd.	Hong Kong	China		100,0	TEUR	0	- 15
110.	W.O.M. World Of Medicine USA, Inc.	Orlando	USA		100,0	TEUR	1.091	504
111.	Ziehm Imaging Finland (OY)	Hinthaara	Finnland		100,0	TEUR	653	- 2
112.	Ziehm Imaging Inc.	Orlando	USA		100,0	TEUR	- 9.431	476
113.	Ziehm Imaging Srl a Socio Unico (SRL)	Reggio Nell' Emilia	Italien		100,0	TEUR	202	80
114.	Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	16.963	5.806
115.	Ziehm Medical LLC	Reno Nev.	USA	100,0		TUSD	41.244	- 231
116.	Ziehm Medical Properties Inc	Reno Nev.	USA		100,0	TUSD	7.570	- 21
2. Nicht konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
117.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	23	0
118.	EDAG-Beteiligung GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	43	0
119.	Flexible Fertigungstechnik GmbH	Mücke	Deutschland		100,0	TEUR	56	7
120.	OptoSic GmbH i.L.	Baden-Baden	Deutschland		100,0	TEUR	i.L.	i.L.
121.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner Beteiligungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	64	3
b) Ausländische Gesellschaften								
122.	Alternative Agro Energy Estate S.R.L.	Municipiul Campulung	Rumänien		100,0	TRON	0	2
123.	BFFT Hungary Kft. i.L.	Győr	Ungarn		100,0	TEUR	0	0
124.	DC Aviation Holding Ltd.	St. Julian	Malta		100,0	TEUR	186	- 5
125.	DC Aviation Ltd.	St. Julian	Malta		100,0	TEUR	10	17
126.	DC Aviation Flight Crew Ltd.	St. Julian	Malta		100,0	TEUR	54	- 5
127.	Deilmann-Haniel RUS OOO	Berezniki	Russland		100,0	TEUR	417	86
128.	Heli-Link Helikopter AG	Glattbrugg	Schweiz		100,0	TCHF	286	70
129.	Jet-Link AG	Glattbrugg	Schweiz		100,0	TCHF	0	- 1.007
130.	Lumera Laser Asia Ltd i.L.****	Kowloon	China		100,0	TCNY		
131.	NextRay LLC****	Wilmington	USA		100,0	TUSD		
132.	Ziehm Imaging Sarl	Villejust	Frankreich		100,0	TEUR	0	- 320
133.	Ziehm Imaging Singapore Pte. Ltd. (PTE)	Singapore	Singapur		100,0	TSGD	1.360	281
134.	Ziehm Medical Do Brasil	Sao Paulo	Brasilien		100,0	TBRL	2.106	- 421

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Wäh- rung	Eigen- kapital 31.12.2014	Jahres- ergebnis 2014
				direkt	indirekt			
II. Gemeinschaftsunternehmen - At equity bilanzierte Unter- nehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
135.	Arbeitsgemeinschaft BS Schachtanlage ASSE	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	317	160
136.	Arbeitsgemeinschaft Burg Altena	Schmallen- berg	Deutschland		50,0	TEUR	- 740	- 17
137.	Arbeitsgemeinschaft Hüllrohre Schacht Rossen- ray 2	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	0	64
138.	Arbeitsgemeinschaft Neuhoef Ellers	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	157	30
139.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Borth 1	Saarbrücken	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
140.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	1.730	244
141.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	4.481	1.244
142.	Arbeitsgemeinschaft Schächte Bergwerk Siegmundshall	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	130	0
b) Ausländische Gesellschaften								
143.	Associated Mining Construction Inc.	Regina	Kanada		50,0	TEUR	8.674	5.800
144.	Deilmann Thyssen Schachtbau Sp. z.o.o.	Katowice	Polen		50,0	TEUR	- 113	- 199
145.	Deilmann-Haniel & Drillcon Iberia ACE	Braga	Portugal		50,0	TEUR	21	2
146.	RFK Blue Lake Tunnelers Partnership	Sparks	USA		65,0	TEUR	0	839
2. Nicht konsolidierte Gesellschaften								
a) Ausländische Gesellschaften								
147.	DC Aviation Al Futtaim LLC**	Dubai	V.A.E.		49,0	TEUR	- 5.274	- 3.247
III. Assoziierte Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
148.	EKS InTec GmbH	Weingarten	Deutschland		49,0	TEUR	2.457	321
149.	Zweite FOM Beteiligungs GmbH	Heidelberg	Deutschland		49,0	TEUR	0	0
150.	Zweite FOM Objekt GmbH & Co. KG	Heidelberg	Deutschland		49,0	TEUR	0	0
2. Nicht konsolidierte Gesellschaften								
a) Ausländische Gesellschaften								
151.	ROGO Group LLC***	Boca Raton	USA		23,0	TUSD		

* volle Anteile, nicht durchgerechnet
 ** aus Geringfügigkeitsgründen nicht konsolidiert
 *** Abschlüsse liegen nicht vor; ruhende Gesellschaft; Vorjahreswerte wenn vorhanden
 **** Abschlüsse liegen nicht vor

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ATON GmbH, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. April 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven
Wirtschaftsprüferin

Norbert Klütsch
Wirtschaftsprüfer